

Hansgrohe Group

AXOR · hansgrohe

Nachhaltigkeitsbericht

2025

Inhalt

1 Unser Unternehmen

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Unternehmensportrait	5
Unternehmensstrategie, Purpose und Werte	7
Hansgrohe 2025 in Zahlen	8

2 Lagebericht

A. Grundlagen der Gesellschaft	10
B. Wirtschaftsbericht	11
C. Prognosebericht/Ausblick	22
D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	25
E. Abhängigkeitsbericht	33

3

Nachhaltigkeitserklärung

3.1 ESG-Management	35
Unsere Ziele bis 2030	39
Wesentlichkeitsanalyse	40
Stakeholderanalyse	42
Mitgliedschaften, Lobbyarbeit und Ratings	43
3.2 Umwelt	46
Managementansatz Umweltsleistung	47
Drei Handlungsfelder für Umweltsleistungen	50
Unsere zehn Corporate Sustainability Initiativen	51
Ressourcenschonende Produkte	52
EU-Taxonomie	54
Klimaschutz und Dekarbonisierung	55
Emissionen 2025	57
Energieverbrauch systematisch senken	58
Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen	60
Rohstoffe und Materialien managen	63
Abfallmanagement	65

3.3 Soziales	67
Managementansatz Soziale Verantwortung	68
Angemessene Entlohnung	73
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	74
Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	78
3.4 Governance	79
Managementansatz Unternehmensführung	80
Schutz von Hinweisgebenden	83
Management von Lieferantenbeziehungen	84

Anhang

4

Berichtsprofil	87
Liste der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken	90
Berechnungsmethode für das Treibhausgasinventar	91
ESRS-Index	92
Datenüberblick	96
Impressum	103

Kapitel

1

Unser Unternehmen

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	Seite 4
Unternehmensportrait	Seite 5
Unternehmensstrategie, Purpose und Werte	Seite 7
Hansgrohe 2025 in Zahlen	Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit steht heute mehr denn je im Spannungsfeld globaler Entwicklungen. Geopolitische Unsicherheiten, neue Handelsbarrieren und ein weiterhin schwieriges wirtschaftliches Umfeld haben das Jahr 2025 geprägt. In wichtigen Märkten wie China, Frankreich und den USA ist die Nachfrage im Baumfeld weiter zurückgegangen – mit direkten Auswirkungen auf unsere Branche.

Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, was Verantwortung für uns bei Hansgrohe bedeutet. Wir passen unsere Strategie gezielt an die veränderten Rahmenbedingungen an. Unser Ziel ist es, wirtschaftliche Entwicklung mit Maßnahmen zu verbinden, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

Wir investieren in effizientere Standorte und moderne Produktionsverfahren, entwickeln Technologien für optimierten Ressourcen- und Energieeinsatz und stärken die Menschen, die unser Unternehmen prägen. Zugleich nutzen wir veränderte regulatorische Vorgaben, um unsere Datengrundlagen zu verbessern und Entscheidungen noch fundierter treffen zu können.

2025 haben wir wichtige Fortschritte erzielt – in unseren Werken, in unserem Produktportfolio und entlang unserer Lieferkette. Wir haben unsere Governance weiter geschärft, und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden liegt mit 81 Prozent deutlich über dem Branchenvergleich. Diese Entwicklungen stärken nicht nur unsere operative und strukturelle Leistungsfähigkeit – sie geben uns auch Rückenwind. Die erneute EcoVadis Platinbewertung und der Sprung von B auf A– im CDP zeigen, dass unser Einsatz wahrgenommen wird. Und sie machen mich persönlich sehr stolz auf das, was unsere Teams Tag für Tag bewegen.

Ich bin überzeugt: Nachhaltigkeit ist kein „Nice-to-have“, das man in guten Zeiten verfolgt und in Krisen pausiert. Sie ist ein zentraler Faktor für Stabilität, Resilienz und Zukunftsfähigkeit – für unser Unternehmen und für die Gesellschaft.



2026 feiern wir unser 125-jähriges Jubiläum. Wenn wir auf diesen langen Weg zurückblicken, wird deutlich: Wir sind nicht trotz, sondern wegen verantwortungsvollen Wirtschaftens so weit gekommen. Nachhaltigkeit war immer Teil unserer DNA – und sie bleibt unser Kompass für ein wirtschaftlich stabiles, innovatives und verantwortungsvolles Morgen.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Fortschritte, unsere Prioritäten und unseren Weg nach vorn. Ein Weg, der uns fordert – und der uns zugleich die Chance gibt, die Zukunft aktiv und verantwortungsvoll zu gestalten.

Ihr Hans Jürgen Kalmbach
Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensportrait

Seit 125 Jahren prägt das Unternehmen Hansgrohe den Umgang mit Wasser. Aus der ursprünglichen Vision, Hygiene und Badkomfort für alle Menschen zu verbessern, ist ein international tätiges Unternehmen der Sanitärbranche entstanden. Heute entwickeln wir Lösungen für Lebensräume und übernehmen dabei Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt. Unser Anspruch ist es, Wasser bewusst zu nutzen, Ressourcen zu schonen und Innovationen kontinuierlich voranzubringen.

Die Hansgrohe Group mit Sitz in Schiltach (Baden-Württemberg) bietet unter ihren Marken AXOR und hansgrohe hochwertige Lösungen für Bad und Küche – von Armaturen und Brausen bis zu Sanitärkeramik und Badmöbeln. Acht eigene Produktionsstandorte, vier davon in Deutschland, jeweils einer in Frankreich, Serbien, den USA und China, bilden unser globales Fertigungsnetzwerk. Mit 35 Gesellschaften, 23 Verkaufsbüros und Vertrieb in über 145 Ländern ist Hansgrohe seinen Kundinnen und Kunden in allen Regionen der Erde ein verlässlicher Partner. Je nach Marktsituation, Produktparte und Kundentyp erfolgt der Vertrieb über den Sanitär- und Küchenhandel, über Fachpartner, Handwerk oder Baumärkte. Neben der Vermarktung an Fachkunden ist das globale Projektgeschäft ein weiterer Schwerpunkt.

Das Unternehmen ist Arbeitgeber für 5.673 Beschäftigte (Stichtag: 31.12.2025) – davon rund 60 Prozent in Deutschland. Mehrheitseigner mit einem Anteil von 68,35 Prozent ist die US-amerikanische Masco Corporation, die seit 1985 an Hansgrohe beteiligt ist. Masco ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Markenprodukten im Bereich Heimwerken und Bauen. Mit ihrer Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH Syngroh hält die Familie Klaus Grohe die verbleibenden Anteile an der Hansgrohe SE.



Die Unternehmenszentrale der Hansgrohe Group liegt im Zentrum des Schwarzwaldstädtchens Schiltach.

Im abgelaufenen Jahr erzielte die Hansgrohe Group einen Umsatz von 1.375 Mio. Euro (2024: 1.387 Mio. Euro). Alle weiteren Finanzzahlen sowie Informationen zum Geschäftsverlauf und Investitionen im [\[→ Kapitel Lagebericht B. Wirtschaftsbericht\]](#) sowie auf der Unternehmenswebseite.

[\[www.hansgrohe-group.com\]](http://www.hansgrohe-group.com) [↗](#)

Markenportfolio im Zeichen von Design und Verantwortung

Unter den Marken AXOR und hansgrohe bietet die Hansgrohe Group Lösungen für Bad und Küche, die hohen Designanspruch mit verantwortlichem Umgang mit Ressourcen verbinden. Über 800 internationale Designpreise seit 1974 unterstreichen diesen Anspruch.

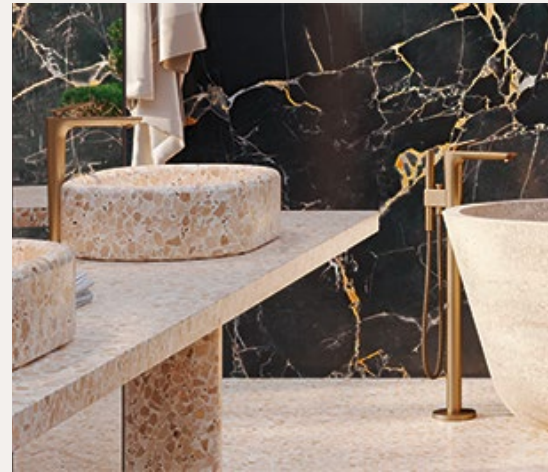
Unsere Designmarke AXOR entwickelt und produziert ikonische Objekte für luxuriöse Bäder und Küchen in Zusammenarbeit mit weltbekannten Designern – mit Fokus auf zeitlose Gestaltung, langlebige Verarbeitung und möglichst regionale Fertigung.

[\[www.axor-design.com\]](http://www.axor-design.com) 

Unsere Premiummarke hansgrohe steht für ganzheitliche Lösungen in Bad und Küche, die intelligente Funktionen, langlebige Qualität und Technologien vereinen, die zu einem geringeren Wasser- und Energieverbrauch beitragen können.

[\[www.hansgrohe.de\]](http://www.hansgrohe.de) 

Mehr zu unseren ressourcenschonenden Produktlösungen finden Sie im [\[→ Kapitel Ressourcenschonende Produkte\]](#).



AXOR

hansgrohe



AXOR (von oben): AXOR Citterio C Bad; AXOR One Armatur; Kopfbrause AXOR Sphere; AXOR ShowerSelect ID Duschsteuerung

hansgrohe (von oben): Bad mit Spiegel, Möbeln, Brausen und Armaturen der Marke hansgrohe, hansgrohe Avalegra AquaUnit, hansgrohe Raindance Alive Showerpipe, hansgrohe LavaPura Toilette



Unternehmensstrategie, Purpose und Werte

Unsere Unternehmensstrategie bildet den Orientierungsrahmen für nachhaltiges Handeln und langfristige wirtschaftliche Stabilität. Sie verbindet Purpose, Ambition und Werte und leitet daraus ab, wie wir unserer ökologischen und sozialen Verantwortung nachkommen.

Unser Purpose beschreibt den Sinn unseres Handelns. Seit 125 Jahren ist Wasser das zentrale Element des Unternehmens. Daraus leitet sich unser Auftrag ab: „Wasser ist Leben und unsere Leidenschaft: Wir schaffen begeisternde Momente mit Wasser und schützen dabei dieses wertvolle Element.“ Der Purpose prägt unseren Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette und verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft.

Unsere Ambition zeigt, wohin wir uns entwickeln wollen: „Das nächste Level erreichen wir, indem wir bei all unserem Tun die Maßstäbe von morgen setzen.“ Sie umfasst den Anspruch, Innovation voranzutreiben, Qualität weiterzuentwickeln und unsere Prozesse stetig zu verbessern. Dazu gehören verantwortungsvolles Handeln, ein unterstützendes Arbeitsumfeld sowie der Anspruch, als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Die Unternehmensstrategie setzt Purpose und Ambition in konkrete Handlungsfelder um. Sie integriert ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und hilft uns, Chancen zu nutzen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Klare Prinzipien, Managementsysteme und Prozesse fördern eine nachhaltige und leistungsfähige Unternehmensentwicklung.

Innovation, Design und Qualität sind zentrale Bestandteile dieser Ausrichtung. Gemeinsam mit externen Designpartnern entwickeln wir langlebige und funktionale Lösungen, die Effizienz und Gestaltung miteinander verbinden. Wir setzen auf hohe Qualitätsstandards, interne Prüfprozesse und externe Zertifizierungen, um Vertrauen bei Kundinnen und Kunden, Partnern und Mitarbeitenden zu stärken. Innovation ist für uns ein Hebel, um Komfort und Ressourcenschonung im Bad zu vereinen und den Wasser- und Energieverbrauch in der Nutzungsphase zu senken.

Unsere Werte – Leidenschaft, Vertrauen, Miteinander und Wertschätzung – bilden das Fundament für unser Handeln. Sie leiten unser Führungsverhalten, stärken Zusammenarbeit und schaffen ein Umfeld, in dem Kreativität und Eigenverantwortung wachsen können. Auf dieser Basis gestalten unsere Mitarbeitenden die Zukunft des Unternehmens und unterstützen unsere Position im Markt, in der Nachhaltigkeitsleistung und im Wettbewerb um Talente.

Hansgrohe 2025 in Zahlen

1,375 Mrd. € Umsatz

185,9 Mio. € Betriebsergebnis/
EBIT

5.673 Mitarbeitende weltweit

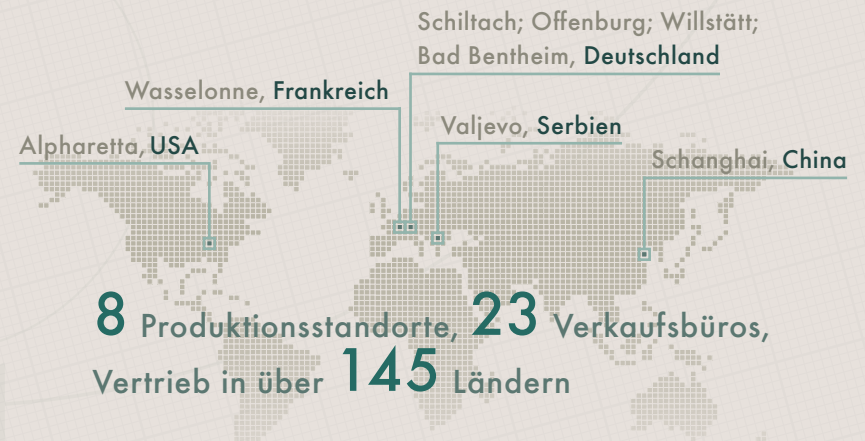
≈ 60 % in Deutschland 

≈ 40 % International 

E 98 % Strom aus erneuerbaren Energien
für die Hansgrohe Group

S 81 % Mitarbeitendenzufriedenheit
(Ergebnis der Mitarbeitenden-Umfrage 2025¹)

G 98 % Anteil der relevanten Mitarbeitenden², die
zum Masco Ethikkodex geschult wurden



¹ Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendenbefragung wird der Employee Engagement Index ausgewertet. Die Berechnung erfolgt über den Durchschnitt des Top-Two-Wertes der fünf dazugehörigen Fragen:

1. Ich bin stolz darauf, für Hansgrohe zu arbeiten; 2. Ich würde Hansgrohe als Arbeitgeber empfehlen; 3. Ich möchte noch lange für Hansgrohe tätig sein; 4. Insgesamt bin ich mit Hansgrohe als Arbeitgeber zufrieden; 5. Hansgrohe motiviert mich, mehr zu leisten, als für meine Arbeit erforderlich ist.

² Beschäftigte weltweit mit geschäftlicher E-Mail-Adresse.

Kapitel 2

Lagebericht

A. Grundlagen der Gesellschaft	Seite 10
B. Wirtschaftsbericht	Seite 11
C. Prognosebericht/Ausblick	Seite 22
D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	Seite 25
E. Abhängigkeitsbericht	Seite 33

A. Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmensstruktur

Die Hansgrohe Group mit Sitz in Schiltach/Baden-Württemberg ist mit ihren Marken AXOR und hansgrohe ein in Innovation, Design und Qualität führendes Unternehmen der Bad- und Küchenbranche. Mit seinen Armaturen, Brausen und Duschsystemen gibt das 1901 im Schwarzwald gegründete Unternehmen dem Wasser Form und Funktion. In Kombination mit Sanitärkeramik und Badmöbeln bietet das Traditionsunternehmen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten aus einer Hand für ganzheitliche Badezimmererlebnisse. Einzigartige Erfindungen wie die erste Handbrause mit unterschiedlichen Strahlarten, die erste ausziehbare Küchenarmatur oder gar die erste Duschstange prägen die über 120-jährige Firmengeschichte. Das Unternehmen hält mehr als 15.000 aktive Schutzrechte. Die Hansgrohe Group steht für langlebige Qualitätsprodukte und für Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt. Die nachhaltige Herstellung ressourcenschonender Produkte ist international im unternehmerischen Handeln verankert. Durch die Entwicklung innovativer Technologien für Armaturen und Brausen erzielt Hansgrohe in der Nutzungsphase seiner Produkte einen erheblichen Effekt auf den Schutz der Ressource Wasser sowie die Begrenzung und Anpassung an den Klimawandel. Als ein Teil ihrer konsequenten Nachhaltigkeitsstrategie will die Unternehmensgruppe mit ihrer Initiative „ECO 2030“ bis 2030 alle wasserführenden Produkte mit Wasserspartechnologien ausrüsten.¹

Mit 35 Gesellschaften, 23 Verkaufsbüros und Vertrieb in über 145 Ländern ist das global agierende Unternehmen der Sanitärbranche seinen Kunden in allen Regionen der Erde ein verlässlicher Partner. Die Hansgrohe Group, ihre Marken und Produkte wurden mit zahlreichen Auszeichnungen prämiert, darunter über 800 Designpreise seit 1974. Die Produkte der Hansgrohe Group sind weltweit präsent, auf namhaften Kreuzfahrtschiffen, in luxuriösen 5-Sterne- und Boutique-Hotels internationaler Metropolen, in außergewöhnlichen Spas, exklusiven Bädern von Lodges und Luxusvillen, öffentlichen Einrichtungen sowie in unzähligen Privathäusern. Ihre hohen Qualitätsstandards gewährleistet die Hansgrohe Group durch die Produktion an acht eigenen Produktionsstandorten, von denen sich vier in Deutschland, sowie je einer in Frankreich, in Serbien, in den USA und in China befinden.

¹ Als ECO definieren wir die Reduktion des durchschnittlichen Wasser- und/oder Energieverbrauchs der wasserführenden Produkte in der Nutzung um mindestens 22 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2020.



B. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelles Umfeld

Die globale Wirtschaft wuchs im Jahr 2025 um 3,2 Prozent² und blieb damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Verbesserte Finanzierungsbedingungen und steigende Investitionen in Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz (KI) stützten das Wachstum, während politische Unsicherheit, neue Handelsbarrieren und rückläufige Wohnungsbauinvestitionen sich negativ auswirkten. Die Arbeitsmärkte kühlten leicht ab, die Zahl offener Stellen sank, während die Arbeitslosenquote stabil blieb. Die Inflation ging in vielen Regionen zurück, blieb jedoch in den USA und Japan über dem Zielniveau, während sie in der Eurozone unter 2 Prozent lag.

Die globale Wirtschaft zeigte 2025 eine überraschende Widerstandsfähigkeit, wobei sich regional deutliche Unterschiede aufzeigten: In Asien blieb das Wachstum robust, während die Erholung in Europa verhalten ausfiel und die Dynamik in den USA trotz kräftiger Technologieinvestitionen nachließ.³

Die Wirtschaft der Volksrepublik China wuchs 2025 um 5,0 Prozent und bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der private Konsum bleibt verhalten, was vor allem an der hohen Sparquote der Haushalte liegt. Während die

Investitionen in Immobilien weiter zurückgehen, da das bestehende Überangebot abgebaut werden muss, bleiben die Infrastrukturinvestitionen stabil. Die Arbeitslosenquote lag bei rund 5,1 Prozent.⁴ Im Außenhandel legten die Nettoexporte 2025 zwar um 1,8 Prozent zu, doch die neuen US-Zölle auf chinesische Exporte sowie Chinas Vergeltungsmaßnahmen gegenüber US-Importen bremsen die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr.⁵

Das Wirtschaftswachstum der USA verzeichnete 2025 einen moderaten Rückgang: Das Bruttoinlandsprodukt stieg nur um 2,0 Prozent, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 2,8 Prozent verzeichnet wurde. Zu den Hauptursachen der Wachstumsverlangsamung zählen das abgekühlte Beschäftigungswachstum, die deutliche Reduktion der Nettozuwanderung, die Auswirkungen der Zollanhebungen auf die Preise, sowie umfangreiche Kürzungen staatlicher Ausgaben. Die privaten Konsumausgaben legten um 2,5 Prozent zu, während die öffentlichen Ausgaben lediglich um 0,6 Prozent wuchsen. Die Haushaltssparquote lag bei 5,3 Prozent, und hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich leicht auf 4,2 Prozent. Nettoexporte belasteten das Wirtschaftswachstum mit einer Reduktion um -0,3 Prozent.⁶

² Reales BIP, Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 13

³ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 11-28

⁴ Quelle: IMF World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, Washington, DC., S.43

⁵ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 132-135

⁶ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 276-279

⁷ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 154-157



Die Wirtschaftsleistung der Eurozone hat sich 2025 leicht erholt und verzeichnete ein Wachstum von 1,3 Prozent, welche unter anderem von der Erholung der Nachfrage innerhalb der Eurozone gestützt wird, sowie von der Erholung des Handels. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 1,2 Prozent, während die öffentlichen Konsumausgaben mit 1,6 Prozent etwas stärker zulegen, wobei der private Konsum durch das steigende real verfügbare Einkommen unterstützt wurde. Die Haushaltssparquote lag in 2025 bei 9,4 Prozent und damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote blieb mit 6,4 Prozent stabil, während die Nettoexporte das Wachstum mit -0,4 Prozent leicht belasteten.⁷

In Deutschland stagnierte das Bruttoinlandsprodukt 2025 das dritte Jahr in Folge mit einem Wachstum von nur 0,3 Prozent. Gründe dafür sind die schwache Auslandsnachfrage und hohe Unsicherheiten im internationalen Handel, welche sich unter anderem auf die steigenden US-Zölle zurückführen lassen. Die Nettoexporte zeigten deshalb einen Rückgang mit -1,4 Prozent zum Vorjahr.

Die Wirtschaftsleistung profitierte sowohl von den privaten als auch von den öffentlichen Konsumausgaben. Während die privaten Ausgaben um 1,1 Prozent zunahm, legten die öffentlichen Ausgaben dank umfangreicher Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur mit 2,2 Prozent stärker zu. Die Haushaltssparquote lag bei 11,2 Prozent. Die Arbeitsmarktlage blieb auch in 2025 mit einer leichten Erhöhung der Arbeitslosenquote auf 3,7 Prozent weiterhin angespannt.⁸

Das französische Bruttoinlandsprodukt wuchs 2025 lediglich um 0,8 Prozent und lag damit unter dem Wachstum des Vorjahres. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 0,4 Prozent, während die öffentlichen Ausgaben um 1,4 Prozent zulegen. Die Haushaltssparquote lag mit 18,2 Prozent auf einem hohen Niveau, ähnlich wie in den Jahren zuvor. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent, und die Nettoexporte trugen mit -0,3 Prozent negativ zum Wachstum bei. Das geringe Wirtschaftswachstum ist vor allem auf die hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit und anhaltende Handelskonflikte zurückzuführen, die Investitionen und den Außenhandel gebremst haben.⁹

Das Vereinigte Königreich konnte im Jahr 2025 beim Bruttoinlandsprodukt ein Wachstum von 1,4 Prozent vorweisen und zeigte damit eine moderate Erholung. Diese positive Entwicklung der britischen Wirtschaft wurde von einem Anstieg der privaten Konsumausgaben (+1,0 Prozent) getragen, sowie von den öffentlichen Ausgaben, welche mit 2,0 Prozent stärker zulegen. Die Haushaltssparquote lag bei 11,2 Prozent und wuchs damit um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich leicht und lag damit in 2025 bei 4,7 Prozent. Die Nettoexporte trugen negativ (-0,3 Prozent) zur Wirtschaftsleistung bei.¹⁰

⁸ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 165-168

⁹ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 161-164

¹⁰ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 272-275



Geschäftsverlauf

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Hansgrohe Group sowie der Hansgrohe SE sind der Auftragseingang, Umsatz und EBIT. Insgesamt wurde für diese Leistungsindikatoren die Vorjahresprognose nicht erreicht, wesentlicher Einflussfaktor war die Marktsituation in Asien und USA und zusätzlich hohe negative Währungseffekte.

Hansgrohe Group:

In 2025 sank der Umsatz der Hansgrohe Group im beschriebenen konjunkturellen Umfeld auf 1.374,9 Mio. EUR (2024: 1.387,0 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von -0,9 Prozent. Währungsbereinigt liegt die Hansgrohe Group mit +0,9 Prozent über Vorjahr. Mit diesem leichten Rückgang liegt die Umsatzentwicklung unter der Vorjahresprognose. Die Inlandsumsätze steigerten sich um +5,9 Prozent, und der Umsatz im Ausland sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um -3,0 Prozent. Währungsbereinigt lag der Rückgang im Auslandsgeschäft bei -0,7 Prozent.

Die Auslandsquote des Umsatzes sank auf 74,8 Prozent (2024: 76,5 Prozent).

Die Marke hansgrohe verzeichnete mit 1.211,3 Mio. EUR (2024: 1.234,8 Mio. EUR) einen Rückgang von -1,9 Prozent. Der Rückgang spiegelte sich in den etablierten Produktkategorien Armaturen und Brausen wider, konnte jedoch durch die hohe Nachfrage nach Sonderoberflächen teilweise ausgeglichen werden. Die Bereiche Duschplatz und Waschplatz verzeichneten hingegen ein Wachstum.

Die Marke AXOR beendete das Geschäftsjahr über dem Vorjahresniveau (+9,3 Prozent). Wachstumstreiber war der Bereich Brausen.

Hansgrohe SE:

In der Hansgrohe SE liegt der Nettoumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1.049,1 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau (2024: 1.054,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von -0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser leichte Umsatzrückgang liegt unter der Vorjahresprognose.

In Anbetracht der anfangs beschriebenen konjunkturellen Entwicklung war der Geschäftsverlauf 2025 sowohl der Hansgrohe Group als auch der Hansgrohe SE dennoch zufriedenstellend.

Umsatz Hansgrohe Group*

(in Millionen Euro, gerundet)	2023	2024	2025
	1.406	1.387	1.375

Betriebsergebnis Hansgrohe Group*

(in Millionen Euro, gerundet)	2023	2024	2025
	201,7	199,9	185,9

* Jahresabschluss nach HGB



Bilanz der Hansgrohe Group

(in Tausend Euro, gerundet, nach HGB zum 31.12.)

AKTIVA	2023	2024	2025
ANLAGEVERMÖGEN	311.898	313.501	303.994
Immaterielle Vermögensgegenstände	41.202	43.131	37.391
Sachanlagen	270.625	270.302	266.534
Finanzanlagen	71	69	69
UMLAUFVERMÖGEN	585.286	650.876	621.243
Vorräte	199.004	217.102	217.612
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.490	216.676	215.332
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	172.791	217.098	188.299
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.925	11.737	11.785
AKTIVE LATENTE STEUERN	3.541	4.962	5.150
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSBERECHNUNG	3	5	83
AKTIVA	907.653	981.083	942.255

PASSIVA	2023	2024	2025
EIGENKAPITAL	509.866	553.012	543.883
Gezeichnetes Kapital	61.156	61.156	61.156
Kapitalrücklage	11.735	11.735	11.735
Gewinnrücklagen	295.512	315.266	351.812
Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-8.020	-174	-17.627
Konzernbilanzgewinn	144.529	165.029	136.807
Nicht beherrschende Anteile	4.954	0	0
RÜCKSTELLUNGEN	195.081	197.601	186.186
VERBINDLICHKEITEN	197.910	222.283	204.694
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.795	8.188	7.491
PASSIVA	907.653	981.083	942.255



Auftragseingang

Die Auftragseingänge im Jahr 2025 beliefen sich in der Hansgrohe Group auf 1.334,9 Mio. EUR. Dies entspricht einem leichten Wachstum von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragseingang lag damit unterhalb der Vorjahresprognose. Deutschland verzeichnet ein starkes Wachstum, während das Auslandsgeschäft rückläufig ist.

Hansgrohe SE:

Als wesentliche Produktionseinheit spiegelt sich die Auftragseingangsentwicklung der Hansgrohe Group auch bei der Hansgrohe SE wider. So steigerten sich die Auftragseingänge der Hansgrohe SE im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Prozent. Der Auftragseingang lag damit moderat unter der Vorjahresprognose.

Ertragslage

Hansgrohe Group:

Die Hansgrohe Group zeigt eine rückläufige Entwicklung im Umsatz und Ergebnis. Der EBITDA liegt mit 243,6 Mio. EUR -5,1 Prozent unter Vorjahr (Vorjahr: 256,6 Mio. EUR). Der EBIT sinkt um -7,0 Prozent auf 185,9 Mio. EUR (Vorjahr: 199,9 Mio. EUR) und liegt damit unter den Budgeterwartungen. Gründe sind die rückläufigen Umsätze bei steigenden Kosten insbesondere aufgrund anhaltender Inflation.

Der 2025 erzielte Jahresüberschuss der Hansgrohe Group nach Abzug der Minderheitsanteile beläuft sich auf 132,1 Mio. EUR (2024: 148,7 Mio. EUR) und liegt damit unter Vorjahresniveau. Dies ist auf die rückläufige Umsatzentwicklung bei steigender Kostenentwicklung zurückzuführen.

Die Materialaufwandsquote ist gesunken (-1,5 Prozent). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die im Materialaufwand enthaltenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe gesunken sind. Wesentlicher Treiber sind die Effizienzmaßnahmen in Produktion und Einkauf und positive Währungseffekte.

Die Hansgrohe Group setzt weiterhin auf systematische Effizienzsteigerungen. 2025 konnte diesbezüglich eine nennenswerte EBIT-Verbesserung erzielt werden.

Der Personalaufwand liegt über dem Vorjahresniveau (+3,0 Prozent).

Bedingt durch die Währungsschwankungen in 2025 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge 12,4 Mio. EUR Kursgewinne. Diesen stehen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 15,7 Mio. EUR Kursverluste gegenüber.

Das Finanzergebnis der Hansgrohe Group sank im Jahr 2025 auf -0,5 Mio. EUR gegenüber 9,3 Mio. EUR in 2024. Darin enthalten sind hauptsächlich Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen saldiert mit Kapitalerträgen aus der CTA-Anlage. Die saldierten Erträge aus Deckungsvermögen und Zinsaufwand für Pensionen beliefen sich auf -1,3 Mio. EUR. Demgegenüber stehen 6,7 Mio. EUR aus dem Jahr 2024.

Hansgrohe SE:

In der Hansgrohe SE betrug das EBITDA 126,1 Mio. EUR nach 153,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBIT lag mit 86,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr (Vorjahr: 113,4 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss der Hansgrohe SE sinkt auf 136,8 Mio. EUR (Vorjahr: 165,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf den Rückgang der Gesamtleistung bei steigenden Kosten zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist auf 524,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 532,2 Mio. EUR). Die Marge hat sich dadurch leicht verbessert. Dies ist vor allem auf die gesunkenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote ist gesunken (-0,1 Prozent).

Der Personalaufwand liegt über dem Vorjahresniveau (+3,9 Prozent). Der Anstieg ist vor allem auf die tarifliche Steigerung der Löhne und Gehälter zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 159,3 Mio. EUR auf 170,8 Mio. EUR gestiegen, dies ist vor allem durch den Anstieg der sonstigen Gemeinkosten und Marketingkosten begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungsgewinne in Höhe von 10,2 Mio. EUR. Diesen stehen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste in Höhe von 13,1 Mio. EUR gegenüber.

Finanzlage

Hansgrohe Group:

Unter Berücksichtigung der geplanten Dividendenzahlung in Höhe von 136,8 Mio. EUR stieg die Eigenkapitalquote im abgelaufenen Jahr im Konzern auf 50,5 Prozent (2024: 47,5 Prozent). Die Eigenkapitalrendite nach Steuern ist auf 32,5 Prozent gesunken (2024: 38,3 Prozent).

Die liquiden Mittel betragen 188,3 Mio. EUR (Vorjahr 217,1 Mio. EUR), der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 155,1 Mio. EUR. Somit war die Hansgrohe Group in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Hansgrohe SE:

In der Hansgrohe SE stieg die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der geplanten Dividendenzahlung in Höhe von 136,8 Mio. EUR auf 46,2 Prozent gegenüber 39,8 Prozent im Vorjahr.

Die liquiden Mittel betragen 58,5 Mio. EUR (Vorjahr 82,4 Mio. EUR), somit war die Hansgrohe SE in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft finanziert sich im Konzernverbund über Cash-Pooling. Seit dem 01.05.2008 ist die Gesellschaft in einen durch Hansgrohe SE geführten Cash-Pool eingebunden.

Vermögenslage

Hansgrohe Group:

Das Anlagevermögen ist in der Hansgrohe Group mit 304,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2024: 313,5 Mio. EUR). Dies ist auf ein geringeres Investitionsniveau als in den Vorjahren zurückzuführen. Der Wert der Vorräte stieg auf 217,6 Mio. EUR (2024: 217,1 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 189,3 Mio. EUR auf 183,2 Mio. EUR. Das Forderungsmanagement ist geprägt von einem konsequenten und SAP gestützten Einsatz von Kreditlimits.

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern in Höhe von 128,0 Mio. EUR (2024: 131,7 Mio. EUR) wurden vor allem für Kundenboni, Urlaubsansprüche/Gleitzeit und sonstige Lohn- und Gehaltsbestandteile, Gewährleistungsverpflichtungen und Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es bei der Hansgrohe Group zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr keine. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Konzern auf 134,2 Mio. EUR gegenüber 145,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Hansgrohe SE:

In der Hansgrohe SE hielt sich das Anlagevermögen bei 253,6 Mio. EUR (2024: 253,6 Mio. EUR). Der Wert der Vorräte hielt sich auf 133,0 Mio. EUR (2024: 133,4 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 39,6 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR. Die mit dem CTA-Vermögen saldiereten Pensionsrückstellungen sanken von 55,2 Mio. EUR auf 52,2 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen stiegen von 47,2 Mio. EUR in 2024 auf 49,6 Mio. EUR in 2025.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 109,1 Mio. EUR auf 98,2 Mio. EUR. Dies ist auf Kostenanpassungen auf Grund des gesunkenen Umsatzes zurückzuführen, sowie auf einen starken Währungseffekt.

Investitionen

Die größten Investitionen wurden für den neuen Produktionsstandort in Serbien und die Umsetzung der Next Level Strategie getätigt. Weitere große Investitionsbereiche waren im Bereich der Werkzeuge für Neuprodukte, Maschinen und Anlagen sowie für IT und Digitales.

Hansgrohe Group:

Die Investitionen in das Anlagevermögen der Hansgrohe Group betrugen im Jahr 2025 53,8 Mio. EUR und liegen damit 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2024: 58,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen in der Hansgrohe Group beliefen sich 2025 auf 57,7 Mio. EUR (2024: 56,7 Mio. EUR).

Hansgrohe SE:

In der Hansgrohe SE wurden 41,2 Mio. EUR investiert (2024: 46,1 Mio. EUR). In der Hansgrohe SE wurden Abschreibungen in Höhe von 39,2 Mio. EUR vorgenommen (2024: 40,1 Mio. EUR).

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember waren in den sechs deutschen Standorten insgesamt 3.370 Mitarbeitende (Basis 31.12.2025, Kopfzahl) beschäftigt, davon 3.108 Mitarbeitende in der Hansgrohe SE. Hinzu kamen 49 Mitarbeitende, die einer Tätigkeit in den international angegliederten Regionalbüros nachgingen.

Weltweit arbeiteten für die Hansgrohe Group am Stichtag 5.673 Mitarbeitende.

Wie im Vorjahr war die Fluktuation der SE mit 1,9 Prozent (Stand 31.12.2025) weiterhin niedrig.

Der Einsatz von Zeitarbeitskräften, der sich im Jahr 2025 weltweit zwischen 208 und 315 Personen bewegte, sorgte im abgelaufenen Jahr für die nötige Flexibilität. Davon waren in den deutschen Gesellschaften zwischen 72 und 127 Zeitarbeitskräfte beschäftigt.

Angaben zur Unternehmensführung gem. § 289 f Abs. 4 HGB

Ziel von Hansgrohe ist es nach wie vor, vakante Stellen auch in der Führungsebene mit den Personen zu besetzen, die am besten geeignet sind, die jeweiligen Aufgaben und Verpflichtungen zu erfüllen. Hansgrohe ist allerdings auch der Meinung, dass eine verstärkte Geschlechtervielfalt für die Kultur und die Entscheidungsprozesse in den Führungsebenen förderlich ist. Aufgrund des Gesetzes für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Gesetz zur Frauenquote) hat sich der Vorstand in seiner Sitzung am 24.10.2022 auf eine Frauenquote von 25 Prozent in der dritten und auf 15 Prozent in der zweiten Führungsebene verständigt. Diese Zielgröße gilt ab dem 01. Juli 2022 und ist ab diesem Datum innerhalb von 5 Jahren zu erreichen. Ergänzt wurde diese Zielsetzung durch einen Aufsichtsratsbeschluss vom 28.10.2022, der eine Zielgröße für die Beteiligung von Frauen im Vorstand von 20 Prozent vorsieht. Diese Zielgröße gilt ab dem 01. Juli 2022 und ist ab diesem Datum innerhalb von 5 Jahren zu erreichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt die Frauenquote im Vorstand bei 20 Prozent und in der zweiten Führungsebene bei 19,2 Prozent. In der dritten Führungsebene beträgt die Quote 23,9 Prozent. Zudem wurde in einem Aufsichtsratsbeschluss vom 28. Oktober 2022 eine Zielgröße für die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat in Höhe von einem Sechstel festgelegt, welche innerhalb von 5 Jahren erfüllt werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt die Frauenquote bei 16,67 Prozent.

Forschung und Entwicklung

Durch die im Jahresverlauf zunehmend rückläufigen Umsätze aufgrund der marktwirtschaftlichen und politischen Situation in einigen Hauptmärkten wie z.B. USA, China, Indien wurde in einigen Bereichen der Forschung und Entwicklung die Personalstärke leicht reduziert. Dies wurde im Rahmen von Abfindungsangeboten, auslaufenden befristeten Arbeitsverträgen und durch natürliche Fluktuation bewerkstelligt. Im Jahresverlauf haben sich die Umsätze der Gruppe leicht unter dem Vorjahresniveau eingestellt. Zur ISH 2025 wurden dennoch umfangreiche Neuproduktlinien umgesetzt.

Zu den bedeutendsten neuen Produkten und Produktlinien, die im Jahr 2025 unter der Marke hansgrohe gelauncht wurden, zählen das neue Brause- und Showerpipe-Programm hansgrohe Raindance Alive, der erste Teil des neuen Brauseprogramms hansgrohe Activera, ebenfalls inkl. Showerpipe im unteren Preissegment sowie die Erweiterung der hansgrohe iBox universal 2 mit den neuen Fertigsets hansgrohe Ecostat Comfort. Als Ergänzung unserer traditionellen Brausenprogramme der Marke Raindance wurden die Versionen „Green Transition“, d.h. Wassersparmodelle diverser bisheriger Brausenprodukte und Showerpipes eingeführt.

Als weiteres Highlight wurde das innovative Kombinations-Produkt aus Waschtisch und Armatur (mit integriertem Gesichtsstrahl), hansgrohe Avalegra, eingeführt.

Im Segment „Category Expansion“ wurden die Waschtischlinie hansgrohe Xuniva Evo, das WC-Unterputzmodul hansgrohe iFRAME, ein neues WC-Drückerplattenprogramm sowie in Europa das Dusch-WC hansgrohe LavaPura Element gelauncht. Desweiteren wurde die neue Möbellinie hansgrohe Xevolos sowie die neuen Versionen der Wannen Ab- und Überlaufgarnituren hansgrohe Exafill und Flexaplust vorgestellt.

Zur Erweiterung des Produktsortiments der Marke AXOR wurde das Brausenprogramm AXOR ShowerSphere sowie umfangreiche Produkterweiterungen zur Serie AXOR ONE eingeführt. Abgerundet wurde das Produktportfolio über die Vorstellung der Produkterweiterungen der Produktlinie AXOR Citterio C und die Einführung der AXOR Bidette Shower.

Aktuell arbeiten im gesamten Bereich Forschung und Entwicklung 185 Mitarbeitende (Vorjahr: 192). Diese Angabe bezieht sich auf die Hansgrohe SE. Im Konzern sind es 199 Mitarbeitende.

Des Weiteren beschäftigt sich die Produktentwicklung im Rahmen der strategischen Initiative „I4I Improve for Investment“ auch 2025 weiterhin an diversen Wertanalyse-Projekten durch Umkonstruktion vorhandener Serienprodukte in Form von Material-Substitution, Einsatz neuer Technologien, der Vereinfachung von Baugruppen und dem Einsatz neuer Plattformstrategien.

Ein weiterer großer Teil der Ressourcen ging auch in diesem Jahr wieder in diverse Compliance-Projekte, hauptsächlich in die Umsetzung des ersten großen Teils der Änderungswelle von Messing-Komponenten aufgrund bevorstehender regulatorischer Änderungen in der Trinkwasserverordnung für Deutschland und Europa (EU Drinking Water Directive).

Beschaffung

Rohstoffpreisentwicklung: Im Jahr 2025 blieb die Entwicklung der Rohstoffpreise durch hohe Volatilität und unvorhersehbare Marktbewegungen geprägt. Besonders die Preise für Industriemetalle und Energie schwankten stark, was den Bedarf nach einer flexiblen, vorausschauenden Beschaffungsstrategie sowie enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten erforderte. Durch gezielte Maßnahmen und langfristige Verträge konnten wir die Versorgungssicherheit gewährleisten und Kostenrisiken abmildern.

Red Sea Crisis: Die anhaltenden Spannungen und die Krise im Roten Meer beeinflussten internationale Transportwege und führten zu verzögerten Lieferungen und erhöhten Frachtkosten. Dank frühzeitiger Umstellung auf alternative Routen, intensiver Zusammenarbeit mit Logistikpartnern und einer transparenten Kommunikation entlang der Lieferkette konnten wir die Auswirkungen für unsere Materialversorgung begrenzen und unsere Produktionsfähigkeit absichern.

Versorgung mit Bauteilen und Seltenen Erden: Der Zugang zu Bauteilen, insbesondere solchen, die Seltene Erden aus China enthalten, war durch verschärfte Exportbeschränkungen und regulatorische Unsicherheiten erheblich erschwert. Als Antwort haben wir unsere Lieferantenbasis weiter diversifiziert, Substitutionsmöglichkeiten geprüft und die Lagerhaltung optimiert, um potenziellen Engpässen vorzubeugen. Gleichzeitig wurden alternative Bezugsquellen identifiziert, um die Risiken aus geopolitischen Entwicklungen zu minimieren.

Prozesse & Digitalisierung: Im Bereich Prozesse und Digitalisierung haben wir unsere Einkaufsabläufe systematisch vereinfacht und automatisiert. Die Einführung eines „Solution Radar“ zur Identifikation und Integration digitaler Lösungen im Einkauf hat zu Effizienzsteigerungen geführt. Standardisierte Workflows und datenbasierte Entscheidungsprozesse sorgen für mehr Transparenz und Geschwindigkeit in der Abwicklung. Durch die enge Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern konnte die Datenqualität, insbesondere bei CO₂-Emissionen im Rahmen der CBAM-Verordnung (Carbon Border Adjustment Mechanism) erheblich verbessert werden. Quartalsberichterstattungen im Rahmen von CBAM sind mittlerweile ein etablierter Standardprozess.

Compliance & Sustainability: Die Compliance Arbeit war geprägt von Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem EU-Omnibus-Paket zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsvorschriften und dem Bürokratie-Abbau. Im Rahmen des LkSG (Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz) wurde auch 2025 wieder eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt, ohne prioritäre Risiken in unserer Lieferkette zu identifizieren. Gemeinsam mit einem Dienstleister haben wir die Betroffenheitsanalyse zur EUDR (European Deforestation Regulation) abgeschlossen. Das Inkrafttreten wurde auf Ende 2026 verschoben. Wir nutzen diesen Zeitraum, um die relevanten Lieferketten systematisch darauf auszurichten. Die Sustainable Procurement Policy wurde weiterentwickelt und setzt Maßstäbe für nachhaltiges Einkaufen. Besonders hervorzuheben ist, dass wir unter anderem durch den Wertbeitrag des Einkaufs im Bereich Nachhaltigkeit die höchste Auszeichnung, die EcoVadis Platinum-Medaille, erreicht haben.

Globale Produktion & Qualitätsmanagement

Produktion:

Strategische Ausrichtung (Footprint 2030)

Die Footprint-Strategie 2030 definiert das Zielbild für das Produktionsnetzwerk unter Berücksichtigung von globalen Trends wie Digitalisierung, KI-Einsatz, geopolitischen Herausforderungen und Nachhaltigkeit. 2025 wurden konkrete Maßnahmen zu Standortoptimierungen, Kapazitäts-Anpassung und Kapazitäts-Verlagerung eingeleitet.

Produktionsleistung (Produktivität, OEE)

Die Produktivität in den deutschen Werken zeigt eine leicht sinkende bis stabile Entwicklung. Die OEE-Berichte für DE und CN belegen Verbesserungen in Verfügbarkeit und Gesamtanlageneffektivität, insbesondere in PVD-Kammern und Gießereien.

Kostenentwicklung und Effizienzprogramme (I4I)

Die Ausfallkosten konnten in mehreren Bereichen reduziert werden, mit Ausnahme einzelner Spezialanlagen. Das Programm „I4I Improve for Investment“ bleibt ein zentraler Hebel zur Effizienzsteigerung und trägt signifikant zur Ergebnisverbesserung bei.

Investitionen und Kapazitätsausbau

2025 wurden drei neue PVD-Beschichtungsanlagen in Betrieb genommen, welche 2024 bestellt wurden. Die Galvanikanlage in Valjevo wurde mit Verzögerung gestartet, was temporäre Umverteilungen erforderte. Diese Investitionen adressieren die Kapazitätsengpässe der Vorjahre.

Vergleich zu den Vorjahren

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf Prozessoptimierungen und der Bewältigung von Kapazitätsengpässen. 2023 war geprägt von Nachfragerückgang und Personalmaßnahmen. 2025 zeigt eine klare Trendwende mit Investitionen und stabiler Nachfrage in den globalen Produktionsstätten, aber auch immer noch Rückständen, welche aus dem Bereich PVD und einer nach wie vor sehr hohen Nachfrage resultieren.

Fazit und Ausblick

Die Produktionswerke der Hansgrohe Group sind 2025 durch eine strategische Neuausrichtung und gezielte Investitionen gekennzeichnet. Für die kommenden Jahre wird eine Steigerung der Automatisierung, der Digitalisierung und eine nachhaltigere Produktionsweise angestrebt, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.



„**Improve for Investment**“: Das I4I Programm ist weiterhin fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Das Ergebnis ist das zweithöchste der Firmengeschichte, das Rekord-Ergebnis des Vorjahres konnte allerdings nicht erreicht werden.

Die Herstellkosten konnten insbesondere durch Optimierungen der Material- und Fertigungskosten reduziert werden, diese repräsentieren in 2025 80 Prozent des direkten I4I-Beitrags. Große Potentiale konnten 2025 in der Beschaffung von Produktionsmaterialien, Value Engineering und durch Optimierungen in den Werken und des „Production Footprints“ gehoben werden.

Alle Unternehmensbereiche sind im I4I-Programm integriert. Prozessverbesserungen und Lean Aktivitäten in allen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften leisten einen großen Beitrag für den Ertrag und schaffen Effizienz.

Unternehmerische Verantwortung & Nachhaltigkeit

Im Oktober 2025 ging es in die zyklische Überwachung und die Auditoren unserer Zertifizierungsgesellschaft haben die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Managementsystems abgeleitet, diese wurden im November 2025 im Rahmen einer Dokumentenprüfung von unserer Lead-Auditorin geprüft.

Die bereits initiierten Projekte zur EU-Taxonomie und CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Readiness wurden im Jahr 2025 weiter forciert.

Die Berichtspflicht wird für Hansgrohe durch die Omnibus-Regelung vom Geschäftsjahr 2025 auf das Geschäftsjahr 2027 verschoben.



C. Prognosebericht/Ausblick

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung der Hansgrohe Group und Hansgrohe SE sowie die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die zu einer Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen führen können, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2026 wird ein moderates globales Wirtschaftswachstum erwartet. Die Weltwirtschaft hat sich widerstandsfähiger als erwartet gezeigt, wobei zugrundeliegende Schwachstellen bestehen bleiben. Eine unterstützende makroökonomische Politik und verbesserte Finanzierungsbedingungen, getragen von Optimismus über Potentiale von Künstlicher Intelligenz (KI) sowie die damit verbundenen gestiegenen KI-basierten Investitionen und Handelsaktivitäten haben die Nachfragen in den einzelnen Volkswirtschaften in unterschiedlichem Maße gestützt. Dadurch konnte der Gegenwind durch wachsende politische Unsicherheit sowie neue Handelsbarrieren teilweise abgefedert werden. Die vollständigen Effekte höherer Zölle zeigen sich noch nicht, werden jedoch zunehmend sichtbar in Ausgabebestimmungen, Unternehmenskosten und Verbraucherpreisen, insbesondere in den USA. Das Wachstum des Welthandels hat sich abgeschwächt, nachdem dieser zu Jahresbeginn, aufgrund der erwarteten Zollerhöhungen stark in den Vordergrund gerückt war. In den Volkswirtschaften gibt es einige Anzeichen für eine schwächere Arbeitsnachfrage. Das globale BIP-Wachstum wird auf 2,9 Prozent¹¹ geschätzt. Es wird mit weiteren Zinssenkungen gerechnet und in vielen Ländern nur eine geringe Straffung der Finanzpolitik erwartet. Die Verbraucherpreisinflation in den G20-Ländern wird sich voraussichtlich von 3,4 Prozent in diesem Jahr auf 2,8 Prozent in 2026 abschwächen. Die globalen Wachstumsprognosen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die sich gegenseitig verstärken können. Zusätzliche Handelsbarrieren wie höhere Zölle oder strengere Exportkontrollen für kritische Produkte würden das Wachstum dämpfen, die Unsicherheit erhöhen und Lieferketten stören. Schwächeres Wachstum,

geringere Renditen aus KI-Investitionen oder anhaltend hohe Inflation könnten eine Neubewertung von Risiken auslösen, verstärkt durch Verkäufe stark fremdfinanzierter Finanzintermediäre. Auch die Volatilität von Kryptowerten und ihre Verflechtung mit dem Finanzsystem erhöhen die Gefahr für die Stabilität. Bleiben Fortschritte bei der Reduzierung fiskalischer Risiken aus, drohen steigende Renditen langfristiger Staatsanleihen, was die finanziellen Bedingungen verschärft und die Wachstumsaussichten belastet. Umgekehrt könnten der Abbau von Handelsbarrieren, die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und schnellere Produktivitätsgewinne durch neue Technologien die globalen Aussichten verbessern.¹²

Für 2026 wird für die Volksrepublik China ein Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent prognostiziert. Das Konsumwachstum bleibt stabil. Der Konsum wird durch hohe Vorsichtssparquoten und den Rückzahlungseffekt des Eintauchprogramms gedämpft, das zu einer Vorverlagerung von Käufen langlebiger Güter geführt hatte, um von niedrigeren Preisen zu profitieren. Die Investitionen profitieren von einer lockeren Geldpolitik und verstärkten Staatsausgaben. Bei den Nettoexporten wird ein neutraler Beitrag von 0,3 Prozent erwartet, bedingt durch Handelszölle.¹³ Die Arbeitslosenquote dürfte stabil bei 5,1 Prozent liegen und damit dem Vorjahreswert entsprechen.¹⁴

In den USA wird das Wirtschaftswachstum 2026 voraussichtlich bei 1,7 Prozent liegen, ein geringer Rückgang gegenüber dem Vorjahr (+2,0 Prozent). Diese Verlangsamung resultiert aus der anhaltenden Abkühlung des Beschäftigungswachstums, der starken Verlangsamung der Nettozuwanderung, die Weitergabe von Zollerhöhungen an das Preisniveau und umfangreiche Kürzungen bei den Ermessensausgaben außerhalb der Verteidigung. Das Wachstum des privaten Konsums wird auf 1,8 Prozent geschätzt. Die Haushaltssparquote sinkt auf 4,7 Prozent, die öffentlichen Ausgaben wachsen leicht um 0,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote wird auf 4,4 Prozent steigen. Für die Nettoexporte wird ein positiver Betrag von 0,3 Prozent erwartet.¹⁵

¹¹ Reales BIP, Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2: Resilient Growth but with Increasing Fragilities, OECD Publishing, Paris, S. 13

¹² Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 11–13

¹³ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 132–135

¹⁴ Quelle: IMF World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, S. 43

¹⁵ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 276–279



In der Eurozone wird für das Jahr 2026 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,2 Prozent erwartet, ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2025 (1,3 Prozent). Das private Konsumwachstum (+1,1 Prozent) wird von steigenden Real-einkommen und robusten Arbeitsmärkten unterstützt. Die öffentlichen Ausgaben sollen um 1,2 Prozent zunehmen. Die Haushaltssparquote wird stabil bei 9,4 Prozent bleiben, während die Arbeitslosenquote bei 6,3 Prozent liegen dürfte. Für die Nettoexporte wird ein neutraler Beitrag von 0,0 Prozent erwartet.¹⁶

Für 2026 wird für Deutschland nach einem schwachen Jahr 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent erwartet. Dieses Wachstum wird von einem Anstieg des privaten Konsums um 0,9 Prozent getragen, welcher leicht abnehmen wird. Die hohe handelspolitische Unsicherheit und die US-Zölle werden Investitionen in die exportorientierte Industrie und die Auslandsnachfrage behindern. Die öffentlichen Ausgaben sollen um 1,7 Prozent zunehmen, getragen wird dieser Anstieg durch die erhöhte Flexibilität in den Fiskalregeln und des großen Investitionsbedarfs. Die Arbeitslosenquote wird vermutlich bei 3,6 Prozent liegen. Die Haushaltssparquote wird auf 11,1 Prozent geschätzt. Für die Nettoexporte dürfte ein negativer Beitrag von -0,4 Prozent erwartet werden.¹⁷

Das Wirtschaftswachstum in Frankreich wird 2026 voraussichtlich 1,0 Prozent betragen. Der private Konsum wird um 0,7 Prozent zunehmen. Die öffentlichen Ausgaben sollen ebenfalls um 0,7 Prozent anwachsen, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (+1,4 Prozent) entspricht. Die Arbeitslosenquote wird leicht auf 7,7 Prozent steigen. Die Haushaltssparquote wird voraussichtlich bei 17,9 Prozent liegen – ein minimaler Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (18,2 Prozent). Nettoexporte werden einen positiven Beitrag von 0,8 Prozent leisten.¹⁸

Für das Vereinigte Königreich wird 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent erwartet. Der Rückgang im Vergleich zu 2025 (+1,4 Prozent), wird durch die anhaltenden Auswirkungen der Haushaltskonsolidierung auf den Konsum und die Belastung durch globale Unsicherheit, bedingt. Das Wachstum des privaten Konsums wird voraussichtlich bei 1,3 Prozent liegen. Die öffentlichen Ausgaben steigen um 1,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote soll mit 4,9 Prozent leicht steigen. Die

Haushaltssparquote wird voraussichtlich bei 11,0 Prozent liegen, ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (11,2 Prozent). Die Nettoexporte leisten einen negativen Beitrag von -0,2 Prozent.¹⁹

Entwicklung der Rohstoffpreise und Währungen

Die US-Zollpolitik prägte im abgelaufenen Jahr die Devisenmärkte, doch trotz anfänglicher Befürchtungen bleibt der US-Dollar weiterhin die dominante Weltleitwährung. Allerdings bestehen Risiken: Der Handelsfrieden ist unsicher, und die eingeführten Zölle könnten noch spürbare Auswirkungen haben. Hinzu kommt die Gefahr einer politisch beeinflussten US-Notenbank, die voraussichtlich eine expansivere Geldpolitik betreiben und die Zinsen stärker senken wird, als der Markt derzeit erwartet. Dies dürfte den Dollar unter Druck setzen und gleichzeitig die Wechselkursvolatilität erhöhen, die aktuell ungewöhnlich niedrig ist. Experten rechnen daher mit einer Phase größerer Unsicherheit und stärkeren Schwankungen an den Devisenmärkten.

Im Jahr 2025 war Kupfer der große Gewinner unter den Industriemetallen und erreichte Mitte Oktober ein Rekordhoch von über 11.000 USD je Tonne. Haupttreiber des Preisanstiegs sind Sorgen über eine Knappheit an Kupfererzen, ausgelöst durch Produktionsausfälle in Panama sowie Einschränkungen in Chile und Peru. Ein deutlicher Hinweis auf Engpässe sind auch die negativen Verarbeitungsgebühren in China. Dennoch gibt es bislang keine harten Belege für eine Angebotsverknappung, da die chinesische Produktion und Importe weiterhin über Vorjahresniveau liegen. Mittelfristig erwarten Experten jedoch eine Verlangsamung des Produktionswachstums in China und prognostizieren steigende Kupferpreise auf bis zu 12.000 USD je Tonne im kommenden Jahr.

¹⁶ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 154-175

¹⁷ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 165-168

¹⁸ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 161-164

¹⁹ Quelle: OECD Economic Outlook Volume 2025 Issue 2, S. 272-275



Investitionsplanung

Ein Investitionsschwerpunkt im Jahr 2026 wird die Umsetzung der Next Level Strategie sein. Zudem werden sich die Investitionen weiter auf den Hochlauf des Produktionswerks in Serbien fokussieren.

Weiterhin wird in die Bereiche Werkzeuge für Neuprodukte, Informationstechnologie und Maschinen und Anlagen investiert. Hier liegt der Fokus auf Automatisierung, Digitalisierung und Kapazitätserweiterungen vor allem im Bereich der Oberflächentechnik.

Ausblick

Für 2026 wird aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten und weiterhin angespannter Marktsituation in China lediglich mit einem leichten Umsatz-, Auftrags- und Wachstum gerechnet. Eine starke Ergebnissteigerung (EBIT) resultiert aus einem verstärkten Fokus auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die Hansgrohe Group sieht sich daher gut vorbereitet, um auch im bevorstehenden Geschäftsjahr auf einem profitablen und nachhaltigen Ergebnisniveau zu bleiben.

Der Ausblick für die Hansgrohe SE leitet sich als wesentliche Produktions- und Steuerungseinheit aus der Prognose der Hansgrohe Group ab und ist federführend für die geplanten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung verantwortlich. Die Hansgrohe SE plant für 2026 ein leichtes Umsatz- und Auftragseingangswachstum sowie ein starkes Ergebniswachstum (EBIT).



D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagement

Die Hansgrohe Group ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit der globalen Aufstellung und den damit zusammenhängenden internationalen Aktivitäten verbunden sind. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit Risiken im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses der Hansgrohe Group ermöglicht zugleich das Erkennen und Nutzen potenzieller Chancen. Für Hansgrohe ist ein Risiko dadurch gekennzeichnet, dass zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen zu Planabweichungen oder zur Nichterreichung von Zielen führen.

Neben der detaillierten Ermittlung der Risiken ist es für Hansgrohe von hoher Bedeutung, Chancen zu identifizieren. Durch die weitere konsequente Nutzung der sich bietenden Möglichkeiten soll die bisher erfolgreiche Unternehmensentwicklung in Bezug auf Wachstum und Profitabilität auch zukünftig fortgeführt werden. Darüber hinaus verfolgt Hansgrohe das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und weiter auszubauen.

Aufgabe des Risikomanagementsystems ist die systematische und kontinuierliche Risikoidentifizierung, -erfassung, -aktualisierung, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung.

Der Risikomanagementprozess befasst sich mit der Zielsetzung der Risikominimierung, -begrenzung oder auch der Risikoeliminierung. Die identifizierten Risiken werden dabei hinsichtlich ihrer möglichen negativen Auswirkungen auf die Hansgrohe Group untersucht. Als Ergebnis der Untersuchung werden, soweit in dem betrachteten Risikofeld möglich, geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen abgestimmt und eingeleitet. Das zentrale Risikomanagement erfasst die Risiken für die gesamte Unternehmensgruppe, wobei die Ermittlung und die Überwachung zusammen mit den jeweiligen Risk Ownern in wiederkehrenden Risk-Workshops erfolgt. Die Anzahl der Risk-Workshops wurde in den letzten Jahren erweitert, um die Integration des Risikomanagements in allen Geschäftsbereichen zu stärken.



Das Hansgrohe Risikomanagementsystem hat primär folgende Zielsetzungen:

Ziel	Beschreibung
Unterstützung der Unternehmensziele	Strategische und operative Ziele im Kontext der einzugehenden Risiken bewerten und risikobewusste Entscheidungen treffen
Planungssicherheit erhöhen	Stabilisierung der Unternehmensergebnisse durch Einbezug von Risiken
Transparente Risikosituation	Ermittlung der bestehenden Risikosituation
Lebendige Risikokultur	Unternehmerisches Handeln basierend auf bewusstem Umgang mit Risiken
Risikosteuerung durch Risikomanagement	Systematische Durchführung aller Risikoaufgaben in einem wirksamen Risikomanagementprozess
Risikomanagement als Managementprozess	Prozessorientierte Ausrichtung des Risikomanagements als wesentliche Führungsaufgabe
Risikomanagement als Bestandteil aller operativen Prozesse	Elementarer Bestandteil bei der konkreten Steuerung in allen Prozessen anstelle einer reinen Zentralaufgabe

Hansgrohe hat ein Risikofrüherkennungssystem implementiert, welches die Anforderungen aus dem § 91 Abs. 2 AktG berücksichtigt. Dieser Risikomanagementprozess wird durch das implementierte interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt. Das IKS ist unter anderem an den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Act (SOX) ausgerichtet. Die SOX-Anforderungen für Hansgrohe ergeben sich aus der Börsennotierung der Masco Corporation.

Das Risikomanagementsystem dient der frühzeitigen Erkennung von Risiken und erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche. In der nachfolgenden Berichterstattung werden vor allem die Risikofelder thematisiert, denen ein Potenzial zur Entwicklungs- und/oder Bestandsgefährdung innewohnt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadensauswirkung.



Die Schadensbetrachtung erfolgt in der Hansgrohe Group auf EBIT-Niveau. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wird nach einer Prozentskala bewertet. Durch die in der Risikomatrix abgebildeten Kategorien bestehen diesbezüglich fünf Einstufungsmöglichkeiten. Bei der Bewertung der monetären Auswirkung werden vier Rubriken mit niedrig, mittel, hoch und sehr hoch berücksichtigt. Die grafische Darstellung erfolgt anhand der nachfolgend abgebildeten Risikomatrix:

	≤ 10 %	> 10 % ≤ 50 %	50 %/ 50 %	> 50 % ≤ 75 %	> 75 %	
Bruttoschadenshöhe	DA	DB	DC	DD	DE	Sehr hoch > 10 Mio. EUR
	CA	CB	CC	CD	CE	Hoch > 5 Mio. EUR ≤ 10 Mio. EUR
	BA	BB	BC	BD	BE	Mittel > 1 Mio. EUR ≤ 5 Mio. EUR
	AA	AB	AC	AD	AE	Niedrig ≥ 100 TEUR ≤ 1 Mio. EUR
	Eintrittswahrscheinlichkeit					

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikoprofil von Hansgrohe in Bezug auf die identifizierten Themen nicht verändert. Die acht Chancen- und Risikofelder aus dem Jahr 2024 sind weiterhin Bestandteil der Risikoberichterstattung für 2025. Anpassungen fanden lediglich in der Rangfolge der Positionen 2 und 3 statt. Für Hansgrohe bleibt auch in diesem Jahr das Risiko von Cyberbedrohungen und der damit zusammenhängenden Nicht-Verfügbarkeit der unternehmerischen IT das dominierende Unternehmensrisiko. Die zunehmende Nutzung von Künstlicher

Intelligenz (KI) verschärft die Bedrohungslage zusätzlich, da sie sowohl neue Angriffsmöglichkeiten eröffnet als auch bestehende Risiken wie Ransomware-Angriffe, Datenpannen und IT-Ausfälle verstärkt.

Weiterhin wird das wirtschaftliche und politische Umfeld kritisch gesehen. Die geopolitische Lage hat sich 2025 weiter zugespitzt. Die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten bestehen fort, zusätzlich haben sich neue Spannungsfelder ergeben, etwa im Indopazifik (Taiwan), im Sudan und in der Sahel-Zone. Auch die Rivalität zwischen den USA und China ist intensiver geworden, insbesondere im Bereich Handel und Technologie, aufgrund dieser und weiterer politischer Einflüsse und Entwicklungen im Jahr 2025, sowohl verkaufs- als auch produktionsseitig, hat Hansgrohe weitere Maßnahmen implementiert und dem Risikomanagement von Umsatz- und Produktionsschwankungen eine höhere Bedeutung beigemessen. Dies spiegelt sich in mehreren Themen wider, vor allem in der Diversifizierung des Produktsortiments um Keramikprodukte und Badmöbel sowie dem weiteren Ausbau von alternativen Lieferanten. Unsere Ausführungen unterstreichen, dass Hansgrohe einen ganzheitlichen Risikomanagementprozess verfolgt, bei dem Schutz der digitalen Infrastruktur und der sensiblen Daten des Unternehmens sowie die Beobachtung des politischen Umfelds eine zentrale Rolle einnehmen. Angesichts der dynamischen Entwicklung in diesen Bereichen rechnet Hansgrohe auch in den kommenden Monaten und Jahren mit weiteren Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf potenzielle Cyberbedrohungen. Um die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und einen proaktiven Handlungsspielraum zu sichern, wird Hansgrohe kontinuierlich Prozesse optimieren und zusätzliche Maßnahmen implementieren. Ziel ist es, die Ausgangsposition des Unternehmens nachhaltig zu stärken und Risiken frühzeitig zu begegnen.

Hansgrohe ist auf den internationalen Märkten gut positioniert. Aufgrund bestehender Risiken und wirtschaftlichem Rückgang, vor allem in der Baubranche, konnte das Unternehmen den Wachstumstrend der letzten Jahre im Jahr 2025 nicht fortführen. Die gestiegenen Baukosten, welche unter anderem aus den Zinserhöhungen und dem Fachkräftemangel resultieren, haben weitreichende Folgen für die gesamte Sanitärbranche und demnach auch die Hansgrohe Group. Da



auch im kommenden Jahr moderate Geschäftsentwicklungen erwartet werden, wurde die Personalkostenstruktur den veränderten Gegebenheiten angepasst. Das Ergebnis bleibt durch diese Effekte auch in diesem Jahr auf einem stabilen Niveau.

1. IT-Sicherheit/Leistungsstarke IT-Systeme (Rating: CB)

Risiken: Die Bedrohungslage für die Wirtschaft durch Cyber-Gefahren hat sich in den vergangenen Jahren weiter verschärft und bleibt auch in 2025 das größte Risiko. Für Hansgrohe ist die Aufrechterhaltung einer sicheren und leistungsfähigen IT-Infrastruktur essenziell, da die globale Geschäftstätigkeit eine jederzeit aktuelle, vollständige und korrekte Verfügbarkeit von Informationen erfordert. Ein Ausfall der IT oder erhebliche Datenverluste könnten im operativen Geschäftsbetrieb von Hansgrohe bedeutende Schäden verursachen. Die gestiegene Risikolage durch Cyberangriffe führt im Unternehmen zu einer verstärkten Fokussierung auf IT-Sicherheitsmaßnahmen. Dies umfasst die Implementierung fortschrittlicherer Sicherheitstechnologien, regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden und die Entwicklung umfassender Notfallpläne, um im Falle eines Angriffs schnell und effektiv reagieren zu können. Zusätzlich gibt es zu diesem Thema Schnittstellen zu Masco. Zum einen in Bezug auf Systeme und zum anderen durch Auditaktivitäten. Auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde intensiviert. Im Hinblick auf Cyber-Attacken ist zu berücksichtigen, dass nicht nur Ausfälle im eigenen Unternehmen zu potenziellen Schäden führen können, sondern auch Unterbrechungen/Verzögerungen bei Lieferanten und Kunden aufgrund von Cyberattacken in deren Organisationen (Lieferprobleme, Umsatzschwankungen etc.). Angesichts der zunehmenden Komplexität und der Nutzung von KI durch Angreifer bleibt das Cyber-Risiko ein zentrales Thema für die gesamte Wertschöpfungskette.

Chancen: Hansgrohe setzt auf leistungsstarke IT-Systeme. Die fortschreitende Digitalisierung von Unternehmensabläufen betrifft dabei nicht nur einzelne Unternehmensbereiche, sondern das komplette Unternehmen. Deshalb legt Hansgrohe großen Wert auf die effiziente Gestaltung von Arbeits- und Geschäftsprozessen in der gesamten Unternehmensgruppe. Die mit der zu-

nehmenden Digitalisierung in Verbindung stehenden Risiken stellen eine Herausforderung dar. Hansgrohe sieht in dieser Herausforderung aber auch die Chance, das Unternehmen und die Prozesse weiterentwickeln zu können. In den stark von COVID-19 geprägten Jahren 2020 bis 2023 hat Hansgrohe die bereits implementierten Digitalisierungsprojekte beschleunigt und neue Projekte gestartet. Dadurch war es möglich, die Prozesse zu halten, auch in Phasen mit hohen Homeoffice-Aktivitäten von mehr als 50 Prozent. Hansgrohe legt weiterhin einen Fokus darauf, durch die sich darbietenden Chancen der Digitalisierung Prozesse zu beschleunigen, zu flexibilisieren und gleichzeitig zu stabilisieren. In 2025 lag der Fokus vor allem auf dem Großprojekt der Umstellung auf SAP S/4HANA, welches erfolgreich abgeschlossen wurde. Dies ermöglicht eine umfassende Modernisierung der IT-Infrastruktur, optimiert Geschäftsprozesse und beschleunigt die Datenverarbeitung durch Echtzeit-Analysen. Zur Risikominderung setzt Hansgrohe zudem auf den fortlaufenden Einsatz neuer Sicherheitstools, um die IT-Sicherheit kontinuierlich zu stärken und potenziellen Cyberangriffen vorzubeugen.

2. Wirtschaftliches Umfeld/politisches Klima (internationaler Fokus) (Rating: CA)

Risiken: Geopolitische Risiken bleiben für Hansgrohe ein wesentliches Einflussfeld. Risiken ergeben sich vor allem aus den Folgen zahlreicher politischer Konflikte weltweit wie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Spannungen im Nahen Osten sowie den zunehmenden Handels- und Technologiekonflikten zwischen den USA und China. Hinzu kommen Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten und die negativen Auswirkungen von handelspolitischen Restriktionen einzelner Länder, die die globale Vernetzung und Lieferketten beeinträchtigen. Politisch bzw. auch wirtschaftlich schwierige Rahmenbedingungen sind für Unternehmen und dessen Geschäftsentwicklung unmittelbare Risiken. Ein zusätzliches wesentliches Risiko stellen Zölle dar, die im Zuge von handelspolitischen Maßnahmen oder geopolitischer Spannungen eingeführt oder erhöht werden können. Solche Zölle können die Kostenstruktur erheblich beeinflussen und die Wettbewerbsfähigkeit auf internationalen Märkten mindern.

Chancen: Soweit sich die Risiken nicht realisieren oder die weltweite Situation sich stabilisieren/verbessern sollte, könnten sich aufgrund der globalen Aufstellung von Hansgrohe auch Chancen ergeben. Auch die unterschiedlichen staatlichen Unterstützungsleistungen in einzelnen Ländern, wie z. B. im Bereich des Haus- und Wohnungsbaus, können sich positiv auf die Umsatzsituation von Hansgrohe auswirken.

3. Marktausrichtung und fehlende Kundenorientierung (Rating: DA)

Risiken: Die Hansgrohe Group konnte auch im Jahr 2025 ein passables Umsatz- und Ergebnisniveau erzielen. Mit der neuen Unternehmensstrategie Hansgrohe Next Level verfolgt Hansgrohe weiterhin ambitionierte Ziele. Bestehende Risiken können sich im Falle ihrer Realisierung negativ auf die zukünftige Geschäftsentwicklung auswirken und zu einer Verfehlung der geplanten Ziele führen. Aus diesem Grund werden die Markt- und Wettbewerbsentwicklungen weiterhin eng überwacht und analysiert. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und die bestehende Marktposition zu festigen und auszubauen, investiert Hansgrohe konsequent in Forschung und Entwicklung. Im Rahmen der Erweiterung der Produktpalette könnte ein Rückgang des Umsatzanteils mit Neuprodukten mittel- bis langfristig dazu führen, dass die Wachstumsdynamik der letzten Jahre abnimmt und das Unternehmen die anvisierten Ziele nicht erreichen kann. Zur Überwachung und Steuerung sind umfangreiche und regelmäßige Kontroll- und Steuerungsaktivitäten implementiert. Dadurch kann sichergestellt werden, dass eventuelle Planverfehlungen rechtzeitig erkannt werden und nach einer angemessenen Ursachenanalyse bei Notwendigkeit zeitnah Entscheidungen getroffen werden können, insbesondere zur Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Chancen: Die Themen aus dem Feld „Marktausrichtung und Kundenorientierung“ sind nicht nur aus der Risikoperspektive zu betrachten, sondern auch aus dem Blickwinkel sich anbietender Chancen. Hansgrohe kann auf eine über Jahrzehnte gewachsene Innovationskultur setzen, wodurch auch steigende Kundenbedürfnisse bezüglich Nachhaltigkeit erfüllt werden können. Die vorhandene

design- und qualitätsorientierte Produktpalette geht mit einem erheblichen Chancenpotenzial einher. Auf dieser Basis wird weiterhin angestrebt, stärker als der Markt zu wachsen. Hansgrohe setzt die strategische Erweiterung des Produktportfolios konsequent fort. Bereits im Frühjahr 2023 wurde das Sortiment erfolgreich um Badezimmermöbel und Keramikprodukte ergänzt. Mit den aktuellen Produktneuheiten aus 2025, darunter neue Möbelserien und Waschtische erschließt das Unternehmen zusätzliche Umsatzpotenziale auf internationalen Märkten. Zusätzlich wurde der Forschungs- und Entwicklungsbereich in China durch ein Research & Development Center erweitert, um den spezifischen Kundenanforderungen und Produktwünschen in den asiatischen Märkten gerecht zu werden. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der internationalen Markt- und Kundenorientierung ist die Teilnahme an der weltweit größten, internationalen Sanitärmesse ISH, die eine Plattform für den Austausch mit Kunden, Partnern und Branchenexperten bietet und die Positionierung von Hansgrohe als Innovationsführer unterstreicht. Durch die aktuelle Positionierung des Unternehmens und aufgrund des wettbewerbsfähigen Produktportfolios kann nach heutigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass wieder an die stabile Unternehmensentwicklung der letzten Jahre angeknüpft und diese weiter vorangetrieben werden kann. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich vor allem durch die internationale Präsenz des Unternehmens in dynamisch wachsenden Märkten wie China oder Indien.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen internen und externen Designern, internen Konstrukteuren sowie zwischen den Unternehmensbereichen Forschung & Entwicklung, Produktmanagement und Marketing ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor von Hansgrohe. Die hohen Qualitätsstandards der Produkte stärken die Positionierung auf den weltweiten Märkten und führen in Kombination mit den genannten Faktoren Innovation, Nachhaltigkeit und Design zu einer guten Ausgangsbasis für eine weitere positive Unternehmensentwicklung in den kommenden Jahren.

4. Nachhaltigkeit/strengere Umweltauflagen & Anforderungen an die Produktzulassung (Rating: DA)

Risiken: Die weltweiten Entwicklungen hin zu mehr Nachhaltigkeit spiegeln sich neben den gestiegenen Anforderungen der Kunden auch in den international immer anspruchsvolleren Umweltauflagen (Gesetze, Normen, Richtlinien etc.) gegenüber Unternehmen und deren Produkten wider. Beide Anforderungsbereiche (Unternehmen/Produkt) stellen lösbar herausforderungen dar, deren Risikoinhalte mit verbesserten Prozessen und Überwachungsinstrumenten reduziert werden. Zur Erfüllung aktueller und zukünftiger Auflagen und Anforderungen in diesem Bereich wurden im Jahr 2023 im Rahmen eines Beratungsprojektes die Anforderungen und nächsten Schritte für das CSRD Reporting sowie EU-Taxonomie erstmalig analysiert. Die bereits initiierten Projekte zur EU-Taxonomie und CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Readiness wurden im Jahr 2025 weiter forciert. Die Berichtspflicht wird für Hansgrohe durch die Omnibus-Regelung vom Geschäftsjahr 2025 auf das Geschäftsjahr 2027 verschoben.

Chancen: Mit der intensiven Überwachung von neuen Entwicklungen und Trends sowie kommenden verpflichtenden Themen ist es möglich, passende Produktlösungen rechtzeitig zu entwickeln und auf den Märkten einzuführen. Dadurch kann Hansgrohe auf den weltweiten Märkten rechtzeitig mit den passenden Produkten präsent sein. Strengere Umweltauflagen bieten für die Zukunft die Chance zusätzliche Marktanteile zu gewinnen und sich durch die frühzeitige Erfüllung kommender neuer Auflagen als strategischer Geschäftspartner zu etablieren, noch bevor Anforderungen Gesetzescharakter erhalten und somit verbindlich für alle Hersteller werden. Hansgrohe hat darüber hinaus dem bereits stark gewichteten Thema Nachhaltigkeit einen noch höheren Stellenwert beigemessen und damit die Eckpfeiler für die Zukunft gesetzt. Auf dieser Basis soll das Thema Nachhaltigkeit insgesamt weiter vorangetrieben werden und die Möglichkeit eröffnen, der eigenen und der Erwartungshaltung der Kunden gerecht zu werden. Durch nachhaltigere Produkte, Prozesse etc. sollen auch in der Zukunft Umsatzausweitungen erreicht werden können. Ge-

bündelt bzw. gesteuert werden die Themen im Organisationsbereich „Green Company“.

5. Risiken entlang der Lieferkette (Rating: CB)

Risiken: Hansgrohe überprüft den bestehenden Lieferantenpool kontinuierlich, um den hohen Qualitätsansprüchen und dem Wachstumskurs gerecht zu werden. Zu vielen Hauptlieferanten besteht eine über Jahre gewachsene, enge und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung. Da Materialkosten für Rohstoffe und Komponenten eine wesentliche Kostenposition darstellen und Preisschwankungen direkte Auswirkungen auf das Ergebnis haben, setzt Hansgrohe zur Risikobegrenzung auf langfristige Lieferverträge. Die Sicherstellung der rechtzeitigen Materiallieferungen in der gewünschten Qualität und Menge hat eine hohe Priorität, da Produktionsunterbrechungen zu negativen Ergebniseffekten führen würden. Die Preissteigerungen und Lieferengpässe der vergangenen Jahre haben sich weitgehend stabilisiert, werden jedoch weiterhin eng überwacht.

Chancen: Ein systematisches Benchmarking von Lieferanten bietet die Basis für die Sicherstellung der Lieferfähigkeit von Hansgrohe. Durch anteilige Abschlüsse von Lieferantenkontrakten wird den Schwankungen auf der Versorgerseite entgegengewirkt. Ein fortlaufendes Monitoring verkürzt deutlich die Reaktionszeit für den Fall, dass ein Handeln erforderlich wird. Im Rahmen der Einkaufsaktivitäten wurden und werden weiterhin intensive Beschaffungsmarktanalysen durchgeführt, um Schwachstellen rechtzeitig identifizieren zu können.

6. Währungsrisiken und Materialpreissrisiken (Rating: CA)

Risiken: Hansgrohe ist aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Materialpreissrisiken ausgesetzt. Risikopositionen aus wirtschaftlich notwendigen, bestehenden und künftigen Zahlungsströmen in Fremdwährung wird durch Natural Hedging entgegengewirkt. Des Weiteren setzt Hansgrohe

Devisentermingeschäfte ein, um die darüber hinaus bestehenden Risiken durch Währungsschwankungen zu limitieren.

Chancen: Durch das professionelle Treasury Management können die Risiken von Währungsgeschäften minimiert werden.

7. Personalrisiken (Rating: BB)

Risiken: Das Thema Personalrisiko ist nach wie vor auch für Hansgrohe ein Risikofeld. Der mit dem demografischen Wandel einhergehende Fachkräftemangel wirkt sich auch auf Hansgrohe, insbesondere an den Standorten in Deutschland, aus. Es geht dabei nicht nur um Stellenbesetzungen von Mitarbeitenden, die in den Ruhestand gehen, sondern insbesondere um zusätzlich zu besetzende Arbeitsplätze. Die Unternehmensleitung hat zusammen mit der Personalabteilung in den letzten Jahren Maßnahmen eingeleitet, welche den Risiken in der Personalgewinnung entgegenwirken. Diese Maßnahmen sollen das Unternehmen noch attraktiver für potenzielle neue Arbeitnehmer/innen machen. Hansgrohe sieht aufgrund der umfangreichen Aktivitäten in diesem Bereich deshalb nicht nur die Risiken.

Chancen: Durch die weiter nachhaltig angestrebte Positionierung als globaler und attraktiver Arbeitgeber versucht Hansgrohe die zukünftigen Personalrisiken in der Unternehmensgruppe zu minimieren und die sich anbietenden Chancen aus dem positiven Unternehmensimage zur Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung zu realisieren. Auf dieser Basis soll mit einer quantitativ und qualitativ angemessenen Belegschaft der Unternehmensentwicklungspfad weiter beschritten werden. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auch zukünftig auf eine systematische Aus- und Weiterbildung. Der Hansgrohe Campus bietet mit seinen Fakultäten und Vorträgen das Wissen und die Weiterbildungen an, die wesentlich sind, um die strategischen Unternehmensziele gemeinsam erreichen zu können. Hansgrohe beschäftigt sich auch mit den zu erwartenden Auswirkungen durch den digitalen Wandel. Diesbezüglich ist es insbesondere wichtig, dass die Mitarbeitenden ausreichend

qualifiziert sind. Sie sollen die Entwicklungen nicht als Risiko, sondern als Chance wahrnehmen. Das eingeführte Weiterbildungsmodul und die sonstigen Maßnahmen im Personalbereich unterstützen diese Zielsetzung. Die Mitarbeitenden werden durch verschiedene Teams auf dem grundsätzlichen Digitalisierungsweg begleitet. Durch die etablierte Mitarbeiter App „Hans! For You“ stellt Hansgrohe eine auf dem neuesten Stand ausgerichtete Mitarbeiterkommunikation zur Verfügung. Hierdurch ist es einfacher alle Mitarbeitenden besser in die Unternehmenskommunikation miteinzubinden und gleichzeitig den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben sich an aktuellen Themen zu beteiligen, z.B. über Kommentierungsmöglichkeiten oder „gefällt mir“ Buttons.

8. Ausfall der Produktionsanlagen (Rating: DA)

Risiken: Ein möglicher Ausfall von zentralen Produktionsbereichen stellt ein wesentliches Betriebsunterbrechungsrisiko dar. Durch die starken Investitionstätigkeiten, insbesondere im Logistikzentrum und der Galvanik in Offenburg, ist Hansgrohe mittlerweile in diesen Zentralbereichen auf einem technisch hohen Stand, vor allem in Bezug auf die Gebäudesicherheit, Brandmeldeanlagen, etc. Damit kann die notwendige Sicherheit für Mensch und Umwelt sowie Zuverlässigkeit für die Produktion und die Kundenversorgung gewährleistet werden.

Grundsätzlich kann es zu Ausfällen von Gebäuden oder Gebäudeteilen durch Feuer, Naturkatastrophen oder andere externe Einwirkungen kommen. Hansgrohe setzt auf eine umfassende Risikominimierung durch moderne Gebäude- und Sicherheitsausstattung sowie auf Notfallpläne zur schnellen Schadensbegrenzung. Für Gebäude, Maschinen und Vorräte besteht ein umfangreicher Versicherungsschutz gegen äußere Einwirkungen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine Betriebsunterbrechungsversicherung, die Risiken wie Feuer, Sturm, Hagel und andere Naturgefahren abdeckt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Auswirkungen potenzieller Schadensereignisse zu begrenzen und die Produktionsfähigkeit schnellstmöglich wiederherzustellen.

Chancen: Hansgrohe hat auf dem bisherigen Wachstumskurs laufend Investitionen, insbesondere in den Produktionsstätten, u. a. in neue PVD-Kammern, umgesetzt. Bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben stehen bei Hansgrohe auch immer die mit den Maschinen-/Anlageinvestitionen zusammenhängenden Themen wie Steuerungs-, Überwachungs- und Absicherungstechnik, im Fokus. Dem Risiko „Produktionsausfall“ wird unter anderem durch die genannten Themen sowie durch die systematisierten und laufenden Instandhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Risikoverwirklichung wird dadurch auf ein annehmbares Niveau reduziert. Infolgedessen kann Hansgrohe die Chancen aus den reibungslosen Produktionsabläufen wahrnehmen. Durch die bereits umgesetzten Investitionen und die in Umsetzung befindlichen Vorhaben erhöht Hansgrohe neben Prozesssicherheit auch die Prozessgeschwindigkeit.

Neben den bereits aufgeführten Risikofeldern gibt es dennoch weitere (nicht vorhersehbare) Ereignisse, die sich auf die unternehmerischen Aktivitäten negativ auswirken könnten.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Hansgrohe Group

Insgesamt kann die Aussage getroffen werden, dass aktuell keine Risiken erkennbar sind, welche den Fortbestand der Hansgrohe Group unter Berücksichtigung der implementierten Gegenmaßnahmen derzeit und im Planungshorizont der Gesellschaft gefährden könnten.

Die Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre bestätigt, dass Hansgrohe auch unter erschwerten Rahmenbedingungen stabile Ergebnisse erzielen kann. Dennoch bleibt das Umfeld herausfordernd: Die Baukonjunktur in Kernmärkten wie China ist weiterhin rückläufig, was den Wachstumskurs der letzten Jahre gebremst hat. Positive Impulse aus Märkten wie Deutschland konnten diese Effekte bislang nicht vollständig kompensieren. Die Ergebnis- und Cashflow-Situation ist ungeachtet dessen weiterhin auf einem guten Niveau. Die Hansgrohe Group ist zuversichtlich, mittelfristig wieder Umsatzwachstum zu generieren und die Marktposition durch Innovationen und eine breitere Produktpalette weiter auszubauen. Die Finanzkraft des Unternehmens bietet eine stabile Grundlage, um Chancen zu nutzen und Risiken aktiv zu managen. Die Risikotragfähigkeit, in Bezug auf die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung, ist im Kontext der Chancen- und Risikosituation weiterhin als angemessen zu beurteilen. Die Aussagen zur Hansgrohe Group gelten auch für die Obergesellschaft Hansgrohe SE.

E. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder mit ihm verbundenen Unternehmens wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Auf den gesonderten Abhängigkeitsbericht der Hansgrohe SE wird hiermit verwiesen.



Kapitel 3

Nachhaltigkeits- erklärung

ESG-Management

Seite 35

Umwelt

Seite 46

Soziales

Seite 67

Governance

Seite 79

Kapitel 3.1

ESG- Management

ESG-Management	Seite 36
Unsere Ziele bis 2030	Seite 39
Wesentlichkeitsanalyse	Seite 40
Stakeholderanalyse	Seite 42
Mitgliedschaften, Lobbyarbeit und Ratings	Seite 43

ESG-Management

Als global tätiges Unternehmen tragen wir Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und eine integre Unternehmensführung. ESG-Management ist deshalb fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unsere Aktivitäten in den Bereichen Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) steuern wir entlang verbindlicher Standards und berichten transparent über Ziele, Fortschritte und Herausforderungen.

Unsere Haltung: Mit Wasser wirken – für eine lebenswerte Zukunft

Wasser ist Leben und unsere Leidenschaft – und zugleich der Bereich, in dem wir etwas bewirken können. Mit unseren Produkten machen wir aus Routinen besondere Momente – und helfen dabei, Wasser und Energie in Bad und Küche effizienter zu nutzen.

Mit unseren Produkttechnologien reduzieren wir den Wasserverbrauch, was bei der Warmwassernutzung auch zur Energieeinsparung beiträgt.

Unsere Produkte und Prozesse leisten einen messbaren Beitrag zum Klima-, Wasser- und weiteren Ressourcenschutz, was sich in unseren validierten Klimaschutzzielen (SBTi) sowie in unserer transparenten Berichterstattung zu ausgewählten Nachhaltigkeitskennzahlen und -zielen widerspiegelt.

ESG

Wir stärken sozialen Zusammenhalt und fördern faire Arbeitsbedingungen – durch eine inklusive Unternehmenskultur, partnerschaftliche Zusammenarbeit und gesellschaftliches Engagement.

Wir übernehmen Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette – mit langlebigen Materialien, Kreislaufstrategien und klaren Standards. Dabei handeln wir ethisch, gesetzeskonform und transparent.

Klare Verantwortlichkeiten

Die strategische Verantwortung für ESG-Themen liegt seit 2024 im Ressort unserer Personalvorständin Sandra Richter. Unter ihrem Vorsitz steuert das bereichsübergreifende ESG-Board alle relevanten Ziele, Initiativen und grundsätzlichen Entscheidungen. Das Gremium tagt quartalsweise und dient als zentraler Steuerungskreis für Themen rund um Umwelt, Soziales und Governance.

Das Corporate Sustainability Team gestaltet die nachhaltige Transformation von Hansgrohe mit Schwerpunkt auf Umweltthemen. Sie setzen strategische Ziele, initiieren Maßnahmen und treiben bereichsübergreifende Projekte voran, damit ökologische Aspekte in Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle einfließen. Die Einhaltung gesetzlicher Umweltauflagen liegt bei den jeweiligen Fachbereichen.

[\[→ Kapitel Managementansatz Umweltleistung\]](#)

Soziale und Governance-Themen verantworten die zuständigen Fachabteilungen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Alle Leitungsorgane verfügen über die Expertise, um ESG -Aspekte in Entscheidungen einzubeziehen.

[\[→ Kapitel Managementansatz Soziale Verantwortung\]](#)

[\[→ Kapitel Managementansatz Unternehmensführung\]](#)

Risiken und Chancen zu ESG-Themen sind in unser bestehendes Risikomanagement integriert. Wir identifizieren, bewerten und steuern sie im Rahmen unseres etablierten Systems.

[\[→ Kapitel D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung\]](#)

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Unsere Verantwortung endet nicht an den Werkstoren. Wir prüfen Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien. Dazu gehören Audits und Schulungen, um Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken.

[\[→ Kapitel Management von Lieferantenbeziehungen\]](#)

Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen

ESG ist eng mit unserem Geschäftsmodell verbunden. Wir analysieren regelmäßig, wie ökologische und soziale Faktoren unsere Wertschöpfung beeinflussen und welche Auswirkungen unser Handeln auf Umwelt und Gesellschaft hat. Die doppelte Wesentlichkeit bildet die Grundlage für unsere Ziele und Maßnahmen.

[\[→ Kapitel Wesentlichkeitsanalyse\]](#)

Wir arbeiten mit verbindlichen Zielwerten und Zeitrahmen. Dazu gehören validierte Klimaschutzziele der Science Based Targets initiative (SBTi), Initiativen zur Ressourcenschonung sowie Maßnahmen zur Stärkung sozialer Standards. Fortschritte messen wir anhand definierter Kennzahlen, die wir jährlich veröffentlichen. Unser Reporting orientiert sich an den Anforderungen der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

[\[→ Kapitel Berichtsprofil\]](#)

Transparenz, Prüfung und Managementsysteme

Wir berichten offen über Methoden, Datenquellen und Annahmen. Externe Prüfungen unterstützen die Qualität unserer Angaben und erhöhen die Nachvollziehbarkeit für Kundinnen und Kunden, Partner, Behörden und Mitarbeitende. Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung verschiedener Nachhaltigkeitsaspekte sind anerkannte Managementsysteme, an denen sich unsere Produktionsstandorte orientieren. Sie unterstützen uns dabei, unsere Zielerreichung bei Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit systematisch zu steuern und unsere ESG-Strategie erfolgreich umzusetzen. Aus den entsprechenden Audits leiteten wir Maßnahmen zur Energieeffizienz, Abfallvermeidung und Prozesssicherheit ab.

[\[Unsere ISO-Zertifikate | Hansgrohe Group\]](#) 

[\[Nachhaltigkeitsbericht und Zertifikate | Hansgrohe Group\]](#) 

Die Beauftragte für die Managementsysteme sorgt dafür, dass unsere Systeme kontinuierlich aktualisiert werden. Über die Leistungsfähigkeit der Systeme berichtet das im Februar 2025 neu eingesetzte Team für Integrierte Managementsysteme (IMS) regelmäßig im Rahmen eines Management Reviews direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Die Managementsysteme werden in den Werken durch Manager der entsprechenden Bereiche unterstützt.

Managementsysteme	Produktionsstandorte mit Zertifikat
ISO 9001 - Qualität	<p><u>Deutschland</u>: Zentrale Schiltach Ave, Schiltach West, Offenburg, Willstätt, Bad Bentheim (ESS)</p> <p><u>Frankreich</u>: Wasselonne</p> <p><u>Serbien</u>: Valjevo</p> <p><u>USA</u>: Alpharetta</p> <p><u>China</u>: Schanghai</p>
ISO 14001 - Umwelt	<p><u>Deutschland</u>: Zentrale Schiltach Ave, Schiltach West, Offenburg, Willstätt</p> <p><u>Frankreich</u>: Wasselonne</p> <p><u>USA</u>: Alpharetta</p> <p><u>China</u>: Schanghai</p>
ISO 45001 - Arbeitssicherheit	<p><u>Deutschland</u>: Zentrale Schiltach Ave, Schiltach West, Offenburg, Willstätt</p> <p><u>Frankreich</u>: Wasselonne</p> <p><u>USA</u>: Alpharetta</p> <p><u>China</u>: Schanghai</p>
ISO 50001 - Energie	<p><u>Deutschland</u>: Zentrale Schiltach Ave, Schiltach West, Offenburg, Willstätt</p> <p><u>Frankreich</u>: Wasselonne</p> <p><u>China</u>: Schanghai</p>

Bis 2030 streben wir an, dass

100 %

unserer wasserführenden Produkte weltweit mit **wasser- und/oder energiesparenden Technologien** ausgestattet sind.¹

¹ Unter diesen Technologien verstehen wir Lösungen, die den Wasser- und/oder Energieverbrauch während der Nutzung eines Produktes um mindestens 22% gegenüber dem Basisjahr 2020 reduzieren – entsprechend der Definition in unseren offiziellen Offenlegungen.



Umwelt

Bis 2030 streben wir an, unsere **globalen Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen**² um

73,3 %

sowie unsere **Scope-3-CO₂e-Emissionen**² um

25 %

gegenüber dem Basisjahr 2025 zu reduzieren.

² Die Berechnung der CO₂e-Emissionen erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol und entspricht den Methoden, die wir auch in unseren öffentlichen Offenlegungen anwenden.

E

Bis 2030 streben wir an, unsere **globale Lost Day Frequency Rate (LDFR)** jährlich im Durchschnitt um

10 %

zu senken, gemessen am gleitenden 18-Monats-Durchschnitt.

S

Unsere Ziele bis 2030

G

Bis 2030 streben wir an, dass

100 %

unserer weltweiten Mitarbeitenden unsere **Ethik- und Compliance-Schulungen** absolvieren.



Soziales

Bis 2030 streben wir an, einen **globalen Employee Engagement Index** von über

80 % zu halten.³

³ Der Employee Engagement Index basiert auf dem Top-Two-Wert der folgenden fünf Aussagen: Ich bin stolz darauf, für Hansgrohe zu arbeiten. / Ich würde Hansgrohe als Arbeitgeber empfehlen. / Ich möchte noch lange für Hansgrohe tätig sein. / Insgesamt bin ich mit Hansgrohe als Arbeitgeber zufrieden. / Hansgrohe motiviert mich, mehr zu leisten, als für meine Arbeit erforderlich ist.

Bis 2030 streben wir an, dass

100 %

unserer globalen Lieferanten unsere **Richtlinie zu Lieferantengeschäftspraktiken** akzeptieren.



Governance

Wesentlichkeitsanalyse

Unser unternehmerisches Handeln wirkt sich auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aus. Um Themen zu ermitteln, bei denen wir etwas bewirken können, nutzen wir die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. So sehen wir, welche Nachhaltigkeitsthemen für Hansgrohe heute und in Zukunft wesentlich sind und wo wir gezielt handeln müssen.

Die folgende doppelte Wesentlichkeitsanalyse orientiert sich methodisch an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in ihrer zum Zeitpunkt der Berichterstellung bekannten Fassung. Die Hansgrohe Group ist derzeit noch nicht zur Durchführung oder Offenlegung einer solchen Analyse verpflichtet. Die Durchführung erfolgt freiwillig und dient der systematischen Auseinandersetzung mit relevanten Nachhaltigkeitsthemen sowie der Vorbereitung auf mögliche künftige regulatorische Anforderungen. Die dargestellten Inhalte begründen keine gesetzliche Berichtspflicht.

Prozess doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2025 führte ein Projektteam bestehend aus Controlling, Corporate Sustainability, Risk Management, Human Resources und Purchasing die doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Wir haben dabei sowohl die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Inside-Out) als auch die Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen (Outside-In) bewertet. Diese Auswirkungen, Chancen und Risiken (IROs) wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette für kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume analog der Definition der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) bewertet (kurzfristig: ≤ 1 Jahr, mittelfristig: 1–5 Jahre, langfristig: > 5 Jahre).

Die Analyse erfolgte in drei Schritten. Zunächst identifizierten wir alle relevanten IROs und ordneten sie den ESRS-Themen zu. Wir haben mehr als 100 tatsäch-

liche und potenzielle IROs identifiziert, welche wir gemeinsam mit unseren internen und externen Stakeholdern bewerteten. Einen Überblick zur Einbindung der Stakeholdern bietet das [\[→ Kapitel Stakeholderanalyse\]](#). Abschließend legten wir anhand definierter Schwellenwerte fest, welche Themen wesentlich sind.

Bewertung der Wesentlichkeit

Die identifizierten Auswirkungen bewerten wir anhand des Schweregrades und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad ergibt sich aus Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit einer Auswirkung. Diese werden auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet und die Summe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Ab einem Schwellenwert von größer als 8 gilt eine Auswirkung als wesentlich. Die Bewertungen basieren auf Erkenntnissen aus etablierten Due-Diligence-Verfahren, operativen Prozessen, Stakeholder Feedbacks und externen Quellen.

Finanziell wesentlich sind Themen, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig die Finanz- und Ertragslage, Zahlungsströme, den Zugang zu Finanzmitteln oder unsere Kapitalkosten beeinflussen können. Diese Risiken und Chancen bewerten wir anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Effekt auf das Geschäftsergebnis auf einer Skala von 1 bis 5. Ab einem Durchschnitt von ≥ 3 gelten Risiken oder Chancen als wesentlich. Das zentrale Risikomanagement identifiziert, bewertet und steuert diese Themen. Wesentliche Themen werden im jährlichen Risikobewertungsprozess mit relevanten Fachbereichen abgestimmt und geeignete Maßnahmen eingeleitet.

[\[→ Kapitel D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung\]](#)

Ergänzend haben wir eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische und Übergangsrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen darauf auszurichten.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ergab 18 wesentliche Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance [→ Anhang | Liste der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken]

Wir haben die Ergebnisse mit allen relevanten Fachbereichen und Gremien abgestimmt. Das bereichsübergreifenden ESG-Board, der Aufsichtsrat und der Betriebsrat wurden über die wesentlichen Themen informiert. Wir überprüfen die wesentlichen Themen jährlich und entwickeln sie in den kommenden Jahren in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen weiter. So stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitssteuerung transparent, wirkungsorientiert und zukunftsfähig bleibt.

Unsere 18 wesentlichen Themen

	Thema	Kapitel unter 3. Nachhaltigkeitserklärung
Umwelt	Klimaschutz	[→ Klimaschutz und Dekarbonisierung]
	Energie	[→ Energieverbrauch systematisch senken]
	Luftverschmutzung	[→ Luftreinhaltung an unseren Standorten]
	Wasserverschmutzung	[→ Wasserschutz in der Produktion]
	Besonders besorgniserregende Stoffe	[→ Umgang mit Chemikalien]
	Wasserentnahme	[→ Wassernutzung]
	Abwasser	[→ Wassernutzung]
	Ressourcenzuflüsse	[→ Rohstoffe und Materialien managen]
	Ressourcenabflüsse	[→ Rohstoffe und Materialien managen]
	Abfall	[→ Abfallmanagement]
Soziales	Angemessene Entlohnung	[→ Angemessene Entlohnung]
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	[→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz]
	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
	Andere arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	[→ Gleichbehandlung u. Chancengerechtigkeit]
Governance	Unternehmenskultur	[→ Unternehmenskultur und Compliance]
	Schutz von Hinweisgebern	[→ Schutz von Hinweisgebern]
	Management der Lieferantenbeziehungen	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]

Stakeholderanalyse

Ein offener und systematischer Dialog mit unseren Stakeholdern stärkt unsere Unternehmensführung und macht Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil unserer Entscheidungen. Als international tätiges Unternehmen beziehen wir die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen kontinuierlich ein. So schaffen wir eine verlässliche Grundlage für Strategie, Prioritäten und Berichterstattung.

Unsere Stakeholder sind vielfältig und reichen von Eigentümern über Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten bis hin zu Behörden und Anwohnern. Um ihren Erwartungen gerecht zu werden, nutzen wir unterschiedliche Kanäle und Formate. Eigentümer binden wir über Aufsichtsratssitzungen ein. Mitarbeitende erreichen wir über regelmäßige Befragungen und unsere dialogorientierte Mitarbeitenden App „Hans! For You“. Beschäftigte in China nutzen ein vergleichbares lokales System. Mit Kunden stehen wir unter anderem über Zufriedenheitsumfragen in Deutschland im Austausch, im deutschen Markt auch über den Kundenclub iClub. Behörden beziehen wir über Normungsgremien, Verbände und den Austausch mit Branchenexperten ein. Anwohner informieren wir über Veröffentlichungen in lokalen Medien. Mit Lieferanten arbeiten wir in Workshops, gemeinsamen Projekten und im laufenden geschäftlichen Austausch zusammen.

Für die Ermittlung zentraler Nachhaltigkeitsthemen führten wir 2025 zusätzlich eine Stakeholderbefragung zu den in der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) AR.16 genannten Themen durch. Die Stakeholderbefragung orientiert sich methodisch an den Grundsätzen der CSRD und erfolgt freiwillig. Dafür legten wir zunächst die relevanten Stakeholdergruppen fest und wählten für jede Gruppe repräsentative Ansprechpartner aus. Anschließend ordneten wir den Gruppen die jeweils relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu, um die Qualität der Rückmeldungen zu erhöhen. Die Befragung erfolgte über einen anonymisierten Fragebogen.

Die Rückmeldequote lag bei 66 Prozent. Die Ergebnisse zeigen klare Schwerpunkte: Im Umweltbereich identifizierten Stakeholder insbesondere Klimaschutz, Wasser und Kreislaufwirtschaft als zentrale Themen. Im sozialen Bereich standen Arbeitsbedingungen der eigenen Belegschaft und entlang der Wertschöpfungskette im Fokus. Im Bereich Governance hoben die Befragten vor allem Unternehmenskultur sowie den Schutz von Hinweisgebern hervor.

Die Ergebnisse dieser Befragung flossen direkt in unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein, um die Perspektiven unserer Stakeholder in die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen einzubinden. Der Dialog mit unseren Anspruchsgruppen bleibt damit ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements und trägt dazu bei, unsere Ausrichtung weiter zu schärfen und gezielt Maßnahmen abzuleiten.

Mitgliedschaften, Lobbyarbeit und Ratings

Der Austausch mit unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld ist ein fester Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Über unsere Mitgliedschaften in Verbänden, Netzwerken und Initiativen bringen wir unsere Expertise ein, stärken den Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen und erhalten wichtige Impulse für unsere Weiterentwicklung.

Unsere Public Affairs Abteilung sorgt dafür, uns mit unserer Expertise in industrieller Fertigung und betrieblicher Praxis als kompetenten und konstruktiven Dialogpartner für Politik, Behörden und die Zivilgesellschaft zu positionieren. Sie verantwortet die politische Beratung der Hansgrohe Group sowie die Vertretung unserer Interessen gegenüber politischen Stakeholdern – mit Fokus auf die Europäische Union, Deutschland und Baden-Württemberg.

Wir sind im europäischen Transparenzregister sowie im deutschen Lobbyregister eingetragen und verpflichten uns auf dieser Basis zu verantwortungsvollem, transparentem und regelkonformem Handeln.

Inhaltlich konzentriert sich unsere Interessenvertretung auf den Wasser- und Energieverbrauch im Gebäude. Auf EU-Ebene setzen wir uns unter anderem im Rahmen der [European Water Resilience Strategy] [🔗](#) für Ressourcenschonung in Gebäuden ein. Wir begleiten die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) in den Mitgliedsstaaten mit dem Ziel, den reduzierten Warmwasserverbrauch durch Effizienztechnologien in Energieausweisen und der Energieberatung zu berücksichtigen.

Das Copenhagen Commitment

Gemeinsam mit über 70 Organisationen unterzeichnete Hansgrohe im November 2025 das Copenhagen Commitment – eine freiwillige Selbstverpflichtung gegenüber der EU, um in energieeffiziente Produktion zu investieren, Weiterbildung zu fördern und die Gebäudesanierung aktiv voranzutreiben. Hintergrund ist unser Einfluss auf die Warmwasserbereitung: Sie macht rund 15 Prozent des Energieverbrauchs in Wohngebäuden aus. Je sparsamer unsere Brausen und Armaturen mit Wasser umgehen, desto weniger Energie wird gebraucht – und desto weniger CO₂ entsteht.



Verbände, Initiativen und Organisationen (Auszug)

Bereich	Mitgliedschaft/Rolle	Kurzbeschreibung
Produkt- & Markenschutz	Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) [apm.net] 	Wir stärken unser konsequentes Vorgehen gegen Produktpiraterie.
Wasserwirtschaft	Water Europe (Mitglied mit Vorstandssitz) [watereurope.eu] 	Wir engagieren uns für Innovationen im Wassersektor und nachhaltiges Wassermanagement.
Materialien & Beschaffung	Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) [www.bme.de] 	Wir tauschen uns zu Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Materialien aus.
Maschinen- & Anlagenbau	Verband Sanitärtechnik und -design (VDMA) – Gründungsmitglied [www.vdma.eu/de/gebaeudearmaturen] 	Wir tauschen uns zu Technologien, Standards und Branchentrends aus.
Globale Nachhaltigkeit	UN Global Compact [unglobalcompact.org] 	Wir bekennen uns zu Verantwortung und nachhaltigen Unternehmenspraktiken.
Bauen & Immobilien	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) [www.dgnb.de/de] 	Engagement für nachhaltige Bau- und Immobilienstandards
	Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) [deneff.org] 	Industrieübergreifendes Energiewendenetzwerk für Innovationen an der Schnittstelle von Markt und Politik
	BDI Initiative Energieeffiziente Gebäude [bdi.eu/de/specials/energieeffiziente-gebäude] 	Netzwerk mit dem Ziel, die Energieeffizienz in Gebäuden voranzubringen, technologieoffene Rahmenbedingungen mitzugestalten und Wege für eine erfolgreiche Energiewende aufzuzeigen
Klimastrategie und Klimaschutz	KLIMAWIN-Initiative des Landes Baden-Württemberg [www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin] 	Teilnahme an branchenübergreifenden Projekten zu Klimaschutz
	Klimabündnis Baden-Württemberg [www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimaschutz/klimabuendnis-baden-wuerttemberg] 	Zusammenschluss von 57 Unternehmen mit dem Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft
	Science Based Targets initiative (SBTi) [sciencebasedtargets.org] 	2023 ließen wir unsere kurzfristigen Emissionsreduktionsziele validieren.

Eine aktuelle und vollständige Übersicht unserer Mitgliedschaften – einschließlich derjenigen unserer internationalen Tochtergesellschaften ist auf unserer Corporate Website zu finden.

[Mitgliedschaften Hansgrohe Group | Corporate Website] [↗](#)

Unsere Teilnahme an internationalen Nachhaltigkeitsratings unterstützt eine transparente Bewertung unserer Umwelt- und Sozialeistung. 2025 haben wir zum vierten Mal unsere Umweltdaten an CDP übermittelt und konnten uns vom vorherigen B-Rating auf A verbessern. Bei EcoVadis erreichten wir erneut die Platin-Auszeichnung und verbesserten unsere Punktzahl weiter von 83 auf 86 von möglichen 100.



[EcoVadis | www.ecovadis.com] [↗](#)



[CDP | www.cdp.net] [↗](#)

Auszeichnungen für Projekt und Strategie

Im Jahr 2025 erhielten wir den Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte in zwei Kategorien. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Recycling galvanisierter Kunststoffe“. Am Standort Offenburg/ Elgersweier bereitet eine spezielle Anlage verchromte Kunststoffbauteile aus dem Ausschuss auf. Die entschlackten ABS- Kunststoffe werden direkt vor Ort wieder der Produktion zugeführt. Die zweite Auszeichnung erhielt unsere Nachhaltigkeitsstrategie „Hansgrohes Weg der grünen Transformation“, darunter die Initiative „ECO 2030“. Der Preis wird vom Deutschen Institut für Servicequalität, ntv und dem DUP Unternehmer Magazin vergeben und würdigt Projekte, die nachhaltiges Engagement sichtbar machen und andere zu eigenem Handeln motivieren.



Hansgrohe Personalvorständin Sandra Richter (l.) und Rebecca Weigold, Leitung Corporate Sustainability, nahmen die beiden Awards für Nachhaltigkeitsprojekte entgegen.

Kapitel 3.2

Managementansatz Umweltleistung	Seite 47
Drei Handlungsfelder für Umweltleistungen	Seite 50
Unsere zehn Corporate Sustainability Initiativen	Seite 51
EU-Taxonomie	Seite 54
Klimaschutz und Dekarbonisierung	Seite 55
Emissionen 2025	Seite 57
Energieverbrauch systematisch senken	Seite 58
Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen	Seite 60
Rohstoffe und Materialien managen	Seite 63
Abfallmanagement	Seite 65

Umwelt

Managementansatz Umweltsleistung

Umweltsleistung ist für uns ein fester Bestandteil verantwortungsvollen Wirtschaftens. Seit Jahrzehnten ist dieser Anspruch in unseren Unternehmenswerten verankert. Unsere Umweltstrategie orientiert sich an drei zentralen Handlungsfeldern: Klimaschutz, Wasser und Kreislaufwirtschaft. Diese Schwerpunkte leiten unsere Ziele und Maßnahmen in Produktion, Produktentwicklung und Wertschöpfung.

Wir berücksichtigen Umweltauswirkungen an allen Standorten – in Fertigung, Logistik, Verwaltung und Lagern. Unser Ziel ist es, negative ökologische Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren.

[→ Kapitel D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung]

Wir arbeiten an höherer Energie- und Ressourceneffizienz, dem Einsatz nachhaltigerer Materialien, am Schutz von Wasser, an Abfallvermeidung und an optimierten Transportprozessen.

Einen besonders starken Hebel sehen wir in unserem Produktportfolio. Über 90 Prozent der Umweltwirkung wasserführender Produkte entstehen in deren Nutzungsphase – vor allem durch den Energiebedarf für Warmwasser. Dieses Erkenntnis basiert auf der Lebenszyklusanalyse unserer Produkte im Rahmen der Environmental Product Declarations (EPDs). Deshalb setzen wir mit der Initiative „Produkte“²¹ und der Initiative „ECO 2030“ gezielt an der Effizienz unserer Produkte an.

[→ Kapitel Ressourcenschonende Produkte]



In unserer Strahlungsforschung entwickeln Experten Wassertechnologien.

Organisatorische Verankerung

Die gesamte Verantwortung für unsere Umweltziele und deren Umsetzung liegt im Bereich Corporate Sustainability. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeits- und Produktionscontrolling sowie den Werksleitungen unserer weltweiten Standorte definieren wir jährlich Ziele in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall – und überprüfen den Fortschritt quartalsweise. Auch das zertifizierte Energiemanagement wird zentral vom Corporate Sustainability Team gesteuert.

[→ Kapitel Energieverbrauch systematisch senken]

Das Qualitätsmanagement verantwortet zusätzlich unsere Managementsysteme und Zertifizierungen in den Bereichen Umwelt, Qualität und Arbeitssicherheit. Das Team Environment, Health & Safety (EHS) unterstützt dabei, gesetzliche Anforderungen sicher und effizient umzusetzen.

In regelmäßigen bereichsübergreifenden Arbeitskreisen – etwa in Produktion, Supply Chain oder Kommunikation – identifizieren wir Verbesserungspotenziale, entwickeln Projekte und setzen Maßnahmen gemeinsam um. Die Koordination dieser Arbeitskreise liegt ebenfalls im Corporate Sustainability Team. Entscheidungen mit strategischer Tragweite trifft das bereichsübergreifende ESG-Board, das von unserer für ESG verantwortlichen Personalvorständin geleitet wird.

Umweltmanagementsystem nach internationalem Standard

An unserer Zentrale Schiltach Ave, für die Werke Schiltach West, Offenburg, Willstätt, Wasselonne/Frankreich, Alpharetta/USA und Schanghai/China haben wir ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert. Dieses System unterstützt uns dabei, Umwelt- und Abfallrichtlinien einzuhalten, Ressourcendaten strukturiert zu erfassen und mit Kennzahlen zu steuern. So erkennen wir Entwicklungen frühzeitig und können wirksam gegensteuern. Unsere Werke wurden im Berichtsjahr sowohl internen Systemaudits (Februar bis Juli) als auch externen Systemaudits (September und Oktober) unterzogen und haben diese erfolgreich abgeschlossen.

Steuerung und Bewertung der Umweltleistung

Unabhängig von Produktions- und Absatzzahlen verfolgen wir das Ziel, die Energie- und Wasserverbräuche sowie das Abfallaufkommen in unseren Werken zu reduzieren. Dafür definieren wir klare absolute Reduktionsziele. Ergänzend setzen wir Intensitätskennzahlen ein, um die relative Entwicklung zu überwachen – also das Verhältnis von Energie- und Wassereinsatz sowie Abfallmenge pro verkaufter Produkteinheit.

Umweltkennzahlen

	2024	2025
Stromverbrauch (in MWh)	65.458	67.529
Wasserentnahme (in m ³)	162.611	150.069
Abfall, ungefährlich (in t)	9.488	9.003
Abfall, gefährlich (in t)	1.531	1.443

Intensitätskennzahlen

	2024	2025
Stromintensität (in MWh/t hergestelltes Produkt)	3,41	3,26
Wasserintensität* (in m ³ /t hergestelltes Produkt)	8,46	7,24
Abfallintensität (ungefährlich) (in t/t hergestelltes Produkt)	0,49	0,43
Abfallintensität (gefährlich) (in t/t hergestelltes Produkt)	0,08	0,07

* bezogen auf Wasserentnahme

Unterstützung und Incentivierung

Um ressourcenschonende Investitionen gezielt zu fördern, nutzen wir seit 2022 einen internen CO₂e Preis, der jährlich angepasst wird. Zusätzlich steht ein Green Fund in Form eines freien Investitionsbudgets bereit, der ausschließlich für Projekte zur Verbesserung unserer Umweltleistung vorgesehen ist.

Im Jahr 2025 wurden Umweltziele in die gruppenweiten Managementziele integriert und beeinflussten die variable Vergütung. Der Umsatzanteil nachhaltigerer Produkte wurde dabei als ESG-Ziel „Net Sales with Green Products“ mit einem Anteil von sieben bis zehn Prozent in den Unternehmenszielen hinterlegt.

Unser Fortschritt basiert auch auf dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Über Ideenmanagement, interne Aktionen und Corporate Volunteering leisten viele einen aktiven Beitrag. Beispiele sind das Kinzig Clean-up oder die Unterstützung der Grindenpflege im Nationalpark Schwarzwald, dessen offizieller Partner wir seit 2021 sind.



Beim Kinzig Clean-up befreien Hansgrohe Beschäftigte die Uferbereiche des nahegelegenen Flusses von Müll.

Auch unsere Tochtergesellschaft in China veranstaltete 2025 eine Aufräumaktion: Beim ersten „Family Clean-Up Day“ sammelten Eltern und Kinder rund elf Kilogramm Müll aus der Umgebung.



Drei Handlungsfelder für Umweltleistungen



Hansgrohe trägt zur Reduktion des Wasserverbrauchs bei

Trinkwasser ist eine wertvolle Ressource, die einen verantwortungsvollen Umgang verdient. Wir entwickeln Produkte mit Technologien, die darauf ausgelegt sind, den Wasserkreislauf zu schonen, indem sie den Wasserverbrauch in der Nutzung senken und zeitgleich ein komfortables Erlebnis bieten.



Hansgrohe trägt zur Reduktion von Emissionen in Prozessen und Produkten bei

Produkte mit Wasserspartechnologien senken in der Nutzung den Warmwasser- und damit den Energieverbrauch sowie die damit verbundenen Emissionen. Parallel arbeiten wir daran, unsere Produktionsprozesse systematisch ressourcen- und energieeffizienter zu gestalten.



Hansgrohe trägt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft bei

Wir achten bei der Entwicklung von Produkten auf deren Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und Recyclbarkeit. Wir arbeiten daran, den Einsatz von Materialien mit geringeren Umweltwirkungen kontinuierlich zu steigern und nutzen vermehrt recyclingfähige Verpackungen.

Unsere zehn Corporate Sustainability Initiativen

Seit 2020 steuern wir die unternehmensweiten Nachhaltigkeitsinitiativen in den Bereichen Klimaschutz, Wasser und Kreislaufwirtschaft. Den drei Handlungsfeldern sind zehn Initiativen mit definierten Zielen und Maßnahmen zugeordnet.



Klimaschutz

Wir analysieren unsere CO₂e-Emissionen und verfolgen wissenschaftsbasierte Ziele zur wirksamen Emissionsminderung.



Haltung

Wir befähigen Mitarbeitende, Nachhaltigkeit zu verstehen und aktiv in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.



Produkte

Wir entwickeln effizientere Produkte nach unseren Eco-Design-Prinzipien und erforschen Materialien mit geringeren Umweltwirkungen.*



Verpackung

Wir verbessern Verpackungen kontinuierlich hin zu recyclebaren und kreislauffähigen Lösungen.



Lieferkette

Wir fördern partnerschaftliches, verantwortungsbewusstes Handeln entlang der Lieferkette zur Reduktion negativer Umweltauswirkungen.



Produktion

Wir reduzieren Produktionsauswirkungen durch effizientere Ressourcennutzung, geschlossene Kreisläufe und geringere Abfallmengen.



Energie

Wir steigern Energieeffizienz und setzen auf erneuerbare, strombasierte Versorgungssysteme an unseren Standorten.



Transparenz

Wir schaffen Glaubwürdigkeit durch nachvollziehbare Umweltinformationen, unabhängige Prüfungen und externe Bewertungsverfahren.



Controlling

Wir integrieren ökologische Kriterien in unser Controlling, definieren globale Nachhaltigkeitsziele und machen deren Fortschritt transparent.



Soziales Engagement

Wir unterstützen soziale Gleichheit, fördern Zugang zu sauberem Wasser und engagieren uns in vielfältigen lokalen Projekten.

*[→ Kapitel Ressourcenschonende Produkte]

Ressourcenschonende Produkte

Mit der Initiative „Produkte“ bündeln wir alle Maßnahmen, die unser Produktportfolio und unsere Produktentwicklung nachhaltiger prägen. Seit 2022 haben wir EcoDesign-Prinzipien implementiert, an denen sich unsere Konstrukteure bei der Produktentwicklung orientieren.

[Nachhaltige wassersparende Armaturen und Brausen | Hansgrohe Group] [↗](#)

Dazu gehören unter anderem höhere Wasser- und Energieeffizienz, Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Kreislauffähigkeit sowie die bewusster Auswahl ressourcenschonenderer Materialien. Zugleich berücksichtigen wir regulatorische Anforderungen und streben klare und überprüfbare Nachhaltigkeitsaussagen zu unseren Produkten an.

Innovation für effizientere Technologien

Wir richten unsere Innovationsarbeit darauf aus, neben Komfort und Nutzerfreundlichkeit insbesondere die Effizienz unserer Produkte weiter zu verbessern und ressourcenschonende Technologien und Materialien breiter im Sortiment zu verankern. Parallel stärken wir unsere Innovationskraft organisatorisch: Jährlich melden wir eine Vielzahl neuer Schutzrechte an. Mit dem Vitalitäts-Index erfassen wir systematisch, welcher Anteil unseres Umsatzes durch Neuprodukte entsteht, deren Markteinführung weniger als 36 Monate zurückliegt. Aktuell entsteht rund ein Fünftel unseres Umsatzes mit Neuprodukten. Dieser Indikator zeigt, wie erfolgreich wir Innovationen, darunter viele Lösungen für Ressourcenschonung, in unser Portfolio integrieren.

ECO 2030 – klare Zielsetzung für das gesamte Portfolio

Ein signifikanter Anteil an Emissionen im Lebenszyklus unserer Armaturen und Brausen entsteht in deren Nutzungsphase – vor allem durch den Energiebedarf für Warmwasser. Dieses Wissen beeinflusst unsere Produktstrategie. Mit der Initiative „ECO 2030“ verfolgen wir das Ziel, bis 2030 alle wasserführenden Produkte mit Wasser- und/oder Energiespartechnologien auszustatten. Als ECO definieren wir die Reduktion des durchschnittlichen Wasser- und/oder Energieverbrauchs der wasserführenden Produkte in der Nutzung



Die CoolStart-Technologie sorgt dafür, dass in der Mittelstellung von Einhebel-Armaturen am Waschtisch ausschließlich kaltes Wasser fließt und so weder Durchlauferhitzer noch Warmwasserbereiter unnötig anspringen. Warmwasser fließt erst, wenn der Hebel bewusst nach links bewegt wird, wodurch sich Energieverbrauch, CO₂-Emissionen und Kosten spürbar reduzieren.

18,8 %

Vitalitäts-Index 2025



hansgrohe Activeva ist die erste Brausenlinie, die ausschließlich mit ressourcenschonenden Technologien erhältlich ist. Entweder mit EcoSmart und einer Durchflussbegrenzung auf rund 8 Liter pro Minute oder mit EcoSmart+ mit rund 6 Litern Durchfluss. Für eine längere Produktlebensdauer lässt sich die Brause auseinander montieren und die Kartusche im Innern austauschen.

um mindestens 22 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2020. Indem wir unser Portfolio kontinuierlich weiterentwickeln und den Anteil effizienterer Produkte erhöhen, verringern wir die Umweltauswirkungen im Produktlebenszyklus.

Durch klare und verständliche Kommunikation der Umweltvorteile und potenziellen Einsparwirkungen ermöglichen wir bewusstere Kaufentscheidungen. Unseren Fachpartnern vermitteln wir in Online- und Präsenzs Schulungen technische Informationen zu Produkten, Installation und Anwendung. Diese Formate unterstützen die fachgerechte Planung und Nutzung sanitärer Technologien und tragen dazu bei, Effizienzpotenziale im Alltag sichtbar zu machen.

Ein zentraler Impuls für „ECO 2030“ war die gemeinsam mit dem Designstudio PHOENIX entwickelte „Green Vision – Beyond Water: Rethinking Bathroom Culture“. Das Konzept zeigt auf, wie ein Bad der Zukunft potenziell bis zu 90 Prozent weniger Ressourcen benötigen könnte, ohne Hygiene und Wohlbefinden einzuschränken. Die technische und gestalterische Analyse dieser Vision fließt schrittweise in unsere Produktentwicklung ein und stärkt die Ausrichtung an Ressourceneffizienz und reduzierten Nutzungsemissionen.

Hohe Transparenz durch Umweltproduktdeklarationen

Seit Ende 2022 veröffentlichen wir für bestehende Produkte der Marken AXOR und hansgrohe Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs). Sie stellen durchschnittliche Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus dar – von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Nutzung bis zum Ende der Lebensdauer.

Mittlerweile decken wir über 1.700 Produkte ab, einschließlich neuer Kategorien wie Möbel, Spiegel und Keramiken aus dem Standardsortiment. Alle EPDs werden vom Institut Bauen und Umwelt e. V. (IBU) verifiziert und sind öffentlich auf unserer Website zugänglich.

[www.hansgrohe-group.com] 



Bei der Produktlinie hansgrohe Planet Edition kommt recycelter Kunststoff zum Einsatz. Der Designflex Brauseschlauch besteht aus recyceltem PET-Garn.



Als radikale Konzeptstudie entwirft die Hansgrohe Green Vision ein Bad der Zukunft mit einem neuen Ansatz für unsere tägliche Badnutzung, der Hygiene und Regeneration bewusst trennt. Die Plattform „Base“ ermöglicht neue, wasserarme Hygiene-Routinen, etwa eine Dusche, die mit nur 10 Litern auskommt. Die Plattform „Sphere“ schafft einen nahezu wasserlosen Rückzugs- und Erholungsraum für mentale Regeneration.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) ist ein zentraler Baustein des Green Deals. Ihr Ziel: Kapital in eine nachhaltige Richtung lenken. Unternehmen müssen offenlegen, in welchem Umfang ihre Tätigkeiten ökologisch nachhaltig und damit taxonomiekonform sind. Dazu berichten sie drei Kennzahlen: Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx), die taxonomiekonformen Tätigkeiten zugeordnet sind.

Die EU-Taxonomie definiert, welche Tätigkeiten zu prüfen sind. Der Fokus liegt vor allem auf energieintensiven Branchen. Die folgende Darstellung orientiert sich an den Vorgaben der EU-Taxonomie in der zum Zeitpunkt der Berichterstattung bekannten Fassung und erfolgt freiwillig.

Unser Kerngeschäft – die Produktion von Brausen, Duschsystemen, Armaturen für Bad und Küche sowie Küchenspülen – ist derzeit nicht als prüfbare Tätigkeit in der EU-Taxonomie definiert. Daher prüfen wir aktuell nur indirekte Tätigkeiten, etwa energieeffiziente Sanierungen an unseren Gebäuden. Diese Tätigkeiten

haben wir 2025 identifiziert, auf die Kriterien ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten geprüft und die drei KPIs ermittelt. Die KPIs liegen je Tätigkeit im unwesentlichen Bereich. Angesichts der laufenden Überarbeitung der EU-Taxonomie im Rahmen des Omnibus Pakets berichten wir weiterführende Details erst in den Folgejahren.

Durch den Einsatz wassersparender Produkte im Rahmen energieeffizienter Gebäudesanierungen tragen unsere Produkte dazu bei, die Anforderungen der EU-Taxonomie indirekt zu erfüllen. Unsere Produkte können als taxonomiekonform eingestuft werden ohne die Kriterien in Anlage C zum Anhang II der Delegierten Verordnung EUR 2023/2486 erfüllen zu müssen. Wir sind bestrebt, dass die Entwicklung und Gestaltung unserer Produkte den geltenden Nachhaltigkeitskriterien entsprechen und integrieren diese Anforderungen fortlaufend in unsere Prozesse. So leisten wir langfristig einen messbaren Beitrag zu ökologischen und sozialen Zielen. [→ [Kapitel Ressourcenschonende Produkte](#)]

Klimaschutz und Dekarbonisierung

Der Klimawandel erfordert entschlossenes Handeln. Wir reduzieren unsere Emissionen systematisch und stellen unsere Energieversorgung schrittweise auf erneuerbare Energien um. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Reduktion vor Kompensation. Wir senken Emissionen in Produktion, Logistik und Verwaltung dort, wo wir direkte Einflussmöglichkeiten haben, und unterstützen ergänzend zertifizierte Klimaschutzprojekte. Gleichzeitig schaffen wir ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltiges Handeln. Wir setzen uns dabei für den Zugang zu sauberem Wasser ein und stärken die Anpassungsfähigkeit von Lebensräumen an den Klimawandel, etwa durch Projekte aus den Bereichen Wasserschutz, Renaturierung oder soziale Innovationen.

Unsere Klimaziele

Wir haben uns 2022 der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen und 2023 unsere Klimaziele validieren lassen. Bezogen auf das Basisjahr 2021 verpflichten wir uns, unsere absoluten Treibhausgasemissionen bis 2030:

- in Scope 1 und 2 um **77,3%**,
- in Scope 3 um **25%**

zu reduzieren.



[\[sciencebasedtargets.org\]](https://sciencebasedtargets.org) 

Emissionen transparent erfassen und bewerten

Wir erheben unsere CO₂e-Emissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Eine unabhängige Auditierungsgesellschaft prüft jährlich die Datenqualität. Dabei unterscheidet man drei sogenannte Scopes: Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus eigenen Quellen wie Produktionsanlagen oder Firmenfahrzeugen, Scope 2 indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom oder Wärme. Scope 1 und 2 machen nur einen kleineren Anteil der gesamten Emissionen aus. Hier können wir jedoch direkt ansetzen – etwa durch Energieeffizienz, die Elektrifizierung unserer Prozesse und den Einkauf von Grünstrom. Der größte Teil der Emissionen fällt in Scope 3 an, also entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere in der Kategorie 3.1 bei eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie in 3.4, der vorgelagerten Logistik. Um unsere Datenqualität bei diesen Punkten zu verbessern, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen. Ziel ist es, lieferantenspezifische Primärwerte zu erhalten, um von theoretischen Datenbankwerten zu realen, belastbaren Emissionsdaten überzugehen. Dieses Vorgehen hat im Berichtsjahr zu einer großen Reduktion im Scope 3 beigetragen.

CO₂e-Emissionen*

(in t CO ₂ e)	Basisjahr 2021	2024	2025	Δ 2021 zu 2024	Δ 2021 zu 2025
Scope 1	9.826	7.761	8.148	-21 %	-17 %
Scope 2	21.926	963	950	-96 %	-96 %
Scope 3	361.327	254.552	226.154	-30 %	-37 %
Gesamt	393.079	263.276	235.252	-33 %	-40 %

* berechnet entsprechend der market based Methode; Daten auf Basis der location based Methode weisen wir ergänzend im Datenüberblick aus.

-71,3 %

Senkung der CO₂e-Emissionen (Scope 1-2) zwischen 2021 und 2025

In der Gießerei Schiltach Werk West wurden 2025 die Steigrohre einer Gießanlage von Gasbeheizung auf Induktionstechnik umgestellt. Dadurch sparen wir jährlich rund 200 MWh Erdgas.

Maßnahmen zu schrittweisen Dekarbonisierung

Verschiedene Maßnahmen bilden unseren kontinuierlichen Übergangsplan für den Klimaschutz:

Maßnahmen in Scope 1 und 2

Elektrifizierung unserer Energieversorgung und unseres Fuhrparks

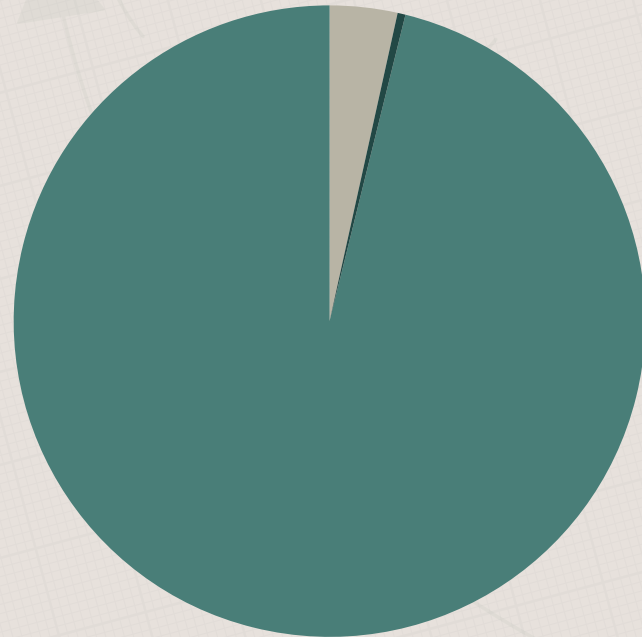
- Ab 2030 beschaffen wir keine Firmenwagen mit Verbrennungsmotor mehr.
- Schrittweise Umstellung von überwiegend gasbasierter Wärmeerzeugung auf Abwärmenutzung und Wärmepumpen. Den Strombedarf decken wir zunehmend über eigene PV-Anlagen und ergänzend ausschließlich mit Grünstrom. [→ Kapitel Energieverbrauch systematisch senken]

Maßnahmen in Scope 3

- Wir stellen schrittweise auf nachhaltigere, CO₂e-ärmere Materialalternativen um. [→ Kapitel Rohstoffe und Materialien managen]
- Gemeinsam mit langjährigen Bestandslieferanten initiieren wir Projekte, um die Recyclinganteile ihrer Erzeugnisse systematisch zu erhöhen.
- Wir verringern nach Möglichkeit eigene Produktionsausschüsse bzw. kooperieren für mehr Materialeinsparungen auch mit unseren Lieferanten.
- Wir setzen auf eine „Local-for-Local“ Produktions- und Sourcingstrategie, um Emissionen aus Transporten zu verringern.



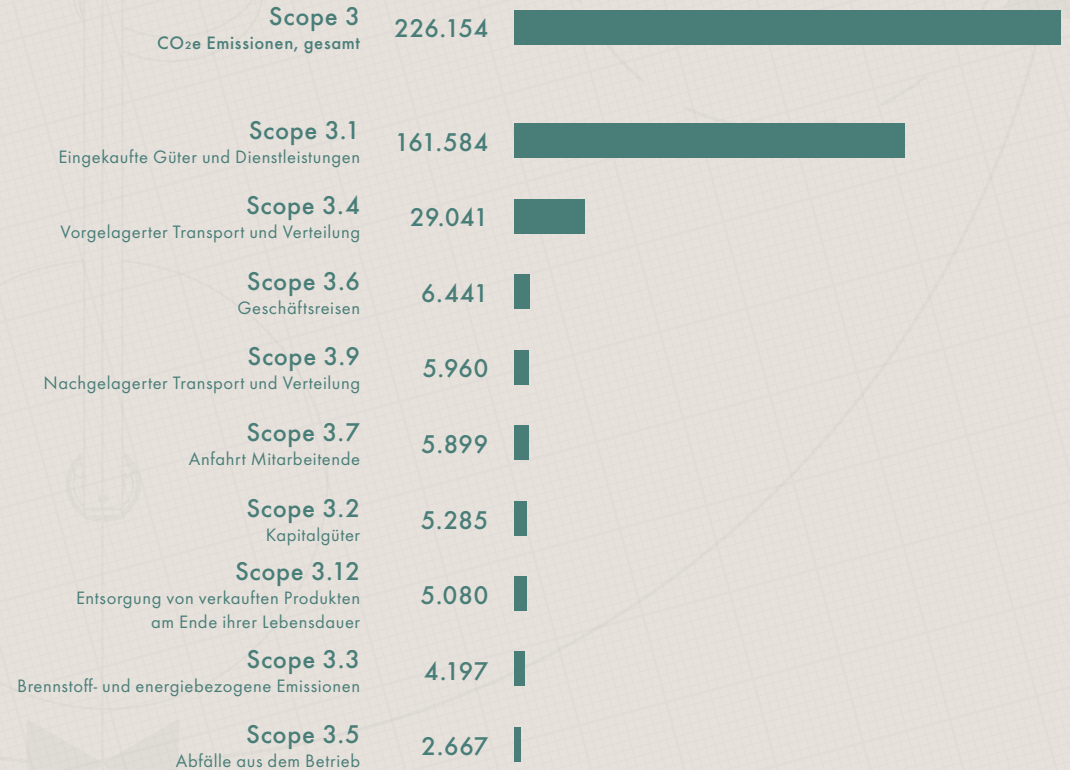
Emissionen 2025 nach Scope



SCOPE 1:
8.148 t
 SCOPE 2 (market based):
950 t
 SCOPE 3:
226.154 t

Scope 3 Emissionen 2025 nach Kategorien (in t CO₂e)

Hansgrohe Group, ermittelt nach GHG Protocol.



Die Kategorien 3.8, 3.10, 3.11, 3.13, 3.14 und 3.15 sind für uns nicht relevant und werden deshalb nicht erfasst.

Energieverbrauch systematisch senken

Mit unserem Energiedatenerfassungssystem identifizieren wir Verbrauchsschwerpunkte und nutzen die Daten, um Effizienzmaßnahmen umzusetzen. In allen europäischen Produktionswerken sowie in unserem größten außereuropäischen Werk in Schanghai/China ist es im Einsatz. Die Hälfte unserer Werke ist nach ISO 50001 zertifiziert; die Zertifizierung in China erfolgt 2026.

Die Energieversorgung unserer Standorte erfolgt im Wesentlichen mit Strom und Erdgas. Den größten Anteil am Verbrauch hat dabei elektrische Energie, also Strom. Mittlerweile decken wir knapp 98 Prozent unseres weltweiten Strombedarfs mit erneuerbaren Energien aus Wind, Wasser und Sonne. 2024 haben wir mit einem unserer Energieversorger ein Power Purchasing Agreement (PPA) für die Belieferung unserer Standorte in Offenburg, Schiltach und Alpirsbach mit Windstrom aus dem lokalen Windpark Kallenwald abgeschlossen. Im Jahr 2025 bezogen wir über 8,7 GWh Strom aus diesem Windpark und deckten damit 23,3 Prozent des Stromverbrauchs der genannten Standorte.

Weltweit mehr Solarenergie: Ausbau unserer PV-Kapazitäten

Wir treiben die Nutzung von eigenen Photovoltaik-Anlagen weltweit konsequent voran. 2025 haben wir vier PV-Anlagen in Betrieb genommen, die vorrangig der Eigenversorgung dienen – ein wichtiger Schritt, denn bisherige PV-Anlagen speisten vollständig ins Netz ein.

Standort	Installierte Leistung	Abdeckung des Strombedarfs am Standort
Werk Offenburg	470 kWp	≈ 4 %
Schiltach Werk West	370 kWp	≈ 2 %
Werk Valjevo, Serbien	300 kWp	≈ 3 %
Werk ESS Bad Bentheim	99 kWp	≈ 20 %

Auch unsere Tochtergesellschaften in Österreich und UK sind mit PV-Anlagen zur Eigenversorgung ausgestattet. Weitere Anlagen sollen 2026 auf dem renovierten Kinzigbau in Schiltach Aue (20 kWp) sowie auf drei Produktionshallen in Offenburg (770, 550 und 430 kWp) in Betrieb genommen werden.



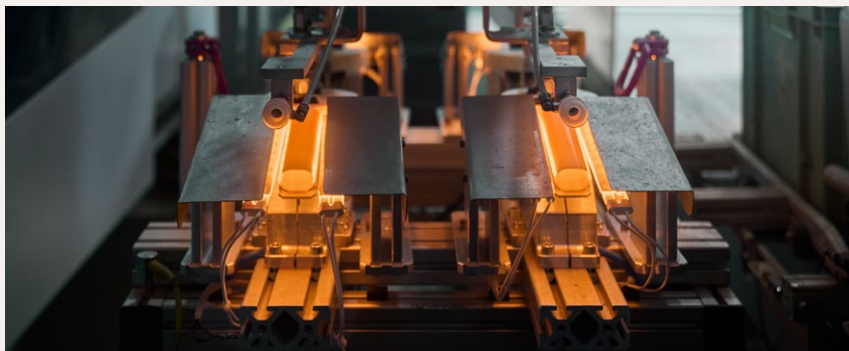
An unserem chinesischen Produktionswerk in Schanghai wurde eine Anlage errichtet, die von einem externen Dienstleister betrieben wird. Die Dach-, Fassaden- und Parkplatzflächen sind mit 2.450 kWp PV-Modulen belegt. Seit Ende 2025 beziehen wir hieraus Strom, der rund 13,5 Prozent des Strombedarfs am Standort deckt.

Energetische Gebäude- und Anlagenoptimierung

Wir verbessern Schritt für Schritt die Energieeffizienz unserer Gebäude und Produktionsanlagen. Der Rückbau der beiden ältesten Gebäudeteile unserer Zentrale in Schiltach/Aue und die energetische Sanierung eines angrenzenden Gebäudeteils reduzierten den Gasverbrauch des Standorts in der Heizperiode um mehr als 25 Prozent, was einer Jahreseinsparung von rund 700 MWh Erdgas entspricht.

Für das routinemäßige Druckluft-Leckagescreening erhielt unsere Instandhaltung im Werk West in Schiltach ein neues, hochmodernes Ortungsgerät. Zusätzlich führten wir eine umfassende Effizienzanalyse unserer sechs energieintensiven Absauganlagen durch. Neben direkten Optimierungen ergab die Analyse Erkenntnisse, wie wir mittelfristig den Stromverbrauch der Anlagen merklich senken können.

- Die Kunststoff Galvanik Offenburg zählt zu unseren energieintensivsten Bereichen. Ein Lean Energieworkshop identifizierte 37 Optimierungsansätze. Erste Maßnahmen sparen 90 MWh im Jahr; weitere folgen ab 2026.
- In der Messing Galvanik im Werk West in Schiltach reduzieren: frequenzgeregelte Pumpen den Verbrauch um 87 MWh pro Jahr; der Strombedarf der Galvanik wurde insgesamt um fast sechs Prozent gesenkt.



Herstellung eines hansgrohe Pulsify Brausen-Handgriffs in einer Kunststoff-Spritzgussmaschine.

Energieverbrauch der Hansgrohe Group

(in MWh)	2024	2025
Energieverbrauch nicht erneuerbarer Energien, gesamt	26.531	30.660
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	1.683	1.658
Kohle und Kohleerzeugnisse	0	0
Heizöl	0	0
Erdgas	24.553	28.719
Fernwärme	295	283
Sonstige fossile Quellen	0	0
Energieverbrauch erneuerbarer Energien, gesamt	63.775	65.871
Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen	63.756	65.156
Selbst erzeugter und genutzter erneuerbarer Strom	19	715

Stromintensität der Hansgrohe Group

(in MWh/t hergestelltes Produkt)	2024	2025
Stromintensität	3,41	3,26

Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen

Ein sicherer und umweltschonender Produktionsbetrieb basiert auf einem verantwortungsvollen Umgang mit möglichen Emissionen in die Umgebung. Unsere Prozesse richten sich deshalb weltweit nach geltenden gesetzlichen Vorgaben und internen Standards. Umwelt- und Arbeitsschutz stehen dabei im Mittelpunkt. Die Steuerung der relevanten Abläufe verantwortet unser Fachbereich für Environment, Health & Safety (EHS) gemeinsam mit den Fachabteilungen. Sie stellen sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, technische Vorkehrungen getroffen und alle Mitarbeitenden geschult werden.

Wasserschutz in der Produktion

In unseren Messing- und Kunststoffgalvaniken setzen wir Wasser in elektrochemischen Prozessen ein. Dieses Spülwasser bereiten wir teilweise zur Wiederverwendung auf. Restmengen behandeln wir in werkseigenen Abwasseranlagen. Die Abwässer werden nach Inhaltsstoffen separiert, vorbehandelt und anschließend kontrolliert in das öffentliche Netz abgegeben. Die Einhaltung der genehmigten Einleitwerte stellen wir über eine stündliche, messtechnische Überwachung sicher. Wird ein Schwellenwert erreicht, stoppen wir die Einleitung, ermitteln die Ursache und leiten Gegenmaßnahmen ein.

Luftreinhaltung an unseren Standorten

Die Verringerung von Luftschadstoffen hängt eng mit unserer Dekarbonisierungsstrategie zusammen, da viele Emissionen durch fossile Brennstoffe entstehen. Wo wir fossile Energien reduzieren, profitieren gleichzeitig Luftqualität und Gesund-

heitsschutz. In emissionsintensiven Bereichen wie der Gießerei, beim Schleifen und Polieren sowie in den Galvaniken schützen wir Mitarbeitende durch leistungsfähige Luftabsauganlagen. Diese reinigen die Luft über Nasswäscher oder Gewebefilter und führen sie anschließend über das Dach ab. Wir überwachen die Abluftanlagen kontinuierlich mittels Mess- und Regeleinrichtungen und lassen sie regelmäßig durch zugelassene Institute prüfen.

Interne Bereitschaftsdienste aus den Fachabteilungen können im Fall von Störungen oder der Gefahr von austretenden Luft- oder Wasseremissionen umweltrelevante Produktionsprozesse stoppen, beispielsweise Abwassereinleitungen sperren und Gegenmaßnahmen ergreifen.

Umgang mit Chemikalien

In unseren europäischen Produktionsstätten verwenden wir rund 1.600 chemische Stoffe, davon etwa 980 Gefahrstoffe. Der größte Anteil entfällt auf galvanische Oberflächenprozesse. Alle neuen Stoffe müssen vor ihrem Einsatz durch die Abteilung EHS freigegeben werden. Regelmäßige Risikobetrachtungen, Schulungen sowie Bewertungen im Hinblick auf verbindliche Stoffverbotslisten – darunter REACH, POP oder PFAS – reduzieren Gefährdungen für Mensch und Umwelt. Werden gesetzliche Listen erweitert, informieren wir die betroffenen Bereiche und stoßen Substitutionsprüfungen an.

Wassernutzung

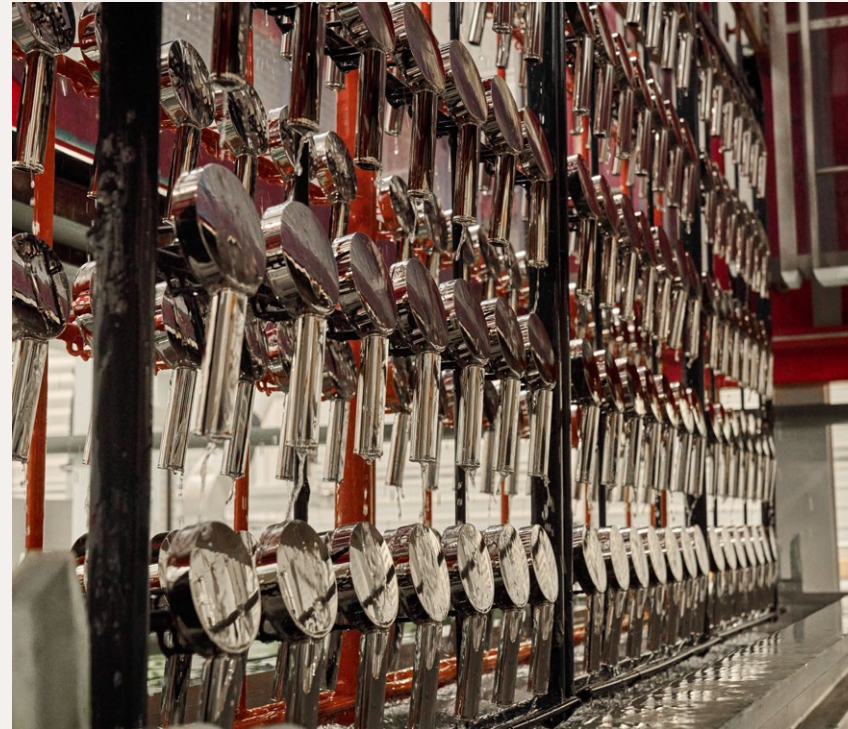
Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist für die Hansgrohe Group wesentlich. Unser Ziel ist es, die wertvolle Ressource sparsam einzusetzen, Wassernachfrage zu reduzieren und Prozesswasser möglichst im Kreislauf zu führen. Den Großteil beziehen wir aus kommunalen Netzen. An nahezu allen Standorten nutzen wir getaktete Zuläufe und geschlossene Kreisläufe, um Frischwasser zu vermeiden.

Der größte Wasserbedarf entsteht in der Oberflächenbeschichtung unserer Messing- und Kunststoffgalvaniken. Hier wird Wasser vor allem in mehreren Spülbädern des elektrochemischen Prozesses eingesetzt. Weitere Verbräuche entstehen in Kühlprozessen, in sanitären Anlagen sowie in der Aquadademie, unserer Badausstellung.

In der Galvanik wird das eingesetzte Wasser überwiegend genutzt; Verluste entstehen hauptsächlich durch Verdunstung. Modernisierte Spültechniken – etwa Spülkaskaden oder Sprühkränze – reduzieren den Frischwasserbedarf deutlich.

Zusätzlich tragen Recyclingtechnologien wie Chromverdunstung, Nickelrecycling oder Kupfer- und Palladiumrückgewinnung dazu bei, Wertstoffe zurückzugewinnen und zugleich den Wasserverbrauch zu senken. Dies wirkt sowohl direkt durch optimierte Wasseraufbereitung als auch indirekt, da weniger Betriebsstoffe bei Lieferanten produziert werden müssen.

Auch im Forschungs- und Entwicklungslabor, einem weiteren großen Wasserverbraucher, führen wir große Mengen Prozesswasser zurück und prüfen fortlaufend zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten.



Kunststoff-Brausengriffe erhalten in der Galvanik ihre dekorative und robuste Chrom-Oberfläche.

Wasser, das nicht im Kreislauf verbleibt, leiten wir an unseren Standorten in die öffentlichen Abwassernetze ein. An unseren Standorten mit Galvanikanlagen werden die Abwasserströme nach Inhaltsstoffen separiert und in werkseigenen Anlagen gereinigt, um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten.

Gespeichertes Wasser halten wir an unseren Standorten Schiltach, Offenburg, Valjevo, Atlanta und Schanghai in Sprinklertanks vor, um im Bedarfsfall Brände schnell löschen zu können.

Wassernutzung der Hansgrohe Group

(in m³)	2024	2025
Wasserentnahme, gesamt (inkl. Kinzigwasser bis September 2024)	162.611	150.069
Wasserrückführung, gesamt	162.611	150.069

Wasserintensität der Hansgrohe Group

(in m³/t hergestelltes Produkt)	2024	2025
Wasserintensität	8,46	7,24

Schatzsuche im Galvanikabwasser

Palladium ist technisch unverzichtbar für die Kunststoffgalvanik. Gemeinsam mit Experten aus der Textilforschung und dem Anlagenbau haben wir ein Verfahren zur Rückgewinnung von Palladium aus galvanischen Prozessabwässern entwickelt und damit einen neuen Materialkreislauf etabliert.

Nach kontinuierlicher Optimierung erreicht die Technologie seit 2024 eine besonders hohe Rückgewinnungsquote. Pro Jahr gewinnen wir rund fünf Kilogramm des wertvollen Rohstoffes aus dem Spülwasser unserer Kunststoff-Galvanik am Standort Offenburg zurück. Die Gewinnung von einem Kilogramm Palladium erzeugt rund 30.000 Kilogramm CO₂e. Das Verfahren verbindet ökologische und wirtschaftliche Vorteile. Es kann in vielen anderen Industrien und Kunststoffgalvaniken zum Einsatz kommen und hier einen wesentlichen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten.




Adsorptive Spezialvliese ermöglichen es, Palladium direkt im Prozess zurückzugewinnen. So bleibt das Edelmetall im Kreislauf, der Primärabbau sinkt und CO₂-Emissionen werden vermieden.

Rohstoffe und Materialien managen

Rohstoffe bestimmen die ökologische und wirtschaftliche Leistung unserer Produkte. Deshalb steuern wir den gesamten Themenbereich Beschaffung klar und verbindlich. Der Vorstand Operations trägt die Gesamtverantwortung und arbeitet eng mit den Bereichen Purchasing, Quality Management und Continuous Improvement (CIP) zusammen. Das Management unserer Lieferanten übernehmen Procurement Non Production Material, Procurement Finished Goods und Procurement Production Material. Im Bereich Global Procurement Solutions beschäftigen sich zwei Mitarbeitende ausschließlich mit Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette.

Unser Ansatz bezüglich Produkttransparenz und Kreislaufwirtschaft ist klar: Rohstoffe effizienter nutzen, Alternativen prüfen und Materialien im Kreislauf halten. Um diesen Anspruch weiter voranzutreiben, haben wir 2024 im Team Corporate Sustainability eine neue Stelle für Materialexpertise geschaffen. Diese Rolle unterstützt die Identifikation umweltfreundlicherer Materialien und die Substitution bestehender Werkstoffe.

Im Berichtsjahr haben wir zudem unser Risikomanagement genutzt, um die Anforderungen der [EU-Verordnung 2023/1115]  zu entwaldungsfreien Lieferketten vorzubereiten. Das Inkrafttreten wurde auf Ende 2026 verschoben. Wir nutzen diesen Zeitraum, um die relevanten Lieferketten systematisch darauf auszurichten.

Für die Herstellung unserer Produkte kommen vor allem Metalle, Kunststoffe, Chemikalien und Keramiken zum Einsatz. Die größten Mengen innerhalb dieser Material- und Stoffgruppen zeigen wir in der entsprechenden [[→ Tabelle](#)

zu den eingesetzten Materialien]. Metalle, insbesondere Messing, bilden die Basis vieler Waschtischarmaturen. In unseren Werken schmelzen wir Messing ein und gießen es in die gewünschten Formen. Das dabei verwendete Messing besteht bereits zu großen Teilen aus Sekundärmaterial. Im Berichtsjahr lagen die durchschnittlichen Recyclinganteile unserer europäischen Messinglieferanten bei rund 80 Prozent. Somit sind wir Teil eines europaweiten Messingkreislaufs. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir daran, auch für weitere Materialien den Anteil an Sekundärrohstoffen transparent zu machen.

Im Kunststoffbereich nutzen wir hauptsächlich ABS (Acrylnitril Butadien Styrol Copolymer). In Offenburg setzen wir seit 2023 überwiegend eine Alternative ein, die laut Hersteller einen bio-attribuierten Anteil von rund 50 Prozent enthält. Seit 2024 betreiben wir am Standort zudem eine Anlage, die verchromte Produktionsabfälle aus der Kunststoffgalvanik wiederverwertbar macht. Über ein Schockwellenverfahren und die anschließende magnetische Separation entfernen wir die Chromschicht, sodass der ABS-Kunststoff direkt in unserer Fertigung erneut eingesetzt werden kann. Das Verfahren stärkt unsere Kreislaufwirtschaft und reduziert Abfallmengen.

Darüber hinaus verwenden wir technische Keramiken, kleinere Mengen regionalen Holzes und Leders für bestimmte AXOR-Designprodukte sowie neue Materialien aus der Erweiterung unseres Produktportfolios. Möbel erfordern Spanplatten und MDF, Badkeramiken bestehen aus Ton, Feldspat und Quarz (Vitreous China, Fine Fire Clay), Spiegel aus Glas und WC-Sitze aus Urea-Harzen.

Eingesetzte Materialien bei der Hansgrohe Group

(in t)	2024	2025
Metalle	16.180	16.878
davon Messing	13.433	12.769
davon Zink	1.925	1.905
davon Stahl	663	1.835
davon sonstige Metalle	159	369
Kunststoffe	4.130	4.829
davon PVC	883	774
davon ABS	1.023	1.299
davon PPE/PS	469	628
davon sonstige Kunststoffe	1.755	2.128
Keramik	2.002	4.561
Sanitärkeramik	1.881	4.450
sonstige Keramik	121	111
Chemikalien	1.431	1.519
davon Salzsäure	332	332
davon Natronlauge	170	209
davon Calciumhydroxid	220	226
davon sonstige Chemikalien	709	752



Das aus der Aufbereitungsanlage gewonnene recycelte Kunststoffgranulat kommt für die Herstellung neuer Teile wieder in den Kreislauf.

Abfallmanagement

Ein effizientes Abfallmanagement ist für die Hansgrohe Group ein zentraler Hebel, um Ressourcen zu schonen und die Kreislaufwirtschaft in unseren Produktionsprozessen zu stärken. Unser Anspruch: Abfälle vermeiden, reduzieren und – wo immer möglich – in Wertstoffkreisläufe zurückführen. Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, behandeln wir nach klaren Prioritäten: **Verwertung hat Vorrang vor Entsorgung.** Gemeinsam mit qualifizierten Entsorgungsunternehmen stellen wir sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden und wertstoffhaltige Materialien in externe Kreisläufe zurückfließen.

Unsere Produktion erzeugt entlang aller Fertigungsschritte unterschiedliche Abfallarten: vom Gießen metallischer Komponenten über die mechanische Bearbeitung und Veredelung bis hin zur Oberflächenbeschichtung und Endmontage. Zusätzlich fallen Hilfs- und Verpackungsmaterialien wie Holzpaletten, Folien oder Angüsse aus der Kunststoffspritzerei an. Insgesamt entstehen rund 35 verschiedene Abfallarten. Speziell im Kokillenguss und in der Oberflächenbeschichtung kommen Prozesschemikalien zum Einsatz, die zu zusätzlichen flüssigen und festen Abfällen führen.

Um Abfälle bereits an der Quelle zu vermeiden, setzen wir in allen Produktionsbereichen auf prozessorientiertes Arbeiten, Fehlervermeidung und kontinuierliche Verbesserung. Jede Produktionsabteilung entwickelt eigene Maßnahmen zur Reduktion von Abfallmengen. Die Ergebnisse bewerten wir regelmäßig gemeinsam mit dem Corporate Sustainability Team in standortübergreifenden Arbeitskreisen. Zudem steht das Thema Abfalleffizienz an allen Standorten quartalsweise fest auf der Agenda. Die EHS-Manager leiten daraus konkrete Vorgaben für die Produktionsbereiche ab und berücksichtigen dabei lokale gesetzliche Anforderungen.

Im Berichtsjahr sind sowohl ungefährliche als auch gefährliche Abfälle angestiegen. Grund dafür ist eine höhere Auslastung unserer Produktionsanlagen, insbesondere im Zuge der Inbetriebnahme von Anlagen in unserem jüngsten Werk in Serbien. Diese Entwicklungen analysieren wir systematisch und prüfen weitere Optimierungsmöglichkeiten, um Abfallmengen künftig zu stabilisieren oder zu senken.

Ein verantwortungsvolles Abfallmanagement bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Umweltleistung. Wir verbessern kontinuierlich unsere Prozesse, um eine ressourcenschonende und effiziente Produktion sicherzustellen.

Abfallaufkommen

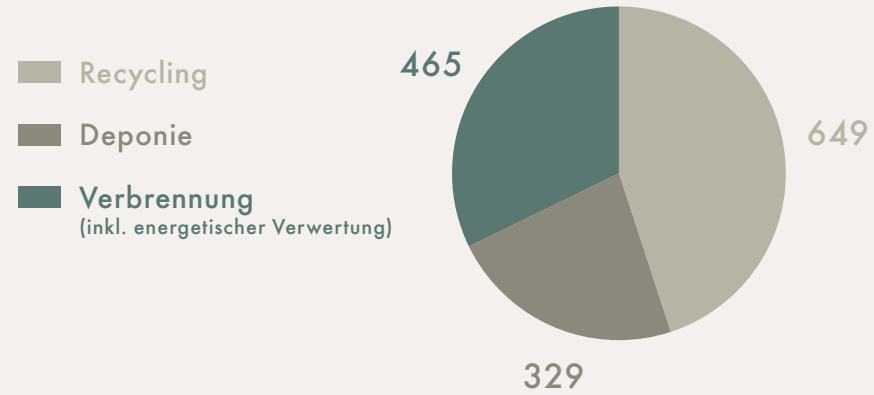
(in t)	2024	2025
Abfall, gesamt	11.019	10.520
Recycelter Abfall, gesamt	7.273	6.287
Nicht-Recycelter Abfall, gesamt	3.746	4.233
ungefährlicher Abfall	9.488	9.077
gefährlicher Abfall	1.531	1.443

Abfallintensität

(in t/t hergestelltes Produkt)	2024	2025
Ungefährlicher Abfall	0,49	0,44
Gefährlicher Abfall	0,08	0,07

Entsorgung gefährlicher Abfälle 2025

Hansgrohe Group (in t)



Kapitel 3.3

Soziales

Managementansatz Soziale Verantwortung	Seite 68
Angemessene Entlohnung	Seite 73
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Seite 74
Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	Seite 78

Managementansatz Soziale Verantwortung

Als international wachsendes Unternehmen trägt die Hansgrohe Group Verantwortung für ihre Mitarbeitenden. Unter dem Schwerpunkt Soziales bündeln wir Themen, die unsere Beschäftigten unmittelbar betreffen: Arbeitgeberverantwortung, Inklusion und Chancengerechtigkeit sowie Arbeitssicherheit und -gesundheit. Unser Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu reduzieren und positive Wirkungen zu stärken. [→ Kapitel Lagebericht D.7] Die dynamische Entwicklung der Unternehmensgruppe und die zunehmende Komplexität der Arbeitswelt erhöhen die Bedeutung einer vorausschauenden Personalarbeit.

Unsere vier Unternehmenswerte – Leidenschaft, Wertschätzung, Miteinander und Vertrauen – bilden den kulturellen Rahmen für die Zusammenarbeit. Sie geben Orientierung im Alltag und schaffen ein gemeinsames Verständnis für Verhalten und Verantwortung.

[Gemeinsame Werte bei der Arbeit | Hansgrohe Group] [↗](#)

Soziale Aspekte entlang der Lieferkette sind derzeit im Kapitel „Governance“ verankert und werden bei Bedarf neu eingeordnet.

[→ Kapitel Management von Lieferantenbeziehungen]

Verantwortlichkeiten

Für soziale Belange in der Hansgrohe Group trägt die Personal-Vorständin (CPO) Sandra Richter die strategische Verantwortung. Gemeinsam mit den Fachabteilungen entwickelt sie Leitlinien für Arbeitsbedingungen, Weiterbildung sowie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und berichtet direkt an die Unternehmensleitung. Die Human Resources Bereiche setzen diese Vorgaben operativ um, gestalten Weiterbildungsprogramme, Gesundheitsmanagement und Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Alltag. Führungskräfte sind dafür verantwortlich, ein wertschätzendes und inklusives Arbeitsumfeld im Alltag zu fördern und die Unternehmenswerte vorzuleben. Alle Mitarbeitenden tragen durch verantwortungsbewusstes, respektvolles Handeln zur sozialen Unternehmenskultur bei.



Im Rahmen einer weltweiten Initiative arbeiteten Führungskräfte in Indien, China und Serbien in Workshops zu konstruktiver Feedback-Kultur, hier zu sehen die Kolleginnen und Kollegen in unserem City Office in Schanghai.

Leitplanken für verantwortungsvolles Handeln

Wir orientieren uns an international anerkannten Rahmenwerken: UN Global Compact, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO-Kernarbeitsnormen, ISO 45001 sowie ausgewählten Sustainable Development Goals. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennen wir uns zu einem diskriminierungsfreien und wertschätzenden Arbeitsumfeld.

Im Dialog mit Mitarbeitenden

Ein kontinuierlicher Austausch mit unseren Mitarbeitenden unterstützt eine realitätsnahe Personalarbeit, macht Entwicklungen frühzeitig sichtbar und verbessert unsere Entscheidungsgrundlage. Im Jahr 2025 nahmen weltweit 4.080 Beschäftigte (73 Prozent) an unserer Mitarbeitendenbefragung teil. Die Auswertung erfolgte durch ein externes Beratungsunternehmen; die Ergebnisse wurden anonymisiert bereitgestellt. Führungskräfte kommunizieren die Ergebnisse transparent und entwickeln bei Bedarf Workshops zur Verbesserung kritischer Themen.

Mit der neuen Befragungslandschaft „Hans! Insight“ professionalisieren wir die kontinuierliche Einbindung der Belegschaft. Künftig ersetzen jährliche Befragungen und Kurzumfragen die frühere zweijährliche Erhebung.

Weitere Dialogformate stärken unsere Beteiligungskultur. Durch die etablierte Mitarbeitenden-App „Hans! For You“, die derzeit von 95 Prozent aller Beschäftigten weltweit genutzt wird, stellt Hansgrohe eine auf dem neuesten Stand ausgerichtete interne Kommunikation sowie eine zentrale Plattform zur Information und Nutzung von Benefits und Regelungen zur Verfügung. Kommentierungsmöglichkeiten oder „Gefällt mir“-Buttons fördern bei den redaktionellen Inhalten den Dialog.

Über das anonyme Format „Offenes Ohr“, das wir Anfang 2025 einführen, können Mitarbeitende der deutschen Standorte Fragen und Hinweise einreichen, die von Fachabteilungen und Vorstand beantwortet und regelmäßig veröffentlicht werden. Das Format wird rege genutzt, 105 Fragen konnten wir im abgelaufenen Jahr beantworten. Das Ideenmanagement bietet zusätzliche Möglichkeiten, eigene Vorschläge einzubringen. Der Austausch mit Leitungsgremien wird darüber hinaus über Formate wie „Vorstand Direkt“, den Führungskräfte-dialog oder regelmäßige Videobotschaften unterstützt.



Lass uns wissen,
was du denkst!



Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Beschäftigten an unseren deutschen und europäischen Standorten (SE-Betriebsrat). Betriebsvereinbarungen schaffen klare Regelungen zu zentralen personalrelevanten Themen.

Als Arbeitgeber attraktiv

Wir stärken unsere Attraktivität als Arbeitgeber, indem wir unsere Mitarbeitenden im Berufs- und Privatleben verlässlich unterstützen. Familienfreundlichkeit spielt dabei eine wichtige Rolle. Seit September 2023 stehen Beschäftigten mit kleinen Kindern am Standort Schiltach Betreuungsplätze in der Klaus Grohe-Kita zur Verfügung. Zusätzlich bieten wir an unseren Standorten Schiltach und Offenburg verschiedene Ferienbetreuungsangebote an.

Flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen es uns, individuelle Lebenssituationen zu berücksichtigen – in Voll- oder Teilzeit, ob mit oder ohne Führungsverantwortung. Im administrativen Bereich schaffen wir zudem örtliche Flexibilität und ermöglichen nach Abstimmung mit Team und Führungskraft mobiles Arbeiten. Darüber hinaus bieten wir in Deutschland ein breites Spektrum an Zusatzleistungen: ein umfassendes Gesundheitsmanagement, Fahrradleasing sowie ein bezuschusstes Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr.



Mitarbeitendenentwicklung mit Weitblick

Wir wollen unsere Beschäftigten auch für die Zukunft gut aufstellen. Einmal im Jahr prüfen wir im Rahmen der strategischen Personalplanung gemeinsam mit unseren Führungskräften, welche Kompetenzen wir in administrativen und produktionsnahen Bereichen weiter ausbauen müssen. Dieser weltweit einheitliche Prozess umfasst Nachfolgeplanung, Qualifizierungsprogramme sowie die Bewertung individueller Entwicklungspotenziale. Gleichzeitig geben wir unseren internationalen Tochtergesellschaften die nötigen Freiräume, ihre Personalarbeit an lokale Anforderungen anzupassen.



Die Wirksamkeit unserer HR-Prozesse wurde Anfang 2026 erneut bestätigt: Die Hansgrohe Group wurde vom Top Employers Institute ausgezeichnet.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalarbeit. Mit unserer Lernplattform CAMPUS schaffen wir Raum für fachliche und persönliche Qualifizierung – über alle Bereiche, Ebenen und Erfahrungsstufen hinweg. CAMPUS steht für Wissensaustausch, Vernetzung und neue Impulse. Dazu gehören beispielsweise die „Green Hours“, die Denkanstöße und Informatives rund um Nachhaltigkeitsthemen liefern.

Zur Betriebsversammlung im November in der Oberrheinhalle in Offenburg kamen rund 2.000 Beschäftigte. Der Vorstand informierte über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Wachstumsstrategie Next Level und beantwortete Fragen. Betriebsrat und SE-Betriebsrat stellten ihre Berichte vor.

2025 fanden im CAMPUS 514 Veranstaltungen statt (2024: 1.012), davon 367 interne und 147 externe. Insgesamt nahmen 10.237 Personen teil (2024: 16.408). Ergänzend führten wir weltweit über 130 Pflichtschulungen zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz durch. Mitarbeitende können nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit zusätzlich eine durch uns geförderte berufsbegleitende Weiterbildung absolvieren, die zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt.

Talentmanagement und internationale Mobilität

Unser Talentmanagement umfasst weltweite Talentkonferenzen und individuelle Entwicklungsgespräche. Damit identifizieren wir Potenziale frühzeitig und begleiten unsere Mitarbeitenden gezielt. Internationale Auslandseinsätze sind ein wichtiger Bestandteil unserer Talententwicklung. Sie geben Mitarbeitenden die Möglichkeit, neue Perspektiven zu gewinnen und ihre fachlichen sowie interkulturellen Kompetenzen auszubauen. Dafür haben wir klare Strukturen und Verantwortlichkeiten für Auslandsentsendungen etabliert. 2025 absolvierten fünf Mitarbeitende ein Short Term Assignment (zwei bis zwölf Monate), zwei weitere starteten ein Long Term Assignment (zwei bis fünf Jahre). Zusätzlich gab es 2025 mehrere operative Arbeitseinsätze von Mitarbeitenden aus China in Serbien und andersherum, um Einarbeitung und Know-how-Transfer zwischen den Werken zu stärken.

Ausbildung sichern und Talente gewinnen

Pro Jahr starten rund 50 neue Auszubildende und Dual Studierende ihre Karriere bei Hansgrohe. Auf Basis der Septemberzahlen ermitteln wir unsere Ausbildungsquote, die wie im Vorjahr 2025 bei 4,9 Prozent lag. Damit gehört Hansgrohe zu einem der wichtigsten Ausbildungsbetriebe in der Region. Unsere Talentschmiede in Schiltach ist ein modernes Ausbildungszentrum für eine Vielzahl technischer und kaufmännischer Berufe. In verschiedenen Etappen werden die jungen Talente über die ganze Ausbildungszeit betreut. Neben dem Ausbilder-Team stehen die Auszubildendenbeauftragten in den jeweiligen Fachabteilungen bei Hansgrohe unterstützend zur Seite. Als Teil eines internationalen Unternehmens profitieren unsere Auszubildenden und Studierenden zudem von der Möglichkeit, temporär in einem der weltweiten Standorte arbeiten zu können.



Seit 2018 lassen wir die Qualität unserer Ausbildung regelmäßig von der AUBIPlus GmbH zertifizieren. Für die Jahre 2025 bis 2028 erhielten wir erneut das Siegel Best Place to Learn® mit dem Prädikat „sehr gut“.

Unsere Beschäftigtenstruktur

2025 beschäftigte die Hansgrohe Group weltweit 5.673 Mitarbeitende (2024: 5.645). Davon arbeiteten zum Stichtag am 31. Dezember an den deutschen Standorten inklusive der ESS Deutschland sowie der acht Verkaufsbüros 3.419 (2024: 3.421) Personen. Rund drei Viertel unserer Belegschaft ist in Europa tätig. Die Gesamtzahl beinhaltet alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildende und Duale Studenten. Zeitarbeitskräfte, die insbesondere für Produktionsarbeiten beschäftigt werden, sind darin nicht enthalten.

2025 haben wir weltweit 555 (2024: 744) neue Mitarbeitende eingestellt. Im Berichtszeitraum übernahm Hansgrohe 37 Auszubildende (2024: 29). Die gruppenweite Fluktuationsrate betrug 4,4 Prozent (2024: 5,1 Prozent).

Beschäftigte nach Beschäftigungsverhältnis*

(Köpfe)	2024	2025
Vollzeit	5.124	5.160
Teilzeit	521	513
Zeitarbeitnehmende	184	253

* Hansgrohe Group/Stichtag jeweils 31.12.

Beschäftigte nach Ländern*

(Köpfe)	2024	2025
Deutschland	3.421	3.419
China	704	702
Serbien	276	339
USA	197	184
Frankreich	245	241
Indien	127	120
Großbritannien	91	88
Singapur	68	70

* Länder, die 50 oder mehr Beschäftigte haben, und mindestens 10 Prozent der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen (stichtagsbezogen zum 31.12.2025)

Angemessene Entlohnung

Wir bei Hansgrohe verstehen angemessene Entlohnung als festen Bestandteil fairer Arbeitsbedingungen. Sie stellt sicher, dass Beschäftigte ein Einkommen erhalten, das geltenden gesetzlichen, tariflichen und international anerkannten Referenzwerten und Vorgaben entspricht. Unsere weltweiten Standorte unterliegen unterschiedlichen Regelungen zu Mindestlöhnen und Tarifverträgen. Für die Bewertung angemessener Vergütung nutzen wir nationale Mindeststandards und tarifliche Vorgaben.

In Deutschland sind 92,3 Prozent der Beschäftigten tarifgebunden. Grundlage sind der Metall-Manteltarifvertrag sowie ergänzende Tarifverträge zu Altersteilzeit, Kurzarbeit und Entgeltrahmen. Betriebsvereinbarungen regeln u. a. Entgelt, Arbeitszeit, Arbeitssicherheit, betriebliche Altersversorgung und soziale Leistungen. An internationalen Standorten sichern lokale Regelwerke eine angemessene Entlohnung. Für Leiharbeitskräfte und andere nicht angestellte Beschäftigte gelten vergleichbare Standards.

Die hohe Tarifbindung in Deutschland schafft klare und verlässliche Entgeltstrukturen. Wir verfolgen das Ziel, allen Beschäftigten weltweit eine angemessene Entlohnung zu gewährleisten.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Hansgrohe Group will die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden schützen und fördern. Daher prüfen wir unsere Prozesse auf Unfall- und Sicherheitsrisiken, dazu zählt das Vermeiden von Arbeitsunfällen und Betriebsausfällen. Angebote zur Förderung der Gesundheit wirken präventiv, weshalb wir in ein fortschrittliches Gesundheitsmanagement investieren.

Sichere Arbeitsplätze sind eine zentrale Verantwortung aus Arbeitgebersicht. Die Abteilung Environment, Health and Safety (EHS) und das Betriebliche Gesundheitsmanagement analysieren regelmäßig relevante Arbeitsprozesse und die Arbeitsbedingungen aller Mitarbeitenden-Zielgruppen auf Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Die weltweiten Produktionsstandorte organisieren den Arbeitsschutz entlang lokaler Anforderungen.

Klare organisatorische Strukturen und Vorgaben

Organisatorisch verantwortlich ist die EHS-Abteilung. Sie unterstützt als Stabstelle den Vorstand, die Führungskräfte und alle Mitarbeitenden in der Umsetzung des Arbeitsschutzes im Unternehmen. Arbeitssicherheit und Gesundheit sind in unserer Unternehmenspolitik verankert.

[\[Unternehmenspolitik Hansgrohe Group | Corporate Website\]](#) 

Ein Managementsystem für Arbeitssicherheit ist an allen weltweiten Produktionsstandorten implementiert. Die Systeme sind nach ISO 45001 zertifiziert, bis auf die jüngeren Standorte in Valjevo/Serbien und Bad Bentheim (ESS).

[\[ISO 45001:2018 Zertifikat Hansgrohe Group | Corporate Website\]](#) 

Die rechtlichen Anforderungen in Sachen Arbeitsschutz sind über ein Rechtskataster den Führungskräften als Pflichten zugewiesen.

Ein zentraler Arbeitssicherheitsausschuss des Vorstands befasst sich regelmäßig mit aktuellen Sicherheits- und Gesundheitsthemen. 2025 fanden vier Ausschusssitzungen in Deutschland sowie vier am Standort Wasselonne/Frankreich statt. An den Sitzungen nehmen neben dem Vorstand auch der Betriebsrat sowie die Betriebsärztin der Hansgrohe SE teil. In ihrer Zentralfunktion erstellt die EHS-Abteilung auch Vorgaben für die Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung der lokalen Gesetze und Regelungen. So sorgt sie für die rechtskonforme Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an den Arbeitsschutz sowie für die Umsetzung der Vorgaben der Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften).

Maßnahmen für mehr Arbeitssicherheit und Gesundheit

Aufbauend auf konkreten Unfallereignissen und Kennzahlen arbeiten wir kontinuierlich an optimalen Bedingungen, vor allem durch Schulungen, technische Maßnahmen und Prozessverbesserungen. Neben der festangestellten Betriebsärztin in Deutschland arbeiten wir an den ausländischen Standorten mit externen Betriebsärzten – im Falle von Baustellen auch mit Dienstleistern für die Baustellensicherheit. Externe Firmen erhalten beim Betreten des Betriebsgeländes Sicherheitsunterweisungen. Für jeden Einsatz werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt.

Darüber hinaus verfügen wir über ein Meldesystem für potenziell unsichere Bedingungen oder Situationen. Mitarbeitende können damit melden, wenn sie eine Arbeitssituation für unsicher halten. Das Formular ist in unserer „Hans! For You“-Mitarbeitenden-App enthalten und ermöglicht das digitale Erfassen und Auswerten in kürzester Zeit. Die Meldungen werden an Verantwortliche zur Bewertung und Umsetzung von Maßnahmen weitergeleitet. Die App enthält viele weitere nützliche Informationen und Tools zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsmanagement.

Das 2025 abgeschlossene Projekt „Arbeitsschutz als Führungsaufgabe“ zielte darauf ab, das Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein von Beschäftigten und Führungskräften in unserer Produktion gezielt zu fördern und konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu erkennen. Externe Experten leiteten Interviews und Workshops, aus denen sich unter anderem das Format der so genannten bewusstseinsorientierten Begehung (BOB) entwickelte. Weitere Maßnahmen, wie höhenverstellbare Arbeitsplätze für mehr Ergonomie oder Automatisierung von Produktionsprozessen für mehr Arbeitssicherheit, wurden definiert und im Berichtsjahr angestoßen.

Alle Mitarbeitenden werden in regelmäßigen Abständen zu Arbeitssicherheitsaspekten geschult.



Arbeitssicherheit hat Priorität: Schutzscheibe, Handschuhe und definierte Arbeitsbereiche gewährleisten einen sicheren Prozess an der Maschine, wie hier beim Entgraten eines Armaturenrohrlings in der Gießerei.

Verletzungen

(Köpfe)	2024	2025
Verletzungen, gesamt	38	37
davon in Europa	32	34
davon in Amerika	1	0
davon in Asien	5	3
Art der Verletzung		
Schnitt-/Stichverletzung	6	6
Prellung, Quetschung, Stauchung	30	28
Bruch	1	2
Verätzung, Verbrennung	1	1

Gesundheit präventiv fördern

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Pfeiler unserer sozialen Verantwortung. Mit einem umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) wollen wir Belastungen frühzeitig erkennen, Risiken systematisch reduzieren und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen schaffen. Damit leisten wir einen zentralen Beitrag zu Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und langfristiger Beschäftigungsfähigkeit.

An unseren deutschen Standorten steuern wir das BGM zentral über ein spezialisiertes Team innerhalb von Human Resources. Es verantwortet neben der Betrieblichen Gesundheitsförderung und dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) auch die arbeitsmedizinische Betreuung aller Beschäftigten in Deutschland. International verantworten lokale HR-Teams entsprechende Programme. 2025 fanden 1.219 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen an unseren Standorten in Deutschland statt.



Ergonomie-Schulungen, wie hier mit unserer Betriebsärztin Dr. Andrea Rollett-Mohammadian, werden regelmäßig sowohl für Beschäftigte in der Produktion, als auch für Mitarbeitende mit Büroarbeitsplatz angeboten.

78 Mitarbeitende der deutschen Standorte nahmen 2025 an Maßnahmen unseres betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) teil. So konnten wir je nach Fall durch neu beschaffte Hilfsmittel, Lösung von Konflikten, gesundheitliche Aufklärung, Beantragung externer Leistungen, etwa einer Reha, Anpassen von Arbeitszeiten oder Arbeitsaufgaben den Erhalt des Arbeitsplatzes, einen Wechsel auf einen leidensgerechten Arbeitsplatz oder die Reduktion von Fehlzeiten erreichen.

Die Grundlage unserer Maßnahmen bilden Belastungsanalysen an Arbeitsplätzen, Rückmeldungen der Belegschaft sowie anonymisierte Gesundheitsdaten der Krankenkassen. Ziel ist es, präventiv zu handeln und Mitarbeitende mit passgenauen Angeboten in ihrer individuellen Gesundheit zu unterstützen.

2025 führten wir erstmals ein Herz-Kreislauf-Screening durch, das mit 588 Teilnehmenden auf große Resonanz stieß. Der Untersuchung folgten individuelle ärztliche Empfehlungen und Hinweise zur Förderung der eigenen Herz-Kreislauf-Gesundheit. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Online-Vortrag zum Thema.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Ergonomie im Produktionsumfeld. Das BGM-Team unterstützte ein Ergonomieprojekt, das Verhältnis- und Verhaltensergonomie weiterentwickelt. Die Betriebsärztin schulte hierfür beispielweise 110 Führungskräfte in den Produktionsabteilungen, sowie 25 weitere relevante Akteure, die bei der Planung von Neuanlagen beteiligt sind. Zusätzlich entwickelten wir ein Grob screening, das ergonomische Risiken künftig schneller identifizieren soll, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Ab 2026 kommt das Screening flächendeckend an unseren deutschen Standorten zum Einsatz.

Zur Stärkung der Gesundheitskompetenz neuer Führungskräfte erweiterten wir 2025 das Modul zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement im PEP-Programm („People Expert Programm“). Die Inhalte decken Themen der Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung, des Betrieblichen Eingliederungsmanagements und bestehender Beratungsangebote ab. 2025 nahmen 24 Führungskräfte an diesem BGM-Modul teil.

Mit einem umfassenden Gesundheitsprogramm aus eigenen Kursangeboten sowie einer Kooperation mit einem bundesweiten Anbieter für Firmenfitness, über den Mitarbeitende deutschlandweit vielfältige Sport- und Gesundheitsangebote nutzen können, unterstützen wir bei einer aktiven und gesundheitsbewussten Lebensführung. 1.800 Mitarbeitende der deutschen Standorte nutzten 2025 eines oder mehrere dieser Angebote. In der Firmenfitness-App waren 555 Mitarbeitende registriert.

Auch für spezifische Zielgruppen bieten wir passgenaue Maßnahmen: Auszubildende erhalten jährlich Module zu psychischer Gesundheit, Ergonomie, Bewegung und Ernährung. Führungskräfte können eine zweitägige Schulung zu psychischer Gesundheit absolvieren, um Mitarbeitende in herausfordernden Lebenssituationen besser zu unterstützen. Für Produktionsmitarbeitende stehen praxisnahe Ergonomieschulungen bereit.

Die hohe Nachfrage nach Gesundheitsangeboten, die breite Teilnahme an Screenings und die aktive Einbindung relevanter Berufsgruppen zeigen, dass unsere Maßnahmen im Arbeitsalltag Wirkung entfalten.



Teamgeist und sportlicher Ehrgeiz stehen bei den jährlichen Firmenläufen im Mittelpunkt. Mit am Start sind mehrere Hansgrohe Teams. Vorab gibt es Lauftraining und Tipps.

Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit

Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit sind zentrale Elemente unserer sozialen Verantwortung. Wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe unsere Innovationskraft stärken und eine wertschätzende Zusammenarbeit fördern. Für uns soll jede Person – unabhängig von individuellen Merkmalen – gleiche Chancen auf Entwicklung, Teilhabe und beruflichen Erfolg erhalten. Unser Team Diversity, Equity & Inclusion (DE&I) verankert diese Themen weltweit in unseren Strukturen und Prozessen.

Unser Ansatz entlang der Wertschöpfungskette basiert auf verbindlichen Verhaltenskodizes. Die [\[Masco Supplier Business Practice Policy \(SBPP\)\]](#) definiert klare Vorgaben zum Diskriminierungsverbot und stärkt Chancengerechtigkeit auch über unsere Unternehmensgrenzen hinaus. Unsere globale Hansgrohe Anti-Diskriminierungs- und Anti-Mobbing-Richtlinie steht allen Beschäftigten über die Mitarbeitenden-App in 16 Sprachen zur Verfügung. Sie schafft einen verbindlichen Schutzrahmen, informiert über Rechte und unzulässiges Verhalten und erklärt transparent, welche informellen Schritte Betroffene gehen können und wie ein formaler Beschwerdeprozess abläuft. Unsere Beschäftigten erhalten damit einen verlässlichen, strukturierten Weg, um Missstände zu melden oder sich zu wehren.

Vielfalt verankern und fördern

Wir wollen eine inklusive Arbeitsumgebung schaffen, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von ihren individuellen Unterschieden respektiert, geschätzt und unterstützt werden. Konkret geht es darum, Diskriminierung zu verhindern, gleiche Chancen für alle zu gewährleisten und eine Kultur zu fördern, in der Unterschiede als Bereicherung gesehen werden.

Wir schaffen eine Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitenden respektiert und unterstützt werden. 2025 lag der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Interkulturelle Trainings und globale Sprachkurse zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit
- Schulungsangebote für Mitarbeitende und Führungskräfte zu inklusivem Verhalten und wertschätzender Kommunikation, darunter vier Halbtages-Trainings für (internationale) Führungskräfte
- Zahlreiche Trainings im Rahmen des PowerUp Programms.
- Ausbau des deutschlandweiten Frauennetzwerks und Weiterqualifizierung über das Women4Future Programm
- internationale Trainings zu Zugehörigkeit und Chancengerechtigkeit
- Optimierung der Meldeprozesse bei Diskriminierung und Sicherstellung gründlicher Untersuchungen
- Integration von Inklusion und Chancengerechtigkeit in HR-Prozesse

Die Maßnahmen stärken die Sensibilisierung für Inklusion, fördern den kulturellen Austausch und erhöhen die Transparenz diskriminierungsfreier Prozesse. Sie unterstützen uns dabei, Chancengerechtigkeit systematisch in Entscheidungs- und Recruitingprozessen zu verankern und eine offene, respektvolle Zusammenarbeit im Alltag zu fördern.

Inklusion schwerbehinderter Mitarbeitender

Eine gewählte Vertrauensperson gemäß § 177 SGB IX vertritt schwerbehinderte und gleichgestellte Beschäftigte und unterstützt bei Teilhabe, Anträgen und Einstufungen. Zwei Kolleginnen aus dem Gesundheitsmanagement begleiten als Inklusionsbeauftragte die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen. Sie überwachen die Beschäftigungspflichtquote, koordinieren Fördermittelanträge und arbeiten gemeinsam mit der Vertrauensperson an inklusionsfördernden Maßnahmen – etwa barriereärmeren Arbeitsplätzen, digitalen Unterstützungsformaten oder neuen E-Learnings in einfacher Sprache.

Kapitel 3.4

Governance

Managementansatz Unternehmensführung	Seite 80
Schutz von Hinweisgebenden	Seite 83
Management von Lieferantenbeziehungen	Seite 84

Managementansatz Unternehmensführung

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Ausrichtung. Wir verbinden wirtschaftliche Verantwortung mit klaren Prinzipien für ethisches Handeln, Transparenz und Integrität. Unser Anspruch ist es, die Auswirkungen unseres Handelns auf Menschen, Umwelt und Geschäftspartner verantwortungsvoll zu steuern – weltweit und entlang unserer Lieferketten.

Unsere Governance-Struktur

Die Hansgrohe SE ist die zentrale Einheit der Hansgrohe Group und Dach von 35 Tochtergesellschaften weltweit. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern mit jeweils klar definierten Verantwortungsbereichen und vertritt unser Unternehmen nach außen. Vorstandsvorsitzender ist seit 1. August 2018 Hans Jürgen Kalmbach. Die weiteren Mitglieder sind Frank Semling als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Operations, Martial Gil als Finanzvorstand, Christophe Gourlan als Vorstand Vertrieb sowie Sandra Richter als Vorständin Human Resources.

Nachhaltigkeit ist fest im Vorstand verankert: Jedes Vorstandsmitglied trägt Verantwortung für Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb seines bzw. ihres Ressorts. Die Bereiche ESG, Compliance und Datenschutz sind im Ressort der Personalvorständin verortet, der Bereich Procurement ist beim Vorstand Operations angesiedelt.



Der Vorstand der Hansgrohe SE (v.l.): Christophe Gourlan (Vorstand Vertrieb), Sandra Richter (Vorständin Personal), Hans Jürgen Kalmbach (Vorsitzender), Martial Gil (Vorstand Finanzen) und Frank Semling (Vorstand Operations und stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Der sechsköpfige Aufsichtsrat setzt sich aus Anteilseignenden und zwei Arbeitnehmervertretenden zusammen. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung wird vor Veröffentlichung vom Vorstand geprüft und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben.

Die Senior-Management-Ebene – bestehend aus Vice Presidents, Directors und Managing Directors – setzt unsere strategischen Ziele global um und sorgt für eine einheitliche Governance über alle Standorte hinweg.

Gremien und Entscheidungsprozesse

Der kontinuierliche Austausch innerhalb verschiedener Gremien stärkt die Steuerung des Unternehmens. 2025 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ergänzend stimmt sich der Vorstandsvorsitzende alle zwei Wochen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden ab.

Ein weiteres Steuerungsinstrument ist das ESG-Board unter dem Vorsitz unserer CPO, bei dem [\[→ unsere zehn strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen\]](#) im Fokus stehen. Das Gremium tagte 2025 viermal, bewertete Projektfortschritte und diskutierte strategische Entwicklungen.

Der Head of Group Compliance berichtet aktuelle Themen regelmäßig in den Vorstandsmeetings. Zu Themen der Produktsicherheit fand im Berichtszeitraum vierteljährlich der Produkt-Compliance-JourFixe auf Head-of-Ebene statt.



Der Aufsichtsrat der Hansgrohe SE in seiner Zusammensetzung am 31.12.2025 (v.l.): Richard Grohe (Vertreter der Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH Syngroh), Jürgen Nähr (gewählter Arbeitnehmervertreter), Klaus F. Jaenecke (Vorsitzender), Hülya Inciroglu (gewählte Arbeitnehmervertreterin), Jonathon J. Nudi (President und CEO Masco Corporation), Jai Shah (Stellvertretender Vorsitzender/Group President Masco Corporation). Zum 11.5.2026 erfolgte ein Wechsel: Klaus F. Jaenecke stand wegen des Erreichens der satzungsmäßigen Altersgrenze nicht mehr zur Wahl. Jonathon J. Nudi wurde bei der Jahreshauptversammlung von Hansgrohe für die nächsten fünf Jahre zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Für Jai Shah, der in den Ruhestand ging, rückte Kenneth G. Cole nach, Vice President, General Counsel & Secretary der Masco Corporation.

Unser internationales Datenschutz-Management stellt sicher, dass wir sämtliche gesetzlichen Anforderungen unserer Standorte berücksichtigen und deren Umsetzung kontinuierlich weiterentwickeln. Viermal jährlich tagt unsere Data Protection Steering Group mit unserem Group Data Protection Officer (GDPO), Koordinatoren aller relevanten Tochtergesellschaften sowie bei Bedarf externen Beratern. Die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen überwacht unser GDPO.

Die zentrale Steuerung von Datenschutz, Informationssicherheit sowie Governance und Risikofragen erfolgt im GSPR-Board (Governance, Security, Privacy, Risk). Neben dem Finanzvorstand gehören dem Gremium Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Datenschutz, IT und Risk Management an. Bei Bedarf werden weitere Teilnehmende zu aktuellen Themen eingebunden.

Über die auf unseren Webseiten angegebene Kontaktadresse zum Thema Datenschutz können sich Betroffene direkt an den lokalen Ansprechpartner wenden. Im Berichtszeitraum gingen keine begründeten datenschutzrechtlichen Beschwerden ein.


Unternehmenskultur und Compliance



Unsere Unternehmenskultur basiert auf einem fairen und respektvollen Miteinander. Vertrauen, Integrität und die Einhaltung aller gesetzlichen und internen Vorgaben prägen unser tägliches Handeln. Wir schützen unsere starke Reputation durch verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, Geschäftspartnern sowie Kundinnen und Kunden. Alle Beschäftigten sind verpflichtet, unsere Richtlinien einzuhalten und Handlungen zu vermeiden, die der Integrität oder dem Ansehen des Unternehmens schaden könnten. Diese Erwartung gilt gleichermaßen für unsere Lieferanten.

Als Tochterunternehmen der Masco Corporation folgen wir dem konzernweiten Compliance-Programm. Eine zentrale Grundlage bildet der öffentlich zugängliche Masco Ethikkodex, verfügbar in 16 Sprachen. Alle Mitarbeitenden erhalten regelmäßige Schulungen; neu eingestellte Mitarbeitende bereits während der Einarbeitung. 2025 nahmen 98 Prozent der relevanten Beschäftigten erfolgreich an der Ethikkodex-Schulung teil. Über die Mitarbeitenden App und Aushänge informieren wir zusätzlich über relevante Compliance-Themen.

Masco verfügt zudem über formelle Richtlinien zu zentralen Governance-Themen wie Bestechung und Korruption, fairem Wettbewerb, Interessenkonflikten, Insiderhandel, Finanzberichterstattung, Gesundheit und Sicherheit, Diskriminierung sowie Wirtschaftssanktionen und Ausfuhrkontrollen. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden diese Anforderungen kennen und anwenden. Ein in der Mitarbeitenden App verfügbarer Compliance-Schnelltest unterstützt bei häufigen Fragestellungen im Arbeitsalltag.

Normativer Rahmen und Richtlinien

Wir richten unsere Governance an internationalen Standards aus, darunter die Internationale Charta der Menschenrechte, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, OECD-Leitsätze, ILO-Kernarbeitsnormen, die Europäische Menschenrechtskonvention sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Unsere [\[Grundsatzzerklärung\]](#)  fasst alle Leitlinien zusammen und ist öffentlich zugänglich.

Mit unserer in 2024 verabschiedeten [\[Sustainable Procurement Policy\]](#)  stärken wir die Governance in der Lieferkette. Sie ergänzt die [\[Masco Supplier Business Practices Policy\]](#)  und definiert klare Prinzipien für verantwortungsvolle Beschaffung. Unsere Spezialisten für Sustainable Procurement und Procurement Compliance unterstützen die weltweite Umsetzung.

Schutz von Hinweisgebenden

Ein wirksames Hinweisgebermanagement stärkt unsere Governance und hilft uns, Risiken frühzeitig zu erkennen. Mitarbeitende können mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorgaben über verschiedene interne Stellen melden: die Personalabteilung, die Menschenrechtsbeauftragte, den DE&I Consultant sowie den Betriebsrat.

Zusätzlich steht Mitarbeitenden und externen Stakeholdern die unabhängig betriebene Masco Ethik Hotline zur Verfügung. Sie ist in 20 Sprachen zugänglich, ermöglicht anonyme Meldungen und schützt Hinweisgebende ausdrücklich vor Vergeltungsmaßnahmen. Die Vielzahl an Meldewegen schafft niedrigschwelligen Zugang, fördert den Dialog und unterstützt uns dabei, Verbesserungspotenziale systematisch zu identifizieren.

Alle eingehenden Vorfälle – einschließlich Beschwerden und potentiell schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen – durchlaufen einen etablierten Beschwerdemechanismus. Ein Investigation Officer untersucht den gemeldeten Fall gemeinsam mit einer protokollierenden Person. Wird der Vorfall bestätigt, werden geeignete Abhilfemaßnahmen eingeleitet und parallel eine Risikoanalyse durchgeführt.

Der strukturierte Prozess ermöglicht es Betroffenen, ihre Anliegen direkt an das Unternehmen zu richten und unterstützt wirksame Gegenmaßnahmen. So schaffen wir Transparenz und stärken die Effektivität unserer Präventions- und Abhilfesysteme, wie beispielsweise Workshops zu Themen wie Anti-Diskriminierung oder respektvollem Umgang am Arbeitsplatz.

Weiterentwicklung unserer Governance

Wir entwickeln unsere Governance weiter. Dazu gehören eine stärkere Verzahnung von Risiko, Compliance und Nachhaltigkeitsprozessen, der Ausbau unserer Nachhaltigkeitsleistungen in Sachen Lieferkette sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Hinweisgeber- und Präventionsstrukturen. Unser Ziel ist eine robuste, zukunftsorientierte Governance, die eine verantwortungsvolle Unternehmensführung langfristig absichert.

Management von Lieferantenbeziehungen

Die Hansgrohe Group ist in über 145 Ländern aktiv und arbeitet für die Versorgung ihrer acht weltweiten Produktionsstandorte mit einem breiten Netzwerk von Lieferanten zusammen. Nachhaltige, langfristige Partnerschaften bilden die Basis für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Beschaffungsaktivitäten haben vielfältige Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Zu den relevanten Herausforderungen bei der systematischen Reduktion von Risiken in der Lieferkette gehören die Einhaltung von Menschenrechten, Umwelt- und Korruptionsschutz, der Umgang mit Konfliktrohstoffen sowie steigende regulatorische Anforderungen.

Risiken in der Lieferkette minimieren

Die Beschaffung bei der Hansgrohe Group steuern wir durch unser Einkaufsmanagementsystem. Um gemeinsam mit unseren Lieferanten durch verantwortungsvolles Handeln Risiken zu minimieren und langfristige Beziehungen aufzubauen, achten wir bereits bei ihrer Auswahl auf eine verantwortungsvolle Arbeitsweise durch die Einhaltung ethischer Standards und des Umweltschutzes. Diese Anforderungen sind vertraglich verpflichtend und in der Richtlinie zu Lieferantengeschäftspraktiken, der [\[Supplier Business Practices Policy, SBPP\]](#)  der Masco Corporation festgeschrieben. Wir lehnen alle Formen von Kinder- und Zwangsarbeit sowie alle Formen von moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Auch verpflichten wir unsere Lieferanten zur Leistung fairer Arbeitslöhne und Gewährung angemessener Arbeitszeiten und des Rechts auf Vereinigungsfreiheit.

In Regionen außerhalb der EU und USMCA auditieren wir unsere Lieferanten zusätzlich regelmäßig hinsichtlich dieser Richtlinie. Die Lieferantenaudits werden sowohl von unserem Mutterkonzern Masco als auch von eigenen Fachexperten durchgeführt.

Neue Lieferanten werden bei der Hansgrohe Group geprüft und von einem internen Fachkomitee freigegeben. So beziehen wir bei Lieferanten für Produktionsmaterialien neben dem Commodity Buyer auch Fachexperten und Lieferantenauditoren mit ein. Wir bewerten die Betriebsstätten vor Ort auf Qualitätsfähigkeit, um sicherzustellen, dass unsere Anforderungen erfüllt werden können und den Grundstein für eine verlässliche und langfristige Partnerschaft zu legen. Bei der Aufnahme in den Lieferantenpool lassen wir uns zudem bestätigen, dass Zulieferer sämtliche REACH-Anforderungen einhalten. Die Hansgrohe Group selbst produziert weder chemische Stoffe oder Gemische, noch importiert sie diese in die EU. Als „nachgeschalteter Anwender“ (Downstream User) unterliegen wir nach den REACH-Vorgaben keinen Registrierungsspflichten.

Wir haben ein entsprechend den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG) adäquates Risikomanagement in Bezug auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken implementiert. Eine Menschenrechtsbeauftragte überwacht die Prozesse im Einkauf und im eigenen Geschäftsbereich. Unsere Beschäftigten informieren wir über die Mitarbeitenden-App zum LkSG und stellen ein verpflichtendes E-Learning bereit. Diese Grundschulung wird durch ein jährlich von den Mitarbeitenden mit einem eigenen E-Mail-Zugang zu absolvierenden Refresher-Kurs ergänzt. Die Abschlussquote dieser Schulung beläuft sich gegenwärtig auf 91 Prozent der adressierten Beschäftigten. Alle Beschäftigten ohne E-Mail-Adresse (insb. Produktion und Warehouse) in Deutschland, Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Serbien, den USA und der Türkei wurden ebenfalls vor Ort zum LkSG geschult. Die Beschäftigten an den chinesischen Standorten wurden im Rahmen einer Compliance-Schulung für das Verbot der Ungleichbehandlung/Diskriminierung sensibilisiert. Es fand ein Workshop mit ausgewählten Führungskräften aus der Produktion am Standort in Offenburg zur weiteren Sensibilisierung statt.



Blick ins Lager am Hansgrohe Standort in Valjevo/Serbien.

Risikomanagement und Sorgfaltspflichten

Jährlich und anlassbezogen führen wir Risikoanalysen durch – im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette. Das mehrstufige Verfahren nutzt quantitative und qualitative Datenquellen, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu bewerten. Für unmittelbare und mittelbare Zulieferer gelten klare Erwartungen und vertragliche Vereinbarungen, ergänzt durch risiko-basierte Kontrollen, Evaluierungsfragebögen, Schulungen und Zertifizierungsanforderungen. [→ Kapitel Lagebericht D.5]

Unsere Zahlungspraktiken

Die Zahlungspraktiken der Hansgrohe Group basieren auf klaren Regeln und transparenten Abläufen. Wir achten darauf, unsere Zahlungen innerhalb der vereinbarten Fristen zu leisten. Unsere zuständigen Einkäufer vereinbaren die Standardzahlungsbedingungen individuell mit den jeweiligen Lieferanten.

Wir steuern den Großteil unserer Eingangsrechnungen mithilfe eines strukturierten, digitalen Rechnungsprüfungsprozesses, der eine sorgfältige Kontrolle und fristgerechte Zahlung sicherstellt. Systemseitig gleichen wir die Rechnungen mit den zugrundeliegenden Bestellungen und Wareneingängen ab. Dabei prüft das System die Einhaltung der vereinbarten Zahlungsbedingungen und schlägt die Rechnungen nach Erreichen des Zahlungsziels zur Zahlung vor.

Um die Zahlungspraktiken zu überwachen, haben wir Kennzahlen in Übereinstimmung mit den ESRS in 2025 ermittelt. In 2025 lagen die durchschnittlichen Zahlungstage bis zur Begleichung der Kreditorenrechnung (Accounts Payables Days) der Hansgrohe Group bei 64,8 Tagen, während keine laufenden rechtlichen Verfahren wegen Zahlungsverzuges bestanden. Der Prozentsatz der Zahlungen, die mit den Standardzahlungsbedingungen übereinstimmten, betrug 73 Prozent*.

* Anteil der Zahlungen der Hansgrohe SE, die innerhalb der vertraglich vereinbarten Zahlungsfristen geleistet wurden.

Kapitel 4

Berichtsprofil

Seite 87

Liste der wesentlichen Auswirkungen,
Chancen und Risiken

Seite 90

Berechnungsmethode für das
Treibhausgasinventar

Seite 91

ESRS-Index

Seite 92

Datenüberblick

Seite 96

Impressum

Seite 103

Anhang

Berichtsprofil

Der vorliegende Bericht kombiniert den Lagebericht und die Nachhaltigkeitsklärung der Hansgrohe Group mit Sitz in Schiltach (Baden-Württemberg, Deutschland). Er gilt für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember 2025) und wurde im Mai 2026 veröffentlicht.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nicht von Wirtschaftsprüfern geprüft. Lediglich der Lagebericht nach HGB enthält ein Testat des Wirtschaftsprüfers und wird ab dem 3. Quartal 2026 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zielsetzung, Standards und Neudarstellungen in unserer Berichterstattung

Ziel des Nachhaltigkeitsberichts ist es, unseren Stakeholdern transparent darzustellen, wie die Hansgrohe Group Nachhaltigkeit in ihr Geschäftsmodell integriert und zukunftsorientiert steuert.

Erst ab dem Geschäftsjahr 2027 besteht für uns eine gesetzliche Berichtspflicht nach CSRD. Bis dahin erstellen wir jährlich einen freiwilligen Bericht über unsere Nachhaltigkeitsleistungen. Um uns frühzeitig auf die regulatorischen Anforderungen vorzubereiten, orientieren wir uns methodisch und strukturell an den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den dazugehörigen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in der Fassung vom Mai 2024.

Im Rahmen unserer freiwilligen Vorbereitung auf mögliche künftige Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse sowie eine darauf aufbauende Stakeholderanalyse durchgeführt. Ziel war es, relevante Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und unsere Berichterstattung inhaltlich weiterzuentwickeln. Dabei wurden sowohl bestehende Themen vertieft als auch zusätzliche Themenbereiche berücksichtigt, die im Ergebnis der Analysen als wesentlich identifiziert wurden. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden die Grundlage für die Struktur des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts, ohne dass damit eine gesetzliche CSRD Konformität begründet wird.

Der [\[→ ESRS-Index\]](#) verortet die relevanten Standards und Angabepunkte auf Basis unserer aktuellen Wesentlichkeitsanalyse [\[→ Kapitel Wesentlichkeitsanalyse\]](#). Die Datenerhebung erfolgte in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachabteilungen. Die erhobenen Daten sind im [\[→ Datenüberblick\]](#) zu finden. Weitere Informationen zum Geschäftsverlauf im Jahr 2025 stellen wir auf unserer Corporate Website zur Verfügung: [\[www.hansgrohe-group.com\]](http://www.hansgrohe-group.com) [🔗](#)



Konsolidierungskreis des Berichts

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Daten im Bericht auf diese Konsolidierungskreise:

Daten	Abgedeckte Gesellschaften
Produktverantwortung, Umwelt, Governance	Hansgrohe Group
Soziales	
Beschäftigtenzahlen sowie Vielfalt und Chancengerechtigkeit	Hansgrohe Group
Arbeitgeberverantwortung, Personalentwicklung	Hansgrohe SE, Hansgrohe International GmbH, Hansgrohe Deutschland Vertriebs-GmbH
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Hansgrohe SE, alle weiteren Produktionsstandorte, Hansgrohe Deutschland Vertriebs-GmbH

Dieser Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Unternehmen der Hansgrohe Group im In- und Ausland für das Geschäftsjahr 2025. Zum Konsolidierungskreis gehören 35 Gesellschaften inklusive acht Produktionsstandorte. Der Konsolidierungskreis des Berichts entspricht damit dem formellen Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2025.

Zur Hansgrohe SE gehören, neben den Produktionsstandorten, auch die Unternehmenszentrale und die Talentschmiede in Schiltach Aue, der InnovationsPark in Alpirsbach sowie insgesamt neun Verkaufsbüros in Estland, Finnland, Kasachstan, Marokko, Panama, Saudi-Arabien, Ukraine, Griechenland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Beziehen sich berichtete Daten explizit auf die Hansgrohe SE, sind die acht Verkaufsbüros, sofern nicht anders vermerkt, aufgrund ihres vernachlässigbaren Anteils nicht berücksichtigt.



Die Hansgrohe Talentschmiede ist unser modernes Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Schiltach.



Unsere Produktionsstandorte

- **China:** Hansgrohe Sanitary Products Co. Ltd., Schanghai
- **Deutschland:** Hansgrohe SE, Offenburg
- **Deutschland:** Hansgrohe SE, Schiltach West
- **Deutschland:** Hansgrohe SE, Willstätt
- **Deutschland:** ESS Assemblage GmbH, Bad Bentheim
- **Frankreich:** Hansgrohe Wasselonne S.A.S., Wasselonne
- **Serbien:** Hansgrohe DOO, Valjevo
- **USA:** Hansgrohe Inc., Alpharetta



Im serbischen Valjevo haben wir 2023 unser jüngstes Werk eröffnet, in dem Armaturen für den europäischen Markt gefertigt werden.

Weitere Gesellschaften

- **Ägypten:** Hansgrohe Sanitary Products LLC, New Kairo
- **Argentinien:** Hansgrohe S.A., Buenos Aires
- **Australien:** Hansgrohe Pty Ltd, Abbotsford
- **Belgien:** Hansgrohe S.A./N.V., Anderlecht
- **China:** Hansgrohe Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai
- **Dänemark:** Hansgrohe A/S, Hasselager
- **Deutschland:** ESS GmbH, Bad Bentheim
- **Deutschland:** Hansgrohe Deutschland Vertriebs-GmbH, Schiltach
- **Deutschland:** Hansgrohe International GmbH, Schiltach
- **Frankreich:** Hansgrohe S.A.R.L., Antony
- **Großbritannien:** Hansgrohe Ltd., Warwick
- **Indien:** Hansgrohe India Pvt. Ltd., Pune
- **Italien:** Hansgrohe srl, Moncalieri
- **Japan:** Hansgrohe Japan K.K., Tokio
- **Kroatien:** Hansgrohe d.o.o., Zagreb
- **Mexiko:** Hansgrohe S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt
- **Niederlande:** ESS B.V., Oldenzaal
- **Niederlande:** Hansgrohe B.V., Amsterdam
- **Österreich:** Hansgrohe Handelsges. mbH, Wiener Neudorf
- **Polen:** Hansgrohe Sp. z o.o., Warschau
- **Rumänien:** Hansgrohe Romania SRL, Bucuresti Sector 1
- **Schweden:** Hansgrohe AB, Malmö
- **Schweiz:** Hansgrohe AG, Neuenhof
- **Singapur:** Hansgrohe Pte. Ltd., Singapur
- **Spanien:** Hansgrohe S.A.U., Molins de Rei
- **Südafrika:** Hansgrohe South Africa Pty Ltd, Sandton
- **Tschechien:** Hansgrohe CS s.r.o., Brno
- **Türkei:** Hansgrohe Armatür San. ve Tic. Ltd., Gebze/Istanbul
- **Ungarn:** Hansgrohe Kft., Budapest



Liste der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Bereich	Thema	Zusammengefasste Beschreibung	Auswirkung/ Chance/Risiko	positiv/ negativ	own operations/ value chain
Umwelt	Klimaschutz	Entstehung von Treibhausgasemissionen bei Produktion und Transport entlang der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	own operations, upstream, downstream
	Energie	Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	own operations
	Energie	Steigende Energiepreise	Risiko	-	own operations, upstream
	Luftverschmutzung	Luftverschmutzung durch Produktionsprozesse	Auswirkung	-	own operations
	Wasserverschmutzung	Wasserverschmutzung durch Produktionsprozesse	Auswirkung	-	own operations
	Besonders besorgniserregende Stoffe	Einsatz von besonders besorgniserregenden Stoffen in Produktionsprozessen.	Auswirkung	-	own operations
	Besonders besorgniserregende Stoffe	Steigende regulatorische Anforderungen zur Reduzierung von besonders besorgniserregenden Stoffen erfordern Anpassungen in den Produktionsprozessen	Risiko	-	own operations, upstream
	Wasserentnahme	Wasserentnahme in Produktionsprozessen	Auswirkung	-	own operations
	Wasserentnahme	Herstellung von wassersparenden Produkten	Auswirkung	+	downstream
	Abwasser	Entstehung von Abwasser in Produktionsprozessen	Auswirkung	-	own operations
	Ressourcenzuflüsse	Ressourcenverbrauch entlang der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	own operations
	Ressourcenabflüsse	Kein vollständiges Recycling der Verpackungen	Auswirkung	-	own operations
	Abfall	Steigende Anforderungen an Verpackungen und Abfallentsorgung	Risiko	-	own operations, upstream
Soziales	Angemessene Entlohnung	Steigende Kosten aufgrund des ansteigenden Lohnniveaus	Risiko	-	own operations, upstream
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitsbezogene Unfälle und Verletzungen der Beschäftigten	Auswirkung	-	own operations
	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Erhöhte Unzufriedenheit und Gesundheitsprobleme aufgrund unangemessener Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	upstream
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Erhöhte Unzufriedenheit aufgrund Diskriminierung und Ungleichbehandlung in der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	upstream
	Andere arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette	Mögliche Kinder- und Zwangsarbeit bei unzureichender Einhaltung von Compliance-Prozessen in der Wertschöpfungskette	Auswirkung	-	upstream
Governance	Unternehmenskultur	Förderung der Unternehmenskultur durch Ausrichtung an den Unternehmensgrundsätzen	Auswirkung	+	own operations
	Schutz von Hinweisgebern	Anonymisierter Beschwerdemechanismus zur Stärkung des Arbeitsumfelds und zum Schutz der Beschäftigten	Auswirkung	+	own operations
	Management der Lieferantenbeziehungen	Höhere Transparenz und verpflichtende Einhaltung von Menschenrechts- und Arbeitsstandards unserer Lieferanten durch etablierte Richtlinien und Verfahren	Auswirkung	+	own operations



Berechnungsmethode für das Treibhausgasinventar

Die Berechnung des Treibhausgasinventars der Hansgrohe Group basiert auf den Grundsätzen und Methoden des GHG Protocol. Die Systemgrenzen des Treibhausgasinventars wurden nach dem operativen Kontrollansatz festgelegt. Die in diesem Bericht ausgewiesenen gesamten CO₂e Emissionen weisen Scope-2-Emissionen nach dem market based Ansatz aus.

Die folgenden Treibhausgasemissionen werden in unserem Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt:

- **Scope 1:** direkte Treibhausgasemissionen aus Verbrennungsprozessen in stationären Anwendungen, mobilen Anwendungen und direkte Emissionen von flüchtigen Gasen.
- **Scope 2:** indirekte Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme entstehen, die wir einkaufen.
- **Scope 3:** Einge kaufte Güter und Dienstleistungen (3.1), Kapitalgüter (3.2), brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht Teil von Scope 1 oder 2; 3.3), vorgelagerter Transport und Verteilung (3.4), Abfälle aus dem Betrieb (3.5), Geschäftsreisen (3.6), Anfahrt Mitarbeitende (3.7), nachgelagerter Transport und Verteilung (3.9) sowie Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer (3.12).

Nicht berücksichtigt wurden folgende Scope 3 Kategorien, da sie nicht zutreffend oder für uns nicht relevant sind: Gemietete oder geleaste Objekte (3.8, ab 2023 nicht mehr relevant), Verarbeitung der verkauften Zwischenprodukte (3.10), Nutzung der verkauften Produkte (3.11), nachgelagerte geleaste Assets (3.13), Franchises (3.14) sowie Investitionen (3.15).

Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂-Äquivalente (CO₂e) werden sowohl Primärwerte (Verbrauchs- oder Lieferantenwerte), als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken genutzt. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren, im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e).

ESRS-Index

Der folgende Index zeigt die Verortung der verwendeten Berichtsstandards auf Ebene der Angabepflichten, ohne auf einzelne Datenpunkte einzugehen. Die Hansgrohe Group wendet die ESRS-Standards freiwillig an und berichtet gezielt zu den Themen und Daten-

punkten, für die derzeit aussagekräftige und verlässliche Daten vorliegen. Der Index ist daher beschränkt auf die vorhandenen Datenpunkte. Der Berichtsumfang wird kontinuierlich anhand der Anforderungen der CSRD weiterentwickelt.

ESRS 2: Allgemeine Angaben

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	[→ Berichtsprofil], [→ Konsolidierungskreis des Berichts]
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	[→ Wesentlichkeitsanalyse], [→ ESG-Management], [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung], [→ Berichtsprofil]
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	[→ ESG-Management], [→ Managementansatz Unternehmensführung]
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	[→ ESG-Management], [→ Managementansatz Unternehmensführung]
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	[→ Managementansatz Umweltleistung]
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	-
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	[→ D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung], [→ Managementansatz Unternehmensführung], [→ Management von Lieferantenbeziehungen]
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	[→ Unternehmensportrait], [→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Management von Lieferantenbeziehungen]
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	[→ Stakeholderanalyse], [→ Managementansatz soziale Verantwortung]
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	[→ Wesentlichkeitsanalyse], [→ Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen]

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	[→ ESRS Index]
MDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	[→ ESG-Management], [→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Managementansatz Soziale Verantwortung], [→ Managementansatz Unternehmensführung]
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Alle Maßnahmen sind in den themenspezifischen Standards enthalten
MDR-M	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Alle Kennzahlen sind in den themenspezifischen Standards enthalten, [→ Datenüberblick]
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Alle Ziele sind in den themenspezifischen Standards enthalten



E1: Klimaschutz

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	[→ Managementansatz Umweltleistung]
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	[→ Klimaschutz und Dekarbonisierung]
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	[→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung], [→ Energieverbrauch systematisch senken]
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	[→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung], [→ Energieverbrauch systematisch senken]
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	[→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung], [→ Energieverbrauch systematisch senken]
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	[→ Energieverbrauch systematisch senken]
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	[→ Klimaschutz und Dekarbonisierung]
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschritten	[→ Klimaschutz und Dekarbonisierung]
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	[→ Managementansatz Umweltleistung]
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	-

E2: Umweltverschmutzung

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	[→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen]
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	[→ Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen]
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	[→ Managementansatz Umweltleistung]
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	[→ Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen]
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	[→ Verantwortungsvoller Umgang mit Umweltbelastungen]
E2-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	-

E3: Wasser- und Meeresressourcen

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
E3-1	Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	[→ Managementansatz Umweltleistung], [→ Wassernutzung]
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	[→ Wassernutzung]
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	[→ Wassernutzung]
E3-4	Wasserverbrauch	[→ Wassernutzung]
E3-5	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	-



E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Gemäß der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gilt dieses Thema als nicht ausreichend relevant für das Nachhaltigkeitsmanagement der Hansgrohe Group.

E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	[→ Managementansatz Umwelleistung], [→ Rohstoffe und Materialien managen], [→ Abfallmanagement]
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	[→ Rohstoffe und Materialien managen], [→ Abfallmanagement]
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	[→ Rohstoffe und Materialien managen]
E5-4	Ressourcenzuflüsse	[→ Rohstoffe und Materialien managen]
E5-5	Ressourcenabflüsse	[→ Rohstoffe und Materialien managen], [→ Abfallmanagement]
E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	-

S1: Eigene Belegschaft

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	[→ Stakeholderanalyse], [→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	[→ B. Wirtschaftsbericht Mitarbeitende], [→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung]

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung], [→ Schutz von Hinweisgebern]
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung], [→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz], [→ Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit]
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung], [→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz]
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
S1-7	Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet im Kapitel [→ Angemessene Entlohnung]
S1-9	Diversitätsparameter	Nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet in den Kapiteln [→ Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit]
S1-10	Angemessene Entlohnung	[→ Angemessene Entlohnung]
S1-11	Sozialschutz	Gemäß der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gilt dieses Thema als nicht ausreichend relevant für das Nachhaltigkeitsmanagement der Hansgrohe Group
S1-12	Menschen mit Behinderungen	Nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet in den Kapiteln [→ Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit]
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	Nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet in dem Kapitel [→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	[→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz]
S1-15	Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet im Kapitel [→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	-
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	[→ Managementansatz Soziale Verantwortung], [→ Schutz von Hinweisgebern]



S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	[→ Stakeholderanalyse], [→ Managementansatz Soziale Verantwortung]
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	[→ Schutz von Hinweisgebern]
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	-

S3: Betroffene Gemeinschaften

Gemäß der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gilt dieses Thema als nicht ausreichend relevant für das Nachhaltigkeitsmanagement der Hansgrohe Group.

S4: Verbraucher und Endnutzer

Gemäß der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gilt dieses Thema als nicht ausreichend relevant für das Nachhaltigkeitsmanagement der Hansgrohe Group.

G1: Unternehmenspolitik

ESRS-Nr.	Angabepflicht	Kapitel
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	[→ ESG Management], [→ Managementansatz Unternehmensführung]
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	[→ Wesentlichkeitsanalyse]
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	[→ Managementansatz Unternehmensführung]
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet im Kapitel [→ ESG Management], [→ Managementansatz Unternehmensführung]
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	Gemäß der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse gilt dieses Thema als nicht ausreichend relevant für das Nachhaltigkeitsmanagement der Hansgrohe Group
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	nicht wesentlich, aber freiwillig berichtet im Kapitel [→ Mitgliedschaften, Lobbyarbeit und Ratings]
G1-6	Zahlungspraktiken	[→ Management von Lieferantenbeziehungen]



Datenüberblick

Umwelt

Alle Zahlen beziehen sich auf die Hansgrohe Group, Abweichungen in den Zahlen sind durch Fußnoten gekennzeichnet.

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen/Anreizsysteme

Einheit	2022	2023	2024	2025	
Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt	%	-	-	-	7-10%

Emissionen	Einheit	2022	2023	2024	2025
CO ₂ e Emissionen, gesamt (market based)	t CO ₂ e	332.646	267.449	263.276	235.252
CO ₂ e Emissionen, gesamt (location based)	t CO ₂ e	359.755	288.695	291.452	265.705
Scope 1 CO ₂ e Emissionen, gesamt	t CO ₂ e	7.293	6.936	7.761	8.148
Scope 2 CO ₂ e Emissionen, gesamt (market based)	t CO ₂ e	1.709	2.131	963	950
Scope 2 CO ₂ e Emissionen, gesamt (location based)	t CO ₂ e	28.818	23.377	29.139	31.403
Scope 3 CO ₂ e Emissionen, gesamt	t CO ₂ e	323.645	258.382	254.552	226.154
Scope 3 Upstream-Emissionen, gesamt	t CO ₂ e	312.493	245.319	240.872	215.114
Scope 3.1 - Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	t CO ₂ e	210.465	180.191	195.900	161.584
Scope 3.2 - Kapitalgüter	t CO ₂ e	53.698	9.142	6.276	5.285
Scope 3.3 - Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	t CO ₂ e	4.603	3.801	3.884	4.197
Scope 3.4 - Vorgelagerter Transport und Verteilung	t CO ₂ e	26.853	38.817	21.782	29.041
Scope 3.5 - Abfälle aus dem Betrieb	t CO ₂ e	3.363	2.690	3.278	2.667
Scope 3.6 - Geschäftsreisen	t CO ₂ e	4.141	5.249	5.046	6.441
Scope 3.7 - Anfahrt Mitarbeitende	t CO ₂ e	7.684	5.429	4.706	5.899
Scope 3.8 - Gemietete oder geleaste Objekte	t CO ₂ e	1.688	0	0	0

Emissionen	Einheit	2022	2023	2024	2025
Scope 3 Downstream-Emissionen, gesamt	t CO ₂ e	11.152	13.062	13.680	11.040
Scope 3.9 - Nachgelagerter Transport und Verteilung	t CO ₂ e	6.541	9.256	9.960	5.960
Scope 3.12 - Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer	t CO ₂ e	4.611	3.806	3.720	5.080
Veränderung der Scope 1 CO ₂ e Emissionen zum Basisjahr 2021	%	-26%	-29%	-21%	-17%
Veränderung der Scope 2 CO ₂ e Emissionen zum Basisjahr 2021 (market based)	%	-92%	-90%	-96%	-96%
Veränderung der Scope 2 CO ₂ e Emissionen zum Basisjahr 2021 (location based)	%	-8%	-25%	-7%	0%
Veränderung der Scope 3 CO ₂ e Emissionen zum Basisjahr 2021	%	-10%	-28%	-30%	-37%
CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) pro Tonne hergestelltes Produkt	t CO ₂ e/ t Produkt	0,30	0,41	0,45	0,44
Nettoumsatzerlöse	Mio. EUR	1.550	1.406	1.387	1.375
CO ₂ e-Emissionsintensität, gesamt (market based)	t CO ₂ e/ Mio. EUR	215	190	190	171
CO ₂ e-Emissionsintensität, gesamt (location based)	t CO ₂ e/ Mio. EUR	232	205	210	193



Energie	Einheit	2022	2023	2024	2025
Energieverbrauch, gesamt	MWh	82.891	76.739	90.306	98.190
Stromverbrauch, gesamt	MWh	59.714	56.939	65.458	67.529
nicht erneuerbar	MWh	3.723	3.242	1.683	1.658
erneuerbar	MWh	55.992	53.697	63.775	65.871
Energieverbrauch nicht erneuerbarer Energien, gesamt	MWh	26.900	23.042	26.531	30.660
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	MWh	3.723	3.242	1.683	1.658
Kohle und Kohleerzeugnisse	MWh	0	0	0	0
Heizöl	MWh	1.440	1.245	0	0
Erdgas	MWh	21.498	18.333	24.553	28.719
Fernwärme	MWh	239	223	295	283
Sonstige fossile Quellen	MWh	0	0	0	0
Energieverbrauch erneuerbarer Energien, gesamt	MWh	55.992	53.697	63.775	65.871
Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	55.992	53.689	63.756	65.156
Selbst erzeugter und genutzter erneuerbarer Strom	MWh	0	8	19	715
Anteil erneuerbarer Energie am gesamten Energieverbrauch	%	68%	70%	71%	67%
Anteil erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch	%	94%	94%	97%	98%
Strom pro Tonne hergestelltes Produkt (Stromintensität)	MWh/t Produkt	2,00	2,58	3,41	3,26

Abfall	Einheit	2022	2023	2024	2025
Abfall, gesamt	t	10.677	8.160	11.019	10.520
Recyclerter Abfall, gesamt	t	6.802	4.917	7.273	6.287
Anteil Recyclerter Abfall	%	64%	60%	66%	60%
Nicht-Recyclerter Abfall, gesamt	t	3.875	3.243	3.746	4.233
ungefährlicher Abfall	t	9.139	6.786	9.488	9.077
recycelt	t	6.264	4.347	6.587	5.638
verbrannt (inkl. energetische Verwertung)	t	1.416	1.092	1.207	1.276
deponiert	t	884	842	1.252	1.649
nicht spezifiziert	t	576	505	442	514
gefährlicher Abfall	t	1.538	1.374	1.531	1.443
recycelt	t	538	570	686	649
verbrannt (inkl. energetische Verwertung)	t	690	470	471	465
deponiert	t	310	334	374	329
Ungefährlicher Abfall pro Tonne hergestelltes Produkt (Abfallintensität)	t/t Produkt	0,31	0,31	0,49	0,44
Gefährlicher Abfall pro Tonne hergestelltes Produkt (Abfallintensität)	t/t Produkt	0,05	0,06	0,08	0,07

Wasser	Einheit	2022	2023	2024	2025
Wasserentnahme, gesamt	m³	132.254	123.744	162.611	150.069
Wasserrückführung, gesamt	m³	132.254	123.744	162.611	150.069
Wasserverbrauch, gesamt	m³	0	0	0	0
Wasserentnahme pro Tonne hergestelltes Produkt (Wasserintensität)	m³/t Produkt	4,44	5,60	8,46	7,24
Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers	m³	-	-	6.881	6.881



Produkte	Einheit	2022	2023	2024	2025
Produkte, die durch Environmental Product Declarations (EPD) abgedeckt sind	Produkte	> 40	> 1500	> 1700	>1700

Umweltmanagement ¹	Einheit	2022	2023	2024	2025
Anteil der Produktionsstandorte mit ISO 9001 Zertifizierung	%	100	100	100	100
Anteil der Produktionsstandorte mit ISO 14001 Zertifizierung	%	85,7	85,7	75	75
Anteil der Produktionsstandorte mit ISO 50001 Zertifizierung	%	57,1	57,1	50	50
Anteil der Produktionsstandorte mit Umwelt-Risikomanagement	%	100	100	100	100

Materialien ²	Einheit	2023	2024	2025
Metalle	t	14.934	16.180	16.878
Messing	t	12.385	13.433	12.769
Zink	t	1.798	1.925	1.905
Stahl	t	618	663	1.835
sonstige Metalle	t	133	159	369
Kunststoffe	t	3.558	4.130	4.829
PVC	t	864	883	774
ABS	t	785	1.023	1.299
PPE/PS	t	407	469	628
sonstige Kunststoffe	t	1.502	1.755	2.128
Keramik	t	1.703	2.002	4.561
Sanitärkeramik	t	1.441	1.881	4.450
sonstige Keramik	t	262	121	111
Chemikalien	t	1.121	1.431	1.519
Salzsäure	t	281	332	332
Natronlauge	t	116	170	209
Calciumhydroxid	t	192	220	226
sonstige Chemikalien	t	532	709	752

¹ Bis 2024 ohne das Werk Valjevo in Serbien

² Hauptmaterialgruppen mit den jeweils drei größten Posten; Zahlen gerundet



Soziales

Alle Zahlen beziehen sich auf die Hansgrohe Group, Abweichungen in den Zahlen sind durch Fußnoten gekennzeichnet.

Beschäftigte	Einheit	2024	2025
Beschäftigte, gesamt	Köpfe	5.645	5.673
Beschäftigte, nach Region			
Europa	Köpfe	4.423	4.471
Asien	Köpfe	943	937
Amerika	Köpfe	220	208
Afrika	Köpfe	45	43
Australien	Köpfe	14	14
Beschäftigte, nach Ländern ³			
Deutschland	Köpfe	3.421	3.419
China	Köpfe	704	702
Serbien	Köpfe	276	339
USA	Köpfe	197	184
Frankreich	Köpfe	245	241
Indien	Köpfe	127	120
Großbritannien	Köpfe	91	88
Singapur	Köpfe	68	70
Beschäftigte, nach Diversitätsfaktoren			
männlich	Köpfe	3.445	3.449
weiblich	Köpfe	2.196	2.223
ohne Angabe	Köpfe	4	1
unter 30 Jahre	Köpfe	943	900
30–50 Jahre	Köpfe	3.258	3.269
über 50 Jahre	Köpfe	1.444	1.504
Führungskräfte, gesamt	Köpfe	749	661
männlich	Köpfe	569	503
weiblich	Köpfe	179	158
ohne Angabe	Köpfe	1	0
unter 30 Jahre	Köpfe	18	15
30–50 Jahre	Köpfe	539	468
über 50 Jahre	Köpfe	192	178

³ Länder, die 50 oder mehr Beschäftigte haben, und mindestens 10% der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen

⁴ Ohne Auszubildende, Praktikanten und Ferienjobber

Beschäftigte	Einheit	2024	2025
Vorstände, gesamt	Köpfe	5	5
männlich	Köpfe	4	4
weiblich	Köpfe	1	1
ohne Angabe	Köpfe	0	0
Beschäftigte, nach Beschäftigungsverhältnis			
Vollzeit, gesamt	Köpfe	5.124	5.160
männlich	Köpfe	-	3.372
weiblich	Köpfe	-	1.787
ohne Angabe	Köpfe	-	1
Teilzeit, gesamt	Köpfe	521	513
männlich	Köpfe	-	77
weiblich	Köpfe	-	436
ohne Angabe	Köpfe	-	0
Zeitarbeitnehmende, gesamt	Köpfe	184	253
männlich	Köpfe	-	157
weiblich	Köpfe	-	90
ohne Angabe	Köpfe	-	6
Neueinstellungen, gesamt ⁴	Köpfe	744	555
männlich	Köpfe	476	350
weiblich	Köpfe	262	205
ohne Angabe	Köpfe	6	0
unter 30 Jahre	Köpfe	299	231
30–50 Jahre	Köpfe	396	275
über 50 Jahre	Köpfe	49	49
Europa	Köpfe	646	454
Asien	Köpfe	56	74
Amerika	Köpfe	34	21
Afrika	Köpfe	4	5
Australien	Köpfe	4	1
Mitarbeitende, die ihre Beschäftigung bei Hansgrohe im Berichtsjahr beendet haben ⁴	Köpfe	536	527
Fluktuationsrate, gesamt	%	5,1%	4,4%
Übernahme Auszubildende	Köpfe	29	37



Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

	Einheit	2024	2025
Anzahl der gemeldeten Vorfälle von Diskriminierung einschließlich Belästigung	Anzahl	25	26
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle, über die Beschäftigte des Unternehmens Bedenken äußern können, eingereicht wurden	Anzahl	35	31
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen	EUR	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Beschäftigten des Unternehmens	Anzahl	2	6
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen infolge von schwerwiegenden Problemen und Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Beschäftigten des Unternehmens	EUR	0	0

Arbeitgeberverantwortung⁵

	Einheit	2024	2025
Anteil der Mitarbeitenden, die durch Tarifverträge abgedeckt sind	%	93,3%	92,3%
Anteil der Mitarbeitenden, die durch einen Betriebsrat vertreten sind	%	93,3%	92,3%

Personalentwicklung

	Einheit	2024	2025
Anzahl jährliche Campus Veranstaltungen	Anzahl	1.021	1.012
Auszubildende und Dual Studierende ⁶	Köpfe	146	143
Ausbildungsquote (auf Basis der September Zahlen) ⁶	%	4,9%	4,9%

⁵ Ohne Auszubildende, Dual Studierende, Praktikanten, Ferienjobber sowie Mitarbeitende der Easy Sanitary Solutions B.V. (ESS) und ihrer Tochterunternehmen

⁶ Nicht inkludiert: Easy Sanitary Solutions B.V. (ESS) und ihre Tochterunternehmen

⁷ Nur Hansgrohe SE und Hansgrohe Deutschland Vertriebs-GmbH

⁸ Nur Hansgrohe SE und Produktionsstandort Wasselonne

Arbeitsicherheit und Gesundheit

	Einheit	2024	2025
Arbeitsicherheitsschulungen (vor Ort und online), gesamt ⁷	Anzahl	9.388	14.084
Anteil der in Gesundheit und Sicherheit geschulten Mitarbeitenden	%	100%	100%
Verletzungen, gesamt	Anzahl	38	37
Europa	Verletzungen	32	34
Amerika	Verletzungen	1	0
Asien	Verletzungen	5	3
Schnitt-/Stichverletzung	Verletzungen	6	6
Prellung, Quetschung, Stauchung	Verletzungen	30	28
Bruch	Verletzungen	1	2
Verätzung, Verbrennung	Verletzungen	1	1
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	%	-	5,2%
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen	Anzahl	-	0
Anzahl der Ausfalltage	Anzahl	672	1117
Europa	Ausfalltage	303	778
Amerika	Ausfalltage	1	0
Asien	Ausfalltage	368	339
Lost Day Frequency Rate (LDFR)	Anzahl	1,01	1,04
Anteil der Mitarbeitenden, für die Schutzkleidung und Arbeitsmittel bereitgestellt werden	%	100%	100%
Anteil der Mitarbeitenden, die durch einen Gesundheits- und Sicherheitsausschuss vertreten sind ⁸	%	100%	100%
Anteil der Produktionsstandorte mit durchgeführter Gesundheits- und Sicherheitsrisikobewertung	%	100%	100%
Anteil der Produktionsstandorte mit ISO 45001 Zertifizierung	%	75%	75%
Anteil der Beschäftigten, die von Managementsystemen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit abgedeckt werden (Abdeckungsquote)	%	-	75%

Inklusion und Chancengerechtigkeit

	Einheit	2024	2025
Anteil der weiblichen Mitarbeitenden	%	39%	39%
Anteil der weiblichen Führungskräfte	%	24%	24%
Anteil der weiblichen Vorstände	%	20%	20%
Nationalitäten der Mitarbeitenden in Deutschland, gesamt	Anzahl	56	61



Governance

Alle Zahlen beziehen sich auf die Hansgrohe Group, Abweichungen in den Zahlen sind durch Fußnoten gekennzeichnet.

Governance-Struktur	Einheit	2024	2025
Anzahl Vorstandsmitglieder	Anzahl	5	5
Anteil der weiblichen Vorstände	%	20%	20%
Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	Anzahl	6	6
Anteil der weiblichen Aufsichtsratsmitglieder	%	0%	17%
Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats	%	17%	17%

Ethik	Einheit	2024	2025
Anteil der Standorte, an denen interne Audits/Risikobewertungen zur Geschäftsethik durchgeführt wurden	%	100%	100%
Anteil der Standorte, an denen Audits/Risikobewertungen zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt wurden (inkl. Kinder- und Zwangsarbeit)	%	100%	100%
Anteil der Standorte, an denen interne und/oder externe Audits/Risikobewertungen zur Informationssicherheit durchgeführt wurden	%	100%	100%
Anteil der relevanten Mitarbeitenden, die zum Masco Code of Ethics geschult wurden	%	97%	98%
Anteil der relevanten Mitarbeitenden, die zum Thema Interessenkonflikte geschult wurden	%	96%	98%
Anteil der relevanten Mitarbeitenden, die zum Thema Anti-Korruption geschult wurden	%	96%	98%
Anteil der relevanten Mitarbeitenden, die zu Whistleblowing-Verfahren geschult wurden	%		
Anteil der Standorte mit implementiertem Whistleblower-System	%	100%	100%

Management der Beziehungen zu Lieferanten – Zahlungspraktiken

	Einheit	2024	2025
Durchschnittliche Anzahl der Tage bis zur Begleichung der Rechnung ab dem Datum, an dem die Berechnung der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist beginnt (Account Payables)	Anzahl	67,4	64,8
Prozentsatz der Zahlungen, bei denen Standardbedingungen angewandt werden	%	-	73%
Anzahl der ausstehenden Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzuges	Anzahl	-	0

Lieferkette

	Einheit	2024	2025
Lieferanten, gesamt	Anzahl	2.942	3.123
Anteil der Lieferanten, für die Informationen bzgl. Konfliktmineralien verfügbar sind	%	81%	≈ 80%
Anteil der Lieferanten, die sich an die Masco Unternehmenspolitik zum Geschäftsgebaren von Lieferanten halten müssen	%	100%	100%
Anteil der Lieferanten, die im Hinblick auf die Masco Unternehmenspolitik zum Geschäftsgebaren von Lieferanten auditert worden sind	%	0,2%	0,6%
Anteil der Einkaufenden, die Schulungen zu ökologischen und sozialen Themen in der Lieferkette absolviert haben	%	95%	90%



Vorsichtserklärung und Kontakt


Der vorliegende Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Im Falle von Abweichungen zwischen den Versionen ist das deutsche Dokument maßgebend. Alle Angaben in diesem Bericht erfolgten mit bestem Wissen und wurden mit größter Sorgfalt und Umsicht zusammengestellt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Zudem enthält dieser Bericht Links zu eigenen und anderen Webseiten sowie Verweise auf Dritte. Diese sind nicht Teil des Berichts selbst, wir können keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.

Die in diesem Bericht dargestellten Informationen geben einen Überblick über die Leistung und die Initiativen des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025. Bestimmte Berechnungen und Kennzahlen basieren auf Schätzungen und Annahmen, die sich aus historischen Daten und Prognosen ableiten und können sich daher künftig ändern.

Da wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterentwickeln, kann es erforderlich sein, einzelne Daten oder Angaben im Bericht anzupassen. Die in diesem Bericht genannten Ziele stellen keine Verpflichtungen, Zusagen oder Garantien dar.

Der Bericht wurde nicht extern geprüft und nicht von einer unabhängigen dritten Partei verifiziert. Die Aufnahme oder das Fehlen bestimmter Informationen sollte nicht als Aussage des Unternehmens über deren Wesentlichkeit oder potenzielle finanzielle Auswirkungen interpretiert werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind unverbindlich und gelten nur für das Datum, an dem diese Informationen ursprünglich erstellt wurden. Alle Aussagen, die nicht auf historischen Fakten beruhen, können zukunftsgerichtete Aussagen sein. Einige dieser Aussagen sind an der Verwendung von Begriffen wie „glauben“, „erwarten“, „antizipieren“, „können“, „werden“, „sollten“, „anstreben“, „ungefähr“, „beabsichtigen“, „projizieren“, „planen“, „schätzen“ oder der Verneinung dieser Wörter und anderer vergleichbarer Begriffe zu erkennen. Die Leser sollten sich nicht in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen, da diese nur zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben, an dem sie erstmals gemacht wurden. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben, ist das Unternehmen nicht verpflichtet, seine zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den prognostizierten, erwarteten oder implizierten abweichen. Ziele stellen keine Verpflichtungen, Versprechen oder Garantien dar.

Ansprechpartnerin bei Fragen rund um den Bericht ist Franziska Seitz aus dem Bereich Corporate Communications, erreichbar unter:
[\[public.relations@hansgrohe.com\]](mailto:public.relations@hansgrohe.com) 



Impressum

Herausgeber

Hansgrohe Group
Austraße 5-9
77761 Schiltach
Deutschland
[\[www.hansgrohe-group.com\]](http://www.hansgrohe-group.com) 

Kontakt

Corporate Communications:
Franziska Seitz, Dr. Jörg Hass
Corporate Controlling:
Heike Schlayer, Hannah Braun
Telefon: [\[+49 7836 51-0\]](tel:+497836510) 
E-Mail: [\[public.relations@hansgrohe.com\]](mailto:public.relations@hansgrohe.com) 

Layout

[\[Büro Modal, Lahr\]](#) 

Bildnachweis

Hansgrohe SE; REC.TEC; Braxart; www.efficientbuildings.eu; Alina Eiberle;
Wedding photography Vujovic_photography; Christian Schlenker/ntv/DISQ/
DUP; Henn Drohnenflug

Urheberrechte

© Hansgrohe SE

Hansgrohe behält sich sämtliche Rechte weltweit vor. Der Inhalt, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung von Hansgrohe SE. Soweit die Inhalte nicht von Hansgrohe SE erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet und, soweit erforderlich, als Inhalte Dritter gekennzeichnet.

